



INHALT

Editorial	3		
Nachdenken über Werden oder To Whom It May Concern	4	10x Musik	26
13-Bücher-Fragen an...	6	<i>Persönliche Buchempfehlungen von</i>	
... Mechthild Römer		... Odile Baumann und Mareike Niehaus	28
... Elena Schmitz		... Dennis Hasemann	30
<i>Save the Date:</i>		... Mechthild Römer	32
... Schmitz im Bürgermeisterhaus	8	... Kathrin Schwamborn	34
... Schmitz Tours: Buchmesse Frankfurt	10	... Monika Souren	36
... Julian & Roman Wasserfuhr	10	... Ursula Ulbrich und Julia Wallin	38
... Jan Lundgren Quartet	11	... Sandra Rudel	40
... Ulf und Eric Wakenius	11	... Thomas Schmitz	42
Mein Großvater und ich oder		10 Besondere Bücher	44
Suppen für Syrien	12		
Das Ohr vom Opa & andere Geschichten	14	Ein Foto und seine Geschichte - Kapitalanlage	46
Frauen vor Flußlandschaft			
Begegnung mit Heinrich Böll	16	<i>schmitzkatze</i> Erlbruch-Rätsel	47
Baldeneysteig	18		
Vollblutbuchhändlerin	22		
Time to say goodbye ...	24	Impressum	2



IMPRESSUM

schmitzkatze 25

Juni 2017 / Auflage 5.000 Stück

Cartoons: Thomas Plassmann

Verantwortlich für den Inhalt:
Thomas Schmitz

Herstellung:
Margreff Druck + Medien GmbH, Essen
www.margreff.de

Lektorat: Anna Sophia Herfert

Gestaltung:
erste liga_büro für gestaltung, Essen
Dirk Uhlenbrock, Paul Uhlenbrock
www.ersteliga.de

schmitz. Die Buchhandlung.

Grafenstraße 44 · 45239 Essen-Werden
0201.494640 · info@schmitzbuch.de
www.schmitzbuch.de
www.facebook.com/BuchhandlungThomasSchmitz

schmitz junior.

Die Buchhandlung für Kinder.
Werdener Markt 6 · 45239 Essen-Werden
0201.8496164 · info@schmitzjunior.de
www.schmitzjunior.de
www.facebook.com/BuchhandlungSchmitzJunior

Schutzgebühr 3,- Euro

EDITORIAL



NEVER JUDGE A BOOK BY ITS COVER

Nein, das sollte man wirklich nicht tun, man würde die eine oder andere richtig gute Geschichte verpassen. Gleiches gilt natürlich auch für Lesemagazine. Beurteilen Sie eine *schmitzkatze* nie nach ihrem Aussehen, auch dann nicht, wenn eine Vermeer-Katze mit Perlenohrring die Titelseite zierte. Sie haben es aber trotzdem getan – und wir haben es vorausgeahnt. Wir haben vermutet, dass Sie über die so anmutig blickende Katze ins Schwärmen geraten, und haben daher im Vorfeld ein Plakat drucken lassen. Was soll ich sagen, kein einziges haben wir überbehalten, alle 500 Poster sind verteilt und auch unser winterliches Lesemagazin war so schnell vergriffen wie noch nie. Wir hoffen inständig, auch wenn der eine Leser oder die andere Leserin sich vom Titel haben leiten lassen, dass Ihnen auch der Rest gefallen hat, schließlich geben wir uns Seite für Seite Mühe.

So auch in diesem Heft. Natürlich kann man die Gestaltung des letzten Titelblattes nur schwer toppen. Deshalb ist unser Grafiker Dirk Uhlenbrock wohl auch einen Schritt zurückgegangen, um eine ganz andere Richtung einzuschlagen, und mit Verlaub: eine Vögel vertilgende Katze als Vogelhäuschen – da muss erst einmal jemand draufkommen.

Und sonst?

Und sonst haben wir uns eine Menge Gedanken gemacht, über Werden zum Beispiel (S.4).

Und sonst haben wir knapp 30 Jahre Buchhandelsgeschichte Revue passieren lassen, eher mit einem weinenden als mit einem lachenden Auge. (S. 22)

Und sonst haben wir festgestellt, dass ein angedachter Steig auch nicht mehr sein muss als ein langer Spaziergang. (S. 18)

Und sonst haben wir uns viel vorgenommen für den Herbst. Es erwarten Sie vier Konzerte, zwei Lesungen, eine Fahrt zur Frankfurter Buchmesse und eine großartige Charity-Veranstaltung mit Rafik Schami.

Kartenreservierungen für alle Veranstaltungen nehmen wir ab sofort entgegen.

Ich bin mir sicher, wir werden uns des Öfteren über den Weg laufen.
Viel Freude beim Lesen und herzliche Grüße aus Werden

Thomas Schmitz



WWW.SCHMITZEBOOK.DE

Eine Sensation
Neu entdeckte Erzählungen
von F. Scott Fitzgerald.



Er hat den amerikanischen Roman par excellence geschrieben: *Der große Gatsby*. Seine Bücher werden jährlich millionenfach verkauft. Heute zählt er zu den bedeutendsten Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Als er 1940 im Alter von nur 44 Jahren starb, war Fitzgerald fast vergessen, waren seine Bücher Ladenhüter – nur 21 Exemplare wurden in seinem Todesjahr verkauft. Jetzt erscheinen seine letzten Storys zum allerersten Mal: 14 abgeschlossene Erzählungen, drei Filmskizzen und ein Fragment – im unnachahmlichen Fitzgerald-Ton. Eine literarische Wiedergutmachung!

F. Scott Fitzgerald
Für dich würde ich sterben
gebunden mit Schutzumschlag
496 Seiten
ISBN: 978-3-455-00007-8
25,00 (D)

HOFFMANN
UNDCAMPE

NACHDENKEN ÜBER WERDEN ODER TO WHOM IT MAY CONCERN

Der langjährige Herausgeber der Werdener Nachrichten Walter Wimmer brachte es immer wieder auf den Punkt: Werden ist ein Geschenk.

Als Geschenk habe auch ich es empfunden, als ich 1988 aus der Buchhandlung Zacharias eine Buchhandlung Schmitz machte und wenige Jahre später unsere Kinderbuchhandlung gründete.

Als Geschenk betrachte ich Werden heute immer noch. Aber vieles hat sich verändert und vieles nicht zum Guten.

Die Buchhandlung Schmitz gibt jährlich einen Betrag zwischen 50.000 und 100.000 Euro für Werbung und Marketingmaßnahmen aus. Das tun wir für uns, das tun wir für unsere Kunden und Freunde des Hauses, das tun wir aber auch für Werden, wir stärken mit unseren vielfältigen Aktionen unseren Ort.

Wenn zum Beispiel im November Rafik Schami zu uns kommen wird, werden knapp 500 Gäste die Veranstaltung im Mariengymnasium besuchen. Etwa die Hälfte von ihnen kommt aus Werden. Die anderen reisen an und immerhin haben sie dann die Chance, Werden als das wahrzunehmen, was es ist oder besser sein sollte: eine lebens- und liebenswerte, quirlige Stadt, in der man sich gerne aufhält. Von Perle (an der Ruhr) habe ich noch nie sprechen mögen, Perlen reiht man aneinander, dann sind sie zwar immer noch schön, aber austauschbar und gewöhnlich. Ich habe mir immer eingebildet, Werden sei anders.

Nicht anders verhält es sich mit unseren Jazzveranstaltungen. Zu uns kommen Musiker der europäischen Spitzenklasse: Martin Tingvall zum Beispiel, Viktoria Tolstoy und, wie Sie weiter im Heft entdecken werden, das Wasserfuhr Quartett, Jan Lundgren oder Vater und Sohn Wakenius. Alle kommen gerne, weil sie wissen, sie werden von uns bestens betreut, sie haben ein dankbares Publikum, das ihre Musik versteht und würdigt. Das spricht sich herum.

Und es spielt natürlich auch der unerwartete Ort eine Rolle. Werden liegt noch im Ruhrgebiet, von dem unsere Gäste nun berechtigterweise eine andere Vorstellung haben.

Bei unserer letzten großen Veranstaltung, dem grandiosen Konzert der Amsterdam Klezmerband, sprach mich in der Pause eine liebe Kundin an:

„Sie machen immer so tolle Sachen, und ehrlich gesagt fragen sich mein Mann und ich des Öfteren, ob Sie damit auch Geld verdienen?“

Über Geld spricht man nicht, hätte ich jetzt erwidern können, aber warum eigentlich nicht.

Ja, habe ich geantwortet, es sei schon vorgekommen, dass wir einen Überschuss von 1000 Euro gemacht haben. Aber wir hätten auch schon Abende erlebt, an denen wir 5000 Euro zuschießen mussten. Das tat richtig weh. Wir haben uns aber nicht entmutigen lassen und sind unseren Weg weitergegangen.

Geld ist eben nicht alles (immer vorausgesetzt natürlich, man kann sich auch einmal einen Flop erlauben). Es geht auch ums Wohlfühlen, es geht um Freude an dem, was wir machen und was uns auszeichnet. Wir haben häufig genug den Eindruck, dass unsere Kunden (mit vielen von ihnen fühlen wir uns freundschaftlich verbunden) zusammen mit uns eine gute Gemeinschaft sind.

Oder werfen wir einen Blick auf unser Lesemagazin, das Sie gerade frisch in den Händen halten. Das Überformat macht den Druck teuer, das Naturpapier auch. Die Grafik kommt nicht von der Stange. Jedes Buch, das wir besprechen, wird zum Fotomodell, wir könnten es uns leicht machen und die Buchcover von den Verlagsseiten herunterladen. Das würde Kosten sparen – sähe dann aber auch aus wie jedes andere Magazin. Die Karikatur in der Mitte zeichnet Thomas Plaßmann exklusiv für uns. Zum Gegenrechnen haben wir die Anzeigen, die im Heft sind. Wir wissen, keine der Anzeigen muss wirklich geschaltet werden. *Schmitzkatze* ist nicht lebenswichtig für Verlage. Aber auch hier wird unser Magazin, unsere Arbeit geliebt und deshalb nach Möglichkeit unterstützt. Einmal sagte mir ein Verlagsleiter freundschaftlich unverhohlen: »Natürlich schalten wir wieder eine Anzeige. Wir möchten doch damit einen Beitrag leisten, Ihr Minus ein wenig zu vermindern.«

Ich könnte noch lange erzählen, möchte Sie aber nicht langweilen. Der *Kilifu* zum Beispiel, unser Kinderbuchalmanach, wird allein über unsere Kinderbuchhandlung 5000 Mal verteilt. Zum Welttag des Buches stellen wir extra eine Kollegin ab, die sich 14 Tage lang nur um in die Buchhandlung marschierende Schulklassen kümmert. Das obligatorische »Ich schenk dir eine Geschichte« wurde in diesem Jahr 2200 Mal an Kinder abgegeben.

Wir beschweren uns nicht, glauben wir doch, all unsere Öffentlichkeitsarbeit, unsere Marketingmaßnahmen werden sich früher oder später auszahlen. Wird unseren beiden Buchhandlungen zugutekommen in einem immer kleiner werdenden Markt, bei stetig sinkender Kundenfrequenz. Unsere Maßnahmen helfen aber auch einem ganzen Ort, nämlich Werden.

Sprechen wir also über Werden. Wir arbeiten hier gerne, wie gesagt, Werden ist ein Geschenk. Und doch liegt einiges im Argen.

Ich bin leidenschaftliches Mitglied im Werdener Werbering, finde aber, wir zahlen viel zu wenig in diesen Verein ein, als dass er schlagkräftig arbeiten könnte. Ich müsste in meine Unterlagen schauen, sind es 45 Euro Monatsbeitrag? 45 mal zwölf Monate mal ca. 90 Mitglieder? Macht ca. 48.600 Euro! Da hat ein Verein ein Budget, das deutlich unter unseren Werbeausgaben liegt. Das hatte zum Beispiel zur Folge, dass sich unser Ort im letzten Winter noch nicht einmal seine schlichte Weihnachtsbeleuchtung leisten konnte und Werden wahrscheinlich der einzige Stadtteil in Essen war, der in der Adventszeit arg funzelig daherkam.

Andere individuelle und hausgemachte Probleme kommen dazu:

Wie wäre es zum Beispiel, wenn alle Werdener Geschäfte generell für ausreichend Beleuchtung sorgen würden? Ich kenne mindestens vier Läden, die immer aussehen, als seien sie geschlossen. Wie wäre es, wenn man sich endlich einmal auf eine Kernöffnungszeit einigen könnte? Besonders deprimierend finde ich hier den Zusammenhalt und die Solidarität an den Adventsamstagen, wenn einige wenige Kaufleute darunter zu leiden haben, dass der überwiegende Teil der Läden vorzeitig geschlossen wird. Was sind das denn für Signale, die wir nach außen senden? Wir beschweren uns darüber, dass wir unsere Geschäfte nicht an vier Sonntagen im Jahr öffnen dürfen. (Ich persönlich halte übrigens das Ver.di-Bashing für völlig fehl am Platze. Es ist ein gutes Grundrecht, dass jeder, der mit einem Sachverhalt nicht einverstanden ist, diesen gesetzlich überprüfen lassen kann. Das nennt man dann klagen.) Aber auf der anderen Seite lassen wir vier verkaufsstarke Samstage einfach ungenutzt. Wir brauchen vielleicht ein paar Jahre Durchhaltevermögen und ein paar Euro Werbegeld, dann werden gerade diese Tage ein Erfolg – auch in finanzieller Hinsicht.

Über Service möchte ich an dieser Stelle gar nicht reden. Die meisten Geschäftsleute beherrschen ja das Einmaleins von Freundlichkeit und Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wenn ich samstags in meinem Bermudadreieck bestehend aus Käse/Wein, Fisch/Obst und Fleisch/Wurst einkaufen gehe, denke ich immer, hier hat jeder alles richtig gemacht. Es gibt aber auch einige weniger schöne Beispiele, die ich persönlich erlebt habe. In einem Café wurde ich einmal mit den Worten begrüßt: »Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass wir in 20 Minuten schließen.« Ein »Guten Tag« wäre so schön gewesen. Ich denke dann immer, man wird mich (zumindest) kennen, wie gehen die Leute dann auf fremde Kunden zu? Ich möchte es mir nicht ausmalen.

In Werden denkt man nicht an Werdens (und damit an unsere) Zukunft. Es wird nicht in neuen Formaten gedacht. Weihnachtsmarkt, Stoff- und Tuchmarkt – alles gut und wichtig. Aber ich glaube eben immer noch daran, dass Werden mehr ist. Wieso engagiert sich die Folkwang Universität nicht mehr im Ort? Liegt es daran, dass der einzige Ansprechpartner der Werdener Werbering wäre, dem man unterstellen könnte, er hätte nur merkantile Interessen? Der Name verrät ja schließlich den Zusammenschluss von Kaufleuten, von denen jeder vermutet, es ginge ihnen nur um das finanzielle Wohlergehen. Wieso habe ich den Eindruck, dass durch das Nebeneinanderherleben Möglichkeiten und Chancen nicht wahrgenommen werden?

Müssten die Werdener sich nicht ganz anders aufstellen? Vielleicht möchte ich diese Zeilen ja als dringenden Appell an die Inhaber der übrigen Geschäfte, die Kollegen aus der Gastronomie, die alle nicht im WWR organisiert sind, verstanden wissen und sie um einen Beitrag zu ihrem eigenen Wohlergehen bitten. Sie profitieren in einem genauso hohen Maß von den Aktivitäten des Vereins wie seine zahlenden Mitglieder. Oder wie verhält es sich mit den Hausbesitzern? Wenn sie nicht wollen, dass Werden sein Schicksal teilt mit Dutzenden, Hunderten Orten, in denen Fachgeschäfte abwandern, Goldankauf, Ein-Euro-Shops oder Billig-Discounter folgen, bis es einfach keinen Spaß mehr macht, hier einzukaufen, sollten auch sie etwas tun. Sonst sinken nämlich ihre Mieteinnahmen! Dann fällt auch der Wert ihrer Immobilie(n). Wenn ich den Nachmieter der Firma Aldi sehe, mit seinen Billig-Jeans und Billig-Shirts, scheinen wir ja auf einem solchen Weg zu sein. Haben Sie schon einmal über eine Mitgliedschaft im Werbering nachgedacht?

Und der Werbering selbst? Ist in derart schwierigen Zeiten nicht ein Zusammenschluss all jener gefragt, die ein natürliches Interesse an Werden haben? Und wenn das so wäre, wenn wir alle unter einen Hut bringen würden, die Kirchen, die Schulen, die Kaufleute, die Kreativen, die Immobilienbesitzer, wenn alle ihren finanziellen Beitrag leisten würden? Dann, allerspätestens dann brauchen wir ein neues Dach, unter das wir schlüpfen, einen runden Tisch, eine kleine Truppe, eine Zukunftswerkstatt! Es wird notwendig werden, dass nicht nur Kaufleute sich ihre Gedanken machen. Vielleicht trete ich dem einen oder anderen auf die Füße, aber Kaufleute sind nicht die Kreativsten im Land, sonst wären sie keine.

Ich möchte, dass darüber nachgedacht wird, wie Werden in fünf oder zehn Jahren aussehen könnte. Wenn man das vor einer Generation getan hätte, wäre Werden heute untertunnelt und wir hätten nicht diese gravierenden Verkehrsprobleme. Ich möchte, dass wir definieren, was wir uns gemeinsam wünschen, und anschließend überlegen, wie wir die dann hoffentlich üppigen Mittel einsetzen – offline wie online. (Über online haben wir ja ohnehin noch nicht gesprochen und mir fällt spontan auch nur die unsäglichste aller Facebook-Gruppen ein, nämlich: Essen-Werden – die Perle an der Ruhr.

Diese Facebook-Seite ist an Belanglosigkeit kaum zu überbieten. Ich habe sie verlassen, als vor einigen Monaten unverhohlen mit Nazi-Bildmotiven kommentiert wurde und auf die Frage, ob jemand eine Arbeit für einen Flüchtling wisse, mit dem Foto eines Kindersoldaten mit Sturmgewehr geantwortet wurde.

Auch hier müsste es dringend ein Gegengewicht geben.)

Um noch einmal Walter Wimmer zu zitieren: Werden ist ein Geschenk! Ein Geschenk, das man hegen und pflegen sollte und dem man bei der Entwicklung durchaus unter die Arme greifen muss.

Wir sollten schnell damit beginnen.

Thomas Schmitz

13 BÜCHERFRAGEN



Mechthild Römer

Was war dein Lieblingsbuch als Kind?

Es gab einige Lieblingsbücher. In den ersten Jahren hat meine Mutter vorgelesen und das mochte ich richtig gerne, besonders die Märchen der Gebrüder Grimm. Irgendwann entdeckte ich die Bilder Geschichten von Wilhelm Busch und dann folgten »Heidi« von Johanna Spyri, »Nesthäkchen« von Else Ury und die Kinderbücher von Erich Kästner ...

Wie heißt dein Lieblingsbuch heute?

Auch hier gibt es einige, die Romane von Hanns-Josef Ortheil, Haruki Murakami und besonders auch das Buch von Joachim Meyerhoff »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«.

Gibt es ein Buch, von dem du sagen können, es hat dein Leben mit geprägt?

Jean Liedloffs »Auf der Suche nach dem verlorenen Glück«. Die Autorin hat mehrere Jahre bei den Yequana-Indianern im Dschungel von Venezuela gelebt und beschreibt deren harmonisches und glückliches Zusammenleben. Besonders der Umgang mit den Kindern wird eindrucksvoll geschildert. Das Buch kann mich immer wieder begeistern.

Welches Buch steht auf deiner »Hab-ich-noch-immer-nicht-gelesen-Liste« ganz oben?

Marcel Prousts »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit« und noch weitere Klassiker.

Welches Buch oder welche Bücher hältst du für völlig überflüssig?

All die unnützen Diätbücher, Gutscheinebücher und Pseudo-Biografien.

Gibt es ein Buch, das du immer wieder verschenken möchtest?

Lyrik von Robert Gernhardt, die Bücher von Joachim Meyerhoff und »Zuhause« von Daniel Schreiber – ein eindrucksvolles Buch über die Frage: Was ist unser Zuhause?.

Welches Buch liest du gerade?

Gerade angefangen: Daniel Everett, »Das glücklichste Volk«, Untertitel: »Sieben Jahre bei den Pirahã-Indianern am Amazonas«. Daniel Everett wollte 1977 mit seiner Familie in den brasilianischen Urwald reisen, um als Missionar den Stamm, der ohne Errungenschaften der modernen Zivilisation lebt, zum christlichen Glauben zu bekehren. Ein spannender Erfahrungsbericht aus einer fremden Welt, einer anderen Sprache und einer besonderen Art zu denken.

Mit welcher Romanfigur möchtest du am liebsten einen Tag den Platz tauschen?

Ich würde gerne das Leben der Yequana-Indianer kennenlernen – aber ein Tag ist definitiv zu kurz.

Wo liest du am liebsten?

In meiner Küche, auf dem Sofa, im Bett und gerne im Café.

Hast Sie schon einmal bei einem Buch weinen müssen – und wenn ja, bei welchem?

Ja, oft. Zum Beispiel bei John Boynes »Der Junge im gestreiften Pyjama« oder bei Tiana de Rosnays »Sarahs Schlüssel«. Beide Romane haben mich richtig aufgewühlt. Doch manchmal kann mich auch ein besonderes Gedicht betroffen machen.

Welches Buch kann dich trösten?

Die Lyrik von Erich Fried.

Was ist dein Lebensmotto?

Das Vergangene liebevoll verabschieden, nicht zu weit in die Zukunft schauen – leben im Jetzt.

Welches Buch würdest du Elena Schmitz empfehlen?

Ich würde Elena das Buch von Jean Liedloff »Auf der Suche nach dem verlorenen Glück« empfehlen. Das Buch hat mich berührt, und da ich Elena schon so lange kenne und sie so gerne mag, wird sie das Buch sicherlich auch mögen.

Elena Schmitz



Was war dein Lieblingsbuch als Kind?

Ganz eindeutig »Herr der Diebe« von Cornelia Funke. Wie oft habe ich mir damals gewünscht, unter dem Sternenhimmel in dem alten, zugigen Kino zwischen all den liebenswürdigen Kindern, Katzen und Comicheften einschlafen zu können! Seitdem habe ich das Buch sicher ein Dutzend Mal gelesen und Venedig ist für mich immer noch die magischste Stadt der Welt.

Wie heißt dein Lieblingsbuch heute?

Ich würde eher sagen, dass ich von verschiedenen Autoren Lieblingsbücher habe. Von Almudena Grandes ist es »Der Feind meines Vaters«, von Juli Zeh »Nullzeit« und von Thomas Glavinic »Das größere Wunder«. Daher gibt es in meinem Bücherregal quasi eine Lieblingsbuch-Abteilung.

Gibt es ein Buch, von dem du sagen kannst, es hat dein Leben mit geprägt?

Ein einziges Buch nicht, dafür aber eine Buchhändlerin. Sie hat mich seit der frühesten Kindheit mit Geschichten aller Art versorgt und stets darauf geachtet, dass der Bücherstapel neben meinem Bett nie schrumpft.

Welches Buch steht auf deiner »Hab-ich-noch-immer-nicht-gelesen-Liste« ganz oben?

»Siddhartha« von Hermann Hesse. Eigentlich wollte ich es während meiner letzten Indienreise gelesen haben, doch vor Ort hatte ich dann das dringende Bedürfnis, zu einem Krimi aus dem hohen Norden zu greifen.

Welches Buch oder welche Bücher hältst du für völlig überflüssig?

So manch ein populäres Sachbuch von selbsternannten Experten, die meinen, über aktuelle politische Themen die eine Wahrheit zu kennen – meiner Meinung nach häufig viel zu reißerisch, schlecht recherchiert und voreingenommen.

Gibt es ein Buch, das du immer wieder verschenken möchtest?

Oh, da gibt es doch einige. Es tauchen schließlich immer wieder aufs Neue Bücher auf, die mich wahnsinnig begeistern und die ich dann gerne verschenke. »Die Enden der Welt« von Roger Willemsen und Gedichte von Mascha Kaléko sind jedoch immer vorne mit dabei.

Welches Buch liest du gerade?

Olga Grjasnowas Roman »Gott ist nicht schüchtern«. Mit einer klaren, sehr eindringlichen Sprache erzählt sie von zwei jungen Menschen aus Syrien, die die Revolution, aber nicht den Krieg wollten.

Mit welcher Romanfigur möchtest du am liebsten einen Tag den Platz tauschen?

Mit der jungen Sally aus Arno Geigers Roman »Alles über Sally« während ihrer Kairo-Zeit. Weil sie mit einer unbändigen Neugier und Unbeschwertheit eine Stadt entdeckt, die alle Sinne fordert.

Wo liest du am liebsten?

Im Bett mit Musik und im Café. Eigentlich auch ziemlich gern am Frühstückstisch ...

Hast du schon einmal bei einem Buch weinen müssen – und wenn ja, bei welchem?

Bei Janina Davids dreiteiligem Werk »Ein Stück Himmel«, »Ein Stück Erde«, »Ein Stück Fremde«. Der Holocaust aus Kinderaugen – mit Kinderaugen gelesen. Das war für mich eine äußerst eindruckliche und berührende Begegnung, die für mich der Beginn der Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte war.

Welches Buch kann dich trösten?

Als tröstlich habe ich den Roman »Die hellen Tage« von Zsuzsa Bánk empfunden, in welchem Sehnsucht und Glück sehr nah beieinanderliegen.

Was ist dein Lebensmotto?

Versuche stets, dir ein Stückchen Himmel über deinem Leben freizuhalten. (Marcel Proust)

Welches Buch würdest du Mechthild Römer empfehlen?

Das ist gar nicht so leicht, denn Mechthild kennt einfach so viele klasse Bücher. Ich würde es riskieren und ihr »Jenes andere Leben« von Nuruddin Farah in die Hand drücken. Ein ergreifender Roman über eine starke Frau in Nairobi und über die Freiheit.

Die 5 großen Religionen –

wie Menschen leben,
glauben und feiern



Pappband | 14 Seiten und Booklet, 16 Seiten
ISBN 978-3-407-82202-4 | € 13,95 D | **ab 5**

Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam: jede der fünf Weltreligionen wird in einem Wimmelbild vorgestellt. Dieses Buch zeigt eine bunte Vielfalt des Glaubens und erzählt aus dem Alltag – so unmittelbar und direkt, dass man meint, das Stimmengewirr und die Musik auf einem Fest zu hören oder die Gerüche auf einem Markt wahrzunehmen.

Das beiliegende Booklet bietet Sach- und Hintergrundinformationen zu den 40 wichtigsten Szenen jedes Bildes.



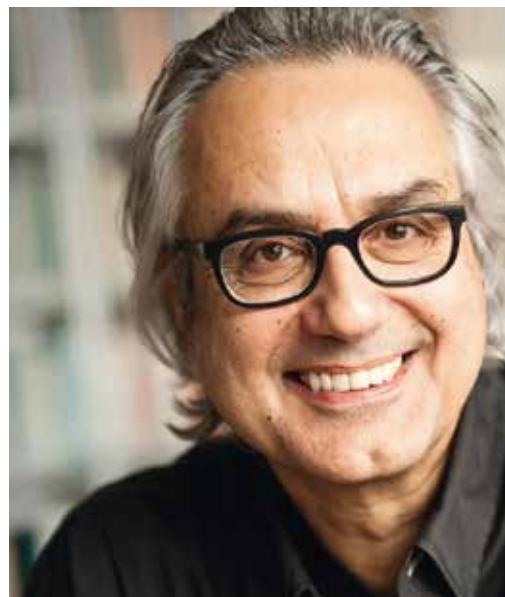
**BELTZ
& Gelberg**

beltz.de



SCHMITZ IM BÜRGERMEISTERHAUS

Sie haben das Format angenommen, herzlichen Dank dafür. Zweimal waren Sie mit Schmitz im Bürgermeisterhaus, zweimal war es richtig schön und richtig schön voll. Daran möchten wir gerne anknüpfen und machen weiter. Voilà, das Herbstprogramm:

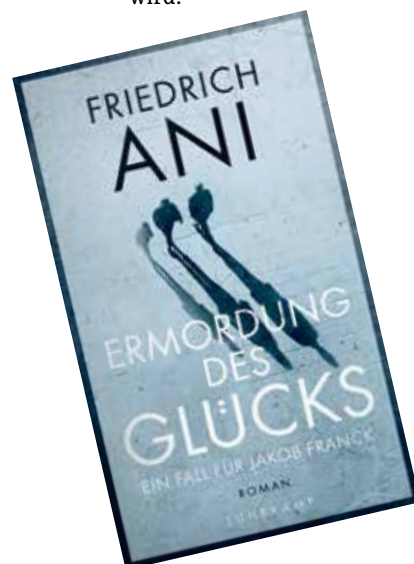


© Heike Steinweg

Friedrich Ani
Ermordung des Glücks
Lesung und Buchvorstellung

Mittwoch, 27. September 2017
20.00 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr
Eintritt 12,- Euro

Ursprünglich sollte eine Lesung mit Friedrich Ani bereits im Mai stattfinden, dann aber musste sie aus organisatorischen Gründen in den September verlegt werden. Naheliegender ist, dass Friedrich Ani dann auch seinen neuesten Roman vorstellen wird:



Das Glück wird ermordet, als der 11-Jährige Lennard Grabbe im kalten Novembermünchen nicht nach Hause kommt und nach einem Monat tot aufgefunden wird, ermordet. Der ehemalige Kommissar Jacob Franck (den einige von Ihnen vielleicht aus „Der namenlose Tag“ kennen, für den Ani den Deutschen Krimi Preis erhalten hat) überbringt den Eltern die schrecklichste aller Nachrichten – das Glück verschwindet. Aber auch das Glück anderer, die mit Lennard in Verbindung standen, schwindet. Während die Mordkommission auf der Stelle tritt, vergräbt sich Franck in Akten und Zeugenaussagen, begutachtet stundenlang den Tatort immer in der Hoffnung Licht ins Dunkel zu bringen. Friedrich Ani, der Meister des Krimi Noir, bekannt geworden durch seinen Protagonisten Tabor Süden, den Ermittler in der Vermisstenstelle München, erzählt einfühlsam, überraschend und bis ins kleinste Detail.

Reinhold Joppich und Mario Di Leo
Hauptsache Rom.
Eine literarisch-musikalische Liebeserklärung

Donnerstag, 23. November 2017
20.00 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr
Eintritt 15,- Euro

Es war unsere erste Veranstaltung im Bürgermeisterhaus. Reinhold Joppich las italienische Liebesgeschichten und Mario Di Leo ergänzte italienische Liebeslieder. Das Haus war voll, unsere Gäste gut gelaunt und Frontmann Joppich erwähnte, dass die beiden noch ein Programm in der Tasche hätten, eines über Rom. Die Anfragen häuften sich und so kommt es, dass das Duo nach so kurzer Zeit erneut bei uns zu Gast ist. »Hauptsache Rom« ist eine Annäherung und eine Liebeserklärung an die Ewige Stadt. In Texten italienischer und deutscher Autoren spiegelt sich die Großartigkeit, das Wundersame und Chaotische der unvergänglichen Stadt wider. Ob Franca Magnani oder Uwe Timm, Alberto Moravia oder Ignazio Silone, in all ihren Erzählungen wird Rom zum Sehnsuchtsort. Kongenial zelebriert der gebürtige Römer Mario Di Leo römische *Canzoni*.



ChamberJazz
Ein weihnachtliches Jazzkonzert

Samstag, 16. Dezember 2017
20.00 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr
Eintritt 15,- Euro

Ein Weihnachtskonzert als Abschluss eines wohl ziemlich spannenden Jahres. Wir freuen uns sehr auf Georg Dybowski an der Gitarre, Matthias Keidel am Saxofon und Fritz Roppel am Bass. Die drei Vollblutmusiker bilden die Gruppe ChamberJazz. Das Trio steht für Akustik-Jazz mit Anlehnungen an Folk, Singer-Songwriter und Pop. Für ihre Weihnachtsmusik heißt das: alte Weihnachtslieder, frisch entstaubt, fröhlich oder melancholisch angejazzt, ein Ideenfeuerwerk und ein Fest des Zusammenspiels. Freuen Sie sich auf einen besinnlich-beschwingten Abend.



Alle Veranstaltungen finden im
Bürgermeisterhaus, Heckstraße 105
in 45239 Essen statt.

Kartenvorbestellungen:

Bürgermeisterhaus
Heckstraße 105
45239 Essen
Tel 0201 49 32 86
buergermeisterhaus@t-online.de

Schmitz. Die Buchhandlung
Grafenstraße 44
45239 Essen
Tel 0201 49 46 40
info@schmitzbuch.de

Schmitz Junior. Die Buchhandlung für Kinder
Werdener Markt 6
45239 Essen
Tel 0201 84 96 164
info@schmitzjunior.de

SUSANNE ABECK / UTA C. SCHMIDT (HG.)

Stulle mit Margarine und Zucker

Heimat Ruhrgebiet

In diesem Buch erzählen Menschen des Ruhrgebiets über ihre Heimat. Sie berichten von Kindheit und Jugend im Revier, von Alltag und Arbeit, von Spaß und Spiel, aber auch von Sorgen und Nöten. Es sind Erinnerungen an Bombenkrieg und Zerstörung, an den Wiederaufbau nach dem Krieg sowie an die Jahre zwischen Wirtschaftswunder und Strukturwandel.

→ 172 Seiten, zahlr. Abb., Festeinband, 13,95 Euro,
ISBN 978-3-8375-1461-2



ÜBERALL
IM BUCHHANDEL
UND IN DEN
WAZ-LESERLÄDEN
ERHÄLTlich!

www.klartext-verlag.de

KLARTEXT



EIN TAG AUF DER INTERNATIONALEN BUCHMESSE IN FRANKFURT

15. Oktober 2017

Abfahrt 7.00 Uhr am Bushalteplatz Werden S-Bahnhof
Rückfahrt 17.00 Uhr Busparkplatz Messegelände
Reisekosten 49,- Euro (beinhaltet Busticket und Eintrittskarte zur Buchmesse)

Sie ist die weltgrößte ihrer Art und wir sind jedes Jahr gleich mehrere Tage vor Ort. Für uns ist es eine Arbeitsmesse und eine Art Familientreffen zugleich.

Die Internationale Buchmesse in Frankfurt ist Dreh- und Angelpunkt der literarischen Welt und mit insgesamt 275.000 Besuchern auch beim Publikum äußerst beliebt. In Frankfurt präsentieren sich Tausende von Verlagen, stellen ihre Programme sowohl vor als auch aus. Sie laden ihre Autoren auf die Messe und sind für viele Überraschungen gut. Lesemittelpunkt ist ein altes Spiegelzelt, das Jahr für Jahr im Innenhof der Messe errichtet wird. Hier finden an den fünf Messtagen nonstop Literaturveranstaltungen statt. Aber auch an den Verlagsständen zeigen die Protagonisten, was sie können. Das reicht von einfachen Stand-up-Lesungen an kleineren Ständen über Bastelaktionen im Kinderbuchbereich bis zu Kochvorstellungen in den großen Showküchen der Kochbuchverlage. Es ist eine Menge los.

In diesem Jahr möchten wir Sie einladen, mit uns zu fahren. Wir haben einen Reisebus gechartert – dieser fährt am Sonntag, den 15. Oktober, zur Messe nach Frankfurt.

Fahren Sie mit uns und erkunden (in Eigenregie) die großen Hallen der Publikumsverlage, besuchen Sie den Pavillon des diesjährigen Ehrengastes Frankreich oder nehmen Sie an einer der zahlreichen Lesungen und Vorträge teil. Vielleicht ergattern Sie die eine oder andere Signatur oder lernen Ihren Lieblingsautor persönlich kennen. Wer weiß?

Wir nehmen Ihre verbindlichen Vormerkungen gerne entgegen und freuen uns auf einen wunderbaren, inspirierenden (aber Achtung: richtig anstrengenden) Tag mit Ihnen.

Kartenreservierungen und weitere Infos:

schmitz. Die Buchhandlung
Grafenstraße 44, 45239 Essen
0201 494640 · schmitz@schmitzbuch.de

JULIAN & ROMAN WASSERFUHR LANDED IN BROOKLYN



© Jimmy Katz

Das habe ich als Ehre empfunden: Vor wenigen Wochen rief Roman Wasserfuhr uns an, um sich zu erkundigen, ob man nicht einmal wieder nach Essen-Werden kommen könne. Es sei so schön gewesen vor drei Jahren und außerdem habe man auch wieder eine neue CD im Gepäck, nämlich »Landed in Brooklyn«.

Wir überlegten nicht lange und sagten sofort zu, schließlich haben auch wir das Konzert im November 2014 in allerbesten Erinnerung.

Die Wasserfuhrs waren gerade einmal 17 und 21 Jahre alt, als sie vom ACT-Gründer Siggie Loch entdeckt wurden. Lange schon gelten sie als das Aushängeschild des *Young German Jazz*.

Für ihre fünfte CD haben sich die beiden Brüder aus ihrer Heimatstadt Hückeswagen nach New York begeben, quasi ins Mutterland des Jazz. »Wir sind nach New York ohne eine Idee, ohne ein Konzept und haben einfach gehofft, dass New York Inspiration genug sein könne«, sagt Roman Wasserfuhr. Und in der Tat, das Projekt ist gelungen. Als Fundament der Studioband konnten sie Nate Wood am Schlagzeug engagieren, Tim Lefebvre am Bass und Donny McCaslin am Saxofon. Die beiden Letzteren spielten auf David Bowies letztem Album »Blackstar« mit. Gemeinsam schlossen sie sich zwei Tage im *Systems Two Recording Studio* in Brooklyn ein und spielten in dieser Zeit die neun Stücke des Albums ein. Allein das ist schon eine großartige Leistung. Lange zurück aus Amerika, werden die beiden nun im Oktober nach Essen-Werden kommen. Begleitet von zwei weiteren Musikern spielen sie in Quartett-Besetzung.

Julian & Roman Wasserfuhr Quartett Landed in Brooklyn

Samstag, 7. Oktober 2017
20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr
Forum Mariengymnasium
Brückstraße 108
45239 Essen
Eintritt 25,- Euro



s. auch CD-Vorstellung
Seite 26

JAN LUNDGREN QUARTETT POTSDAMER PLATZ



© Jimmy Katz

Die Frage meiner Interviewpartnerin kam etwas überraschend: Stellen Sie sich vor, Geld würde keine Rolle spielen, welchen Künstler würden Sie am liebsten nach Werden einladen?

»Aber sie sind doch schon alle da gewesen. Oder kommen noch, meine Wunschkandidaten. Martin Tingvall war da, die Wasserfuhrs, die Amsterdam Klezmer Band, um nur drei zu nennen. Und jetzt kommt auch noch Jan Lundgren, ein Musiker, den ich seit Jahren verehere. Was will ich also mehr?«

Und es ist wahr, wir sind wirklich glücklich darüber, dass Jan Lundgren mit seinem Quartett ein Konzert in Essen-Werden geben wird. Das ist europäische Spitzenklasse! Das *Mare-Nostrum*-Projekt werden viele von Ihnen kennen, der Sound Europas in zwei Teilen. Der Italiener Paolo Fresu mit seinem Flügelhorn, der Franzose Richard Galliano am Bandoneon und eben der Schwede Jan Lundgren am Flügel. Außerdem ist Lundgren Leiter des *Ystad Jazz Festival*. Dort wurde unter seiner Führung das legendäre *Ystad Concert* zu Ehren von Jan Johansson gespielt. Und jetzt kommt Jan Lundgren nach Essen-Werden, um seine bei ACT erschienene CD »Potsdamer Platz« vorzustellen. Ein druckvolles Jazzalbum, das vor Spielfreunde nur so strotzt. Das Quartett ist sehr hochkarätig besetzt:

Jan Lundgren selbst am Flügel, der Finne Jukka Perko spielt das Saxofon, Morten Lund ist der Schlagzeuger und am Bass ist kein Geringerer als Dan Berglund, der der Supergruppe EST, dem Esbjörn Svensson Trio, angehörte. Die vier sind glänzend aufeinander abgestimmt. Das ist Perfektion und Lust an der Improvisation gleichermaßen. Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf einen großartigen Abend.

Jan Lundgren Quartett – Potsdamer Platz

Samstag, 11. November 2017
20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr
Forum Mariengymnasium
Brückstraße 108, 45239 Essen
Eintritt 34,- Euro



s. auch CD-Vorstellung
Seite 26

ULF & ERIC WAKENIUS FATHER AND SON



© ulfwakenius.net

Es ist ja noch ein wenig hin, aber wir weisen vorsorglich auf ein großartiges Gitarrenkonzert im Januar hin, denn schließlich liegt zwischen dem Erscheinen der schmitzkatze und dem Konzertereignis ja Weihnachten...

Es ist ein Familientreffen der besonderen Art. Ulf Wakenius und sein Sohn Eric machen einen Abstecher nach Werden. Mit im Gepäck haben die beiden das brandneue Gitarren-Album zweier Ausnahmegitarrristen mit dem naheliegenden Titel *Father & Son*.

»Er spielt Gitarre, als wäre er mit ihr geboren.«, sagt John McLaughlin über Ulf Wakenius und wenn einer wie McLaughlin das sagt, darf man sich wirklich geädelt fühlen, schließlich ist McLaughlin seit vielen Jahrzehnten einer der führenden Jazzgitarrristen der Welt und hat gemeinsam mit Paco de Lucia und Al Di Meola im Dezember 1980 eines der erfolgreichsten Jazzkonzerte der Welt gespielt: Friday Night in San Francisco. Nun stellt sich heraus, dass Vater Ulf seinem Sohn Eric das Gitarrespielen ebenfalls in die Wiege gelegt haben muss. Gemeinsam vereinen sie in Ihrem Programm augenscheinlich Unvereinbares: ein Mix aus Jazzelementen und Flamenco, Melodien aus Schweden und Irland, Brasilien und dem Nahen Osten.

Freuen Sie sich auf einen virtuellen Dialog zweier Ausnahmegitarrristen – mal swingend, mal rockend, mal dezent lyrisch.

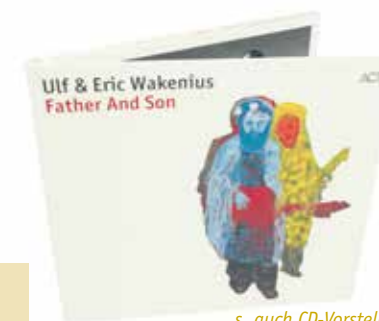
Ulf & Eric Wakenius – Father & Son

Samstag, 27. Januar 2018
20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr
Forum Mariengymnasium
Brückstraße 108, 45239 Essen
Eintritt 25,- Euro

Kartenvorverkauf

schmitz. Die Buchhandlung
Grafenstraße 44, 45239 Essen
0201 494640
schmitz@schmitzbuch.de

schmitz junior. Die Buchhandlung für Kinder
Werden Markt 6, 45239 Essen
0201 8496164
info@schmitzjunior.de



s. auch CD-Vorstellung
Seite 27



Rafik Schami
**Mein Großvater und ich
oder Suppen für Syrien.**
Eine Charity-Veranstaltung zugunsten
syrischer Flüchtlingskinder

Eintritt 25,- Euro (geht als Spende komplett an Schams)
Montag, 6. November 2017
20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr
Forum des Mariengymnasiums
Brückstraße 108, 45239 Essen

MEIN GROßVATER UND ICH ODER SUPPEN FÜR SYRIEN EINE CHARITY-VERANSTALTUNG ZUGUNSTEN SYRISCHER FLÜCHTLINGSKINDER



© Anne Wesenberg

Wenn Rafik Schami nach Essen-Werden kommt, um zu erzählen, können wir uns vor Kartenanfragen kaum retten. Das wird auch jetzt wieder so sein, da sind wir ganz sicher. Doch einiges ist diesmal anders. Natürlich geht es auch wieder um einen grandiosen Erzählabend. Rafik Schami lässt in seiner unnachahmlichen Art das Damaskus seiner Kindheit wieder aufleben. Aber es geht um vieles mehr: Suppen spielen eine große Rolle. Suppen für Syrien. Außerdem geht es um Schams (um die Sonne). Schams ist ein Verein, der sich um syrische Flüchtlingskinder in der Türkei und im Libanon kümmert. Es geht um einen Geschichtenerzähler, der kreuz und quer durch Deutschland reist, seine Hörer begeistert, dabei auf jegliches Honorar verzichtet. Sogar seine Reisekosten trägt er selbst. Und es geht um einen Veranstalter, der sämtliche Eintrittsgelder des Abends gleich an die Sonne, an Schams, weiterleitet.

Suppen für Syrien.
80 Lieblingsrezepte aus aller Welt
Mehr als eine halbe Million Menschen leben in dem Flüchtlingscamp in Beirut, das die Journalistin und Kochbuchautorin Barbara Abdeni Massaad im Winter 2014/2015 jede Woche besuchte, um dort für 50 Familien zu kochen. Gegen das Elend, das sie dort sah, wollte sie allerdings mehr tun. Barbara Abdeni Massaad bat international bekannte Köchinnen und Köche um jeweils eines ihrer Suppenrezepte (weil ja allgemein bekannt ist, dass eine Suppe trösten kann). Die meisten Köchinnen und Köche ließen sich nicht lange bitten und so brachte Frau Massaad das Buch »Soups for Syria« heraus, das beispielsweise in den USA ein Bestseller wurde, der sich über 300.000 Mal verkaufte. Nun liegt die deutsche Ausgabe des Kochbuchs in neuer Gestaltung und erweitert um Rezepte deutscher Köchinnen und Köche vor, unter diesen der Essener Sternekoch Nelson Müller. Auch in Deutschland ist »Suppen für Syrien« ein karitatives Buchprojekt. Sämtliche Erlöse leitet der DuMont Buchverlag an den Verein Schams weiter.



Barbara Abdeni Massaad



Schams
Auf Initiative von Rafik Schami und dem Tübinger Verleger Hans Schiler wurde vor fünf Jahren Schams e.V. gegründet. Der Verein fördert und unterstützt sorgfältig ausgesuchte Einrichtungen in der Türkei und im Libanon, die syrischen Kindern und Jugendlichen vor Ort eine Perspektive ermöglichen. Schams e.V. leistet unmittelbare Hilfe, um diese Kinder vor Hunger und Not zu schützen. Schwerpunkte der Projekte sind Bildung, psychosoziale Betreuung und die Förderung des kreativen Potenzials der Kinder, um sie zu ermutigen, ihr Leben und ihre Zukunft nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Das Engagement ist selbstverständlich ehrenamtlich.



ACT

the discovery label
since 1992



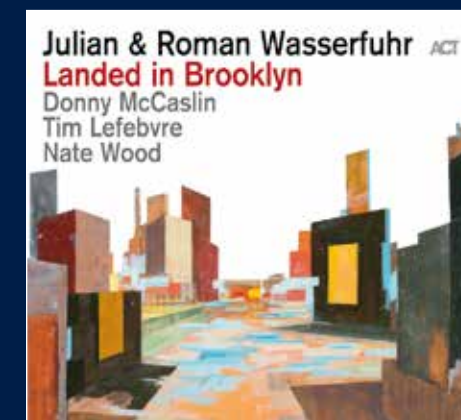
das gesangswunder ist zurück mit neuer band, aufgenommen in new york*



musik muss berühren. meister des wohlklangs und der leichtigkeit*



improvisationsfreu(n)de
ein gipfeltreffen... nicht von dieser welt



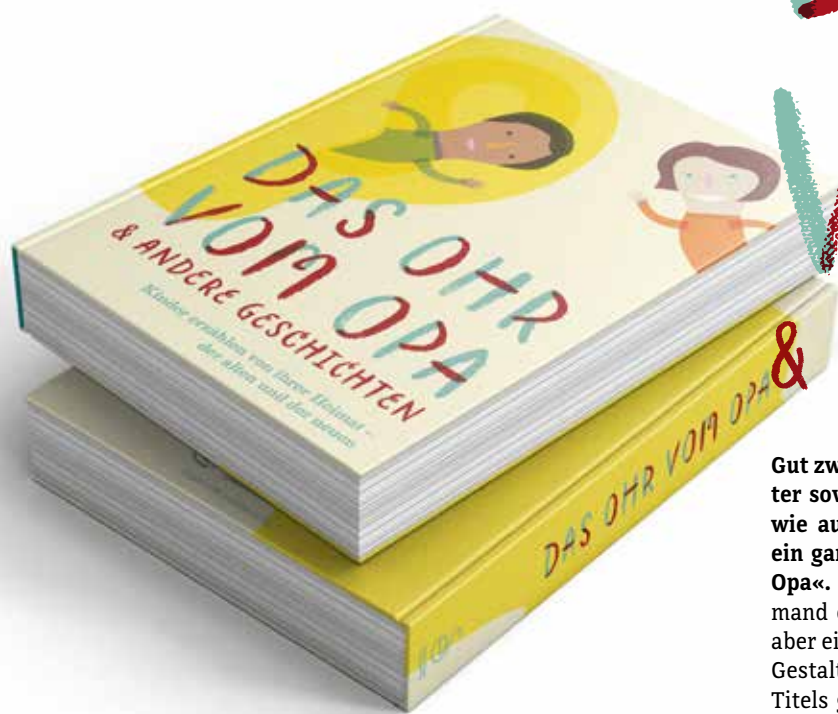
new york als inspirationsquelle
eine großartige session mit us stars*

*erhältlich
auch auf vinyl

vertrieb: edel:kultur
www.actmusic.com



DAS OHR VOM OPA & ANDERE GESCHICHTEN



Gut zwei Wochen zierte unsere Schaufenster sowohl im Senior in der Grafenstraße wie auch im Junior am Werdener Markt ein ganz besonderes Buch: »Das Ohr vom Opa«. Ein Buch, mit dem zunächst niemand etwas anfangen konnte, gleichzeitig aber ein Werk, das durch seine wunderbare Gestaltung und eben durch den Klang des Titels große Aufmerksamkeit auf sich zog. Noch nie vorher haben wir beobachtet, dass ein Buch nicht nur betrachtet wird, sondern dass sein Titel laut ausgesprochen werden möchte.

Nicht nur deshalb ist »Das Ohr vom Opa« eine Geschichte wert. Und was hat es überhaupt auf sich mit dem Ohr von Opa? Es ist einige Zeit her, da saß der Geschäftsführer des Landesverbandes NRW des Deutschen Kinderschutzbundes Friedhelm Güthoff in unserer kleinen Buchhandlungsküche. Wir tranken Kaffee und dachten über ein Literaturprojekt nach. Er plante ein Buch, in dem geflüchtete Kinder zu Wort kommen sollten. Möglichst ungefiltert sollten sie erzählen können, was sie umtreibt, was sie bewegt. Wir beschlossen schnell, die Medaille einmal umzudrehen. Sicherlich würde von uns erwartet, dass wir Kinder zu Flucht und Vertreibung befragen würden. Aber gab es nicht vielleicht auch gute Zeiten? Gab es nicht schöne Erinnerungen? An Spiele, an Feste, an Lieder, an den Alltag? Mit einem Team von Erziehern, Lehrern, Kita-Mitarbeiterinnen, Journalisten, Schülern und vor allem Dolmetschern machten wir uns daran, die Erinnerungen der Kinder aufzuschreiben. Es war mehr Arbeit als ursprünglich geplant. Die erste Idee ist ja immer schnell skizziert, aber bekanntlich ist der Teufel ein Eichhörnchen und sitzt im Detail. Nach und nach hörten wir aber immer mehr Geschichten. Abdulkrim aus Syrien erzählte vom drei Tage dauernden Fest Id al-Adha. Natürlich hatten verschiedene Kinder beste Erinnerungen ans Zuckerfest. Der elfjährige Ali aus Afghanistan schwärmte von seinem Lieblingsgericht (und beim Lesen ist mir das Wasser im Mund zusammengelaufen). Amir aus Ägypten erinnerte sich an

Weihnachten, das in seinem Land ja erst am 6. Januar gefeiert wird. Sie sehen, wir sind nicht enttäuscht worden. Natürlich hat jedes Kind ein schweres Schicksal zu tragen und diesen Kindern zu helfen, in Deutschland eine Zukunft zu haben, wird unser aller Pflicht sein. Aber es gibt eben auch Erinnerungen, die gerne aus den entlegenen Ecken der Köpfe hervorgeholt wurden, Geschichten, von denen auch die Menschen in der neuen Heimat profitieren können. 59 Kinder aus 15 verschiedenen Ländern schildern ihr ganz eigenes Verständnis von Kultur. Wir haben vieles über ihr Denken und Fühlen, über ihre Welt erfahren dürfen und möchten Sie nun einladen, daran teilzuhaben. In erster Linie ist »Das Ohr vom Opa« natürlich ein Buch von Kindern für Kinder. Lesenswert sind die wunderbaren Geschichten aber auch für Erwachsene. Für Menschen, die neugierig sind auf Kindheiten in anderen Kulturen und auf das Leben außerhalb Deutschlands. Bleibt sicherlich noch zu erwähnen, dass Geschichten zu sammeln und anschließend ein Buch daraus zu machen zwei völlig verschiedene Dinge sind. Und da freuen wir uns sehr, dass der Deutsche Kinderschutzbund so viel Vertrauen in die Edition Schmitz und unser Grafikbüro *Erste Liga* hatte. Sie ließen uns einfach machen. Von Anfang an war uns klar, dass wir alle, die an diesem Projekt beteiligt waren, dahingehend wertschätzen wollten. Deshalb hat das Buch ein größeres Format als eigentlich nötig, es ist fadengeheftet, es wurde sehr, sehr hochwertiges Papier verwendet (Munken Print White) und ganz bestimmt nicht zuletzt hat Dirk Uhlenbrock mit seiner wunderbaren Gestaltung (er hat für jede Geschichte eine eigene Illustration erfunden) aus einer Idee am Kaffeetisch ein Kunstwerk geschaffen.

Thomas Schmitz

P.S. #1: Und das Ohr vom Opa? Fatima aus Syrien klärt uns auf: Es ist nämlich das Gericht, das sie am liebsten mag. Es heißt eigentlich *Chich Barak* – Teigtaschen, die mit Hackfleisch gefüllt sind. Und weil die Teigtaschen gelb und so merkwürdig gebogen sind, erinnern sie doch sehr an die Lauscher vom Großvater, weshalb das Gericht bei ihnen zu Hause immer nur das »Ohr vom Opa« genannt wurde.

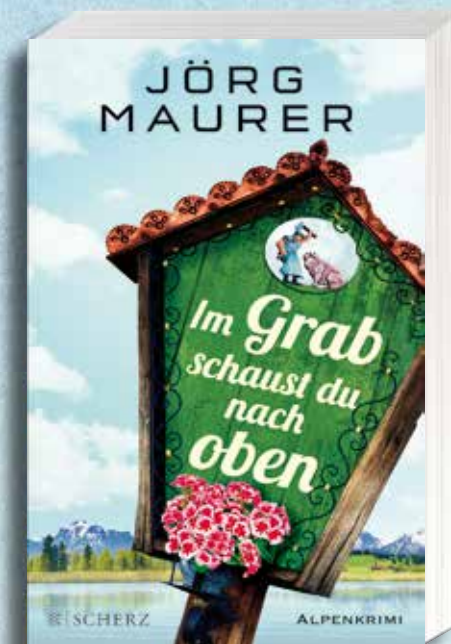
P.S. #2: Und während wir Geschichten sammeln, von Schicksalen hören, mit muslimischen Familien reden, sitzt bei mir zu Hause jemand beim Abendessen und poltert unverblümt heraus, dass er Kopftücher grundsätzlich ablehne, Kopftücher und Hakenkreuze. Schließlich seien beides politische Symbole. Entweder ist der Mann dumm (aber das ist er nicht) oder ein Demagoge. Am Tisch auf jeden Fall war es sehr still plötzlich. Auch ich habe meinen Mund gehalten. Ob es daran lag, dass ich zu viel Wein getrunken hatte, oder daran, dass ich generell eher aggressionsgehemmt bin, ich weiß es nicht. Tatsache ist aber: Ich schäme mich bis heute, dass ich nicht massiv interveniert habe, und habe mir geschworen, das nächste Mal den Mund aufzumachen. Tut wahrscheinlich auch ab und an gut, einfach mal richtig laut zu werden.



WWW.SCHMITZBOOK.DE

DAS OHR VOM OPA & ANDERE GESCHICHTEN
Kinder erzählen von ihrer Heimat – der alten und der neuen
Gesammelt, aufgeschrieben und herausgegeben vom Deutschen Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.
Hardcover, 144 Seiten, 16 x 24 cm
EDITION SCHMITZ
ISBN 978-3-932443-65-7
16,90 Euro

Der neue Fall für
Kult-Kommissar
Jennerwein



»Große deutsche
Unterhaltungsliteratur
- endlich.«
Denis Scheck, SWR



Alpenkrimi
- das Original!

432 Seiten | Taschenbuch | € 9,99



FRAUEN VOR FLUSSLANDSCHAFT BEGEGNUNG MIT HEINRICH BÖLL

Wir alle waren tief betroffen, traurig und geschockt. Am 16. Juli 1985 er-
eilte uns im Verlag Kiepenheuer & Witsch die Nachricht vom Tode Hein-
rich Bölls, geboren am 21. Dezember 1917. Er wurde nur 67 Jahre alt.
Ich war gerade ein Jahr Vertriebs- und Verkaufsleiter bei Kiepenheuer &
Witsch; Heinrich Böll war seit 1953 Autor von KiWi. Der Verlagsgründer
Joseph Caspar Witsch hatte ihn für den erst zwei Jahre zuvor gegründe-
ten Verlag gewinnen können und gleich mit seinem 1953 erschienenen
Roman »Und sagte kein einziges Wort« gelang Böll der Durchbruch. Hö-
hepunkt seines schriftstellerischen Lebens war dann der Literaturnobel-
preis 1972.
Indirekt begegnete ich Heinrich Böll schon vorher, nämlich während mei-
ner Ausbildung zum Verlagsbuchhändler im Herder Verlag in Freiburg.
Ende der 60er Jahre las ich als Lehrling »Und sagte kein einziges Wort«,
eine Kritik am verlogenen Katholizismus der Adenauer-Ära. Und das als
Azubi eines Verlages, der damals in der Branche ironisch als »Gottes eige-
ner Verlag« bezeichnet wurde.
Als Thema meiner schriftlichen Abschlussprüfung 1971 wählte ich die
Aufgabe »Sie sind Verleger eines Bestsellerautors, der längere Zeit kei-
nen Roman mehr veröffentlicht hat«. Diesen Autor sollte man bei der
Kritik, dem Buchhandel und dem Publikum erneut durchsetzen. Ich er-
nannte mich zum Verleger von Heinrich Böll und brachte ihn in meinem
Denkspiel wieder auf die Erfolgsspur. Für die Arbeit bekam ich übrigens
eine glatte Eins.
Nach buchhändlerischen Wanderjahren in Freiburg, Rom und meiner Ge-
burtsstadt Duisburg kam ich am 1. April 1984 als Vertriebs- und Verkaufs-
leiter zu KiWi nach Köln. Der Verlag von Böll, Wallraff, García Márquez ...
Nach einigen Monaten ergab es sich, dass Heinrich Böll seiner Lektorin
Renate Matthaei einen Besuch im Verlag abstattete, um ihr von seinem
neuen Romanprojekt zu berichten. Die Lektorin bestellte mich in ihr
Büro, da Heinrich Böll den Wunsch äußerte, mich kennenzulernen. Auf-
geregt machte ich mich auf den Weg, den Menschen zu erleben, von dem
ich die meisten Romane und Erzählungen verschlungen hatte und die ich
nun verkaufen durfte.
Es war die erste authentische und direkte Begegnung mit einem liebens-
würdigen, warmherzigen und so natürlich wirkenden Menschen. Mit
seinem rheinischen Singsang in der Stimme befragte er mich ausführlich
und ehrlich interessiert über mein Leben und meinen beruflichen Wer-
degang.

Nach dieser für mich beeindruckenden Be-
gegnung telefonierten wir einige Male, um
über seinen neuen Roman zu sprechen,
über Strategien, Erwartungen und konkre-
te Schritte.
Das Buch war für das Herbstprogramm
1985 vorgesehen. Den Titel hatte Böll
längst selbst gewählt: »Frauen vor Fluß-
landschaft«. Eine treffliche Satire auf die
Bonner Republik seit Beginn der Kohl-Ära
1982. Am Telefon teilte er mir mit, dass er
gerne Gast der im April 1985 stattfindenden
Verlagsvertreterkonferenz sein wol-
le. (Zweimal im Jahr findet im Verlag eine
Konferenz statt, auf der den Buchhandels-
vertretern die neuen Programme durch die
Lektoren und die Verlagsmitarbeiter vorge-
stellt werden. Ein sehr wichtiger Termin im
Verlagsalltag!)
Die Freude war natürlich groß: Heinrich
Böll kommt persönlich, um über seinen
lang erwarteten neuen Roman zu sprechen.
»Fürsorgliche Belagerung« war 1978 er-
schienen, seither waren sieben Jahre ver-
gangen.
Verlagsmitarbeiter und Vertreter hatten
sich im Konferenzraum versammelt. Nach-
dem der damalige Verleger Reinhold Neven
DuMont den Autor entsprechend begrüßt
hatte, machte es sich Heinrich Böll erst ein-
mal bequem. Ich bin mir sicher, er wusste
von dem Rauchverbot im Raum, als er nach
einem Aschenbecher verlangte, und ich
kann mich noch genau erinnern, dass die
Konferenz für alle anwesenden Raucher ein
Fest war, »mussten« wir uns doch mit un-
serem Gast solidarisch erklären. Die Luft
war innerhalb kürzester Zeit zum Schnei-
den. Ich fand es großartig. Damals waren
die Nichtraucher noch in der Minderheit
und natürlich galt ihnen unser aufrichtiges
Mitleid.
Heinrich Böll breitete seine Unterlagen aus
und legte dazu eine Stange Zigaretten auf
den Tisch.
Eine gute Stunde referierte und erzählte
er in der ihm eigenen sympathisch-rheini-
schen Art über das Leben, die Politik und
die Kultur der damaligen Zeit. Er berich-
tete ausführlich über seine Recherchen zu
»Frauen vor Flußlandschaft« – hochpeinli-
che und aufschlussreiche Tatsachen über
die damaligen Machthaber in der BRD.
Heinrich Böll hat natürlich keine konkreten
Namen verwendet, aber mit Witz und Sa-
tire die Herrschaften der Bonner Republik
bloßgestellt.
Dann wieder drückte er unverblümt sein
Missfallen über die große Zahl an Abiturien-
ten aus, die von ihm höchstpersönlich
Interpretationen seiner Romane wünsch-
ten, nur um dadurch an bessere Deutschno-
ten zu gelangen.

Böll erzählte ohne jede Häme oder Boshaf-
tigkeit und steckte sich derweil eine Ziga-
rette nach der anderen an. Ein wirklicher
Kettenraucher. Das viele Rauchen – Böll
schob seine Sucht immer auf den verdamm-
ten Krieg und auf seine fünfeinhalb Jahre
als Soldat – sollte schon kurze Zeit später
sein Verhängnis werden. Massive Durch-
blutungsstörungen waren die Ursache für
seinen frühen Tod wenige Monate später.
Marketing- und Werbepläne wurden nach
dieser Konferenz im Verlag entworfen. Die
Vertreter gingen mit viel Enthusiasmus auf
ihre Reisen.
Ich telefonierte mehrmals mit Heinrich
Böll, um Werbemaßnahmen mit ihm abzu-
sprechen. Ein Satz ist mir bis heute im Ge-
dächtnis geblieben: »Lieber Herr Joppich,
sagen Sie Ihrem Verleger, er solle doch nicht
so viel Geld für Werbung ausgeben, sondern
Ihnen allen bessere Gehälter zahlen!«
Das war keine Koketterie, sondern sehr,
sehr ehrlich gemeint, und so typisch für den
Menschenfreund und Humanisten Heinrich
Böll.
Das Erscheinen des Romans hat er nicht
mehr erlebt. Dieser erschien posthum im
August 1985. Durch Bölls Tod stieg natür-
lich auf makabre Weise das öffentliche In-
teresse an seinem letzten Buch. Die Buch-
händler erhöhten ihre Bestellungen. Es gab
sogar einen Buchhändler in Bayern, der
unserem damaligen Vertreter sagte: »Gott
sei Dank, ein Kommunist weniger, aber
ich brauche jetzt natürlich mehr Bücher.«
Leider habe ich den Namen nie erfahren,
der Mann hätte von mir nie wieder ein Ki-
Wi-Buch geliefert bekommen.
Zur Frankfurter Buchmesse 1985 brachte
Marcel Reich-Ranicki in der FAZ einen gro-
ßen Aufmacher über »Frauen vor Flußland-
schaft«. Es wurde eine Hommage an Hein-
rich Böll.
Der letzte Roman belegte lange Zeit Platz
eins der Spiegel-Bestsellerliste. Böll hätte
gewiss seine Freude daran gehabt – auf die
für ihn so typische bescheidene Weise.
Für mich persönlich war es ein einmaliges
Glück, den wunderbaren Menschen Hein-
rich Böll kennen und schätzen zu dürfen.

Reinhold Joppich

FÜR KLEINE WELTVERBESSERER



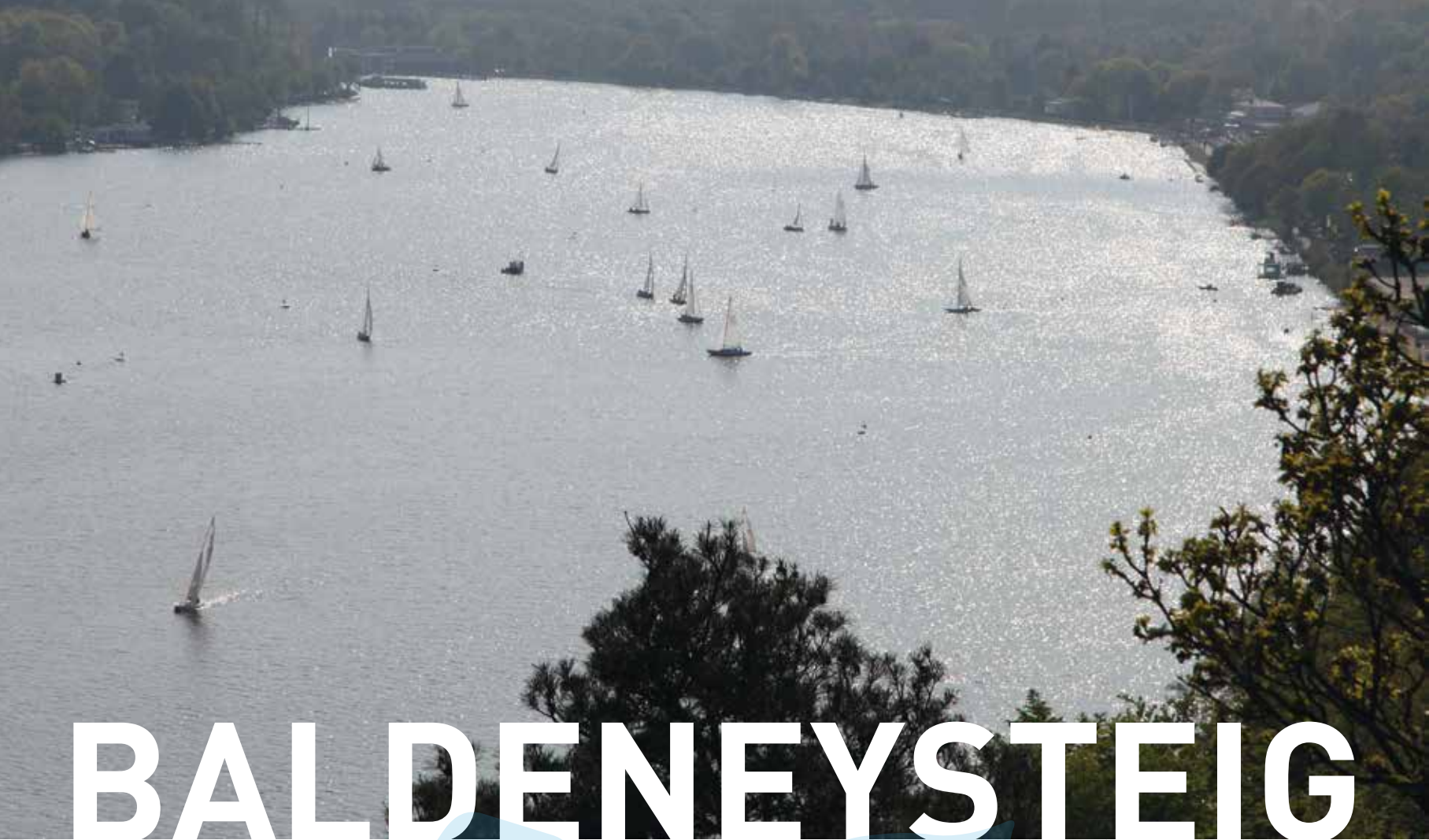
Y. Arthus-Bertrand · A. Jankeliowitch · M. Laffon
Wie geht's dir Welt und was ist morgen?
176 Seiten · 16,99 € · ISBN 978-3-522-30469-6
Ab 10 Jahren

Hier erfahren Kinder ab
10 Jahren anhand von vielen
Beispielen, wie sie sich
selbst aktiv für eine lebens-
werte Zukunft einsetzen
können: ob das der Verzicht
auf das Schnitzel ist, die
Entscheidung, lieber zu Fuß zu
gehen oder das Fahrrad zu
nehmen, anstatt sich bequem mit
dem Auto fahren zu lassen oder
beim Einkauf auf Fair-Trade-Produkte
zu achten. Dieses Buch gibt konkrete
Vorschläge, wie auch Kinder unsere
Umwelt schützen und erhalten
können und so selbst zu Zukunfts-
machern werden können.

Mit über 100 Fotos des
weltberühmten Fotografen
Yann Arthus-Bertrand.

GABRIEL 
Was wirklich zählt!

www.gabriel-verlag.de



BALDENEYSTEIG

»Essen – Grüne Hauptstadt Europas.« Da lassen sich die Verantwortlichen ja allerhand einfallen, um den Besuchern der Stadt, die hoffentlich in Scharen erscheinen, Originelles zu bieten.

Seit gut einem Jahr geistert ein längerer Wanderweg rund um den Baldeneysee in den Köpfen naturbegeisterter Mitbürger. Da er bisher nur angedacht ist und im Moment zumindest noch exakte Ausschilderungen fehlen, haben mein Kollege Dennis Hasemann und ich an einem sonnigen Samstagnachmittag die Wanderstiefel geschnürt und eine mögliche Route abgeschrieben.



Kennt man andere Wandersteige, zum Beispiel den Eifel-, Rhein- oder Rennsteig, darf man schon einmal laut darüber nachdenken, ob der Baldeneysteig seinen Namen verdient oder ob das Kind vielleicht nur einen griffigen Namen braucht. Wie dem auch sei, es wird eine mittellange Wanderung mit einigen Auf- und Abs (vor allem an der Nordseite des Sees), die wir vielleicht ein wenig unterschätzt hatten, starten wir doch erst gegen halb drei am Nachmittag.

Der Einstieg ist für uns natürlich der aus der Werdener Altstadt heraus über den Heyerstrang zum Wehr, das wir überqueren, um die wesentlich längere Nordseite in Angriff zu nehmen. Auf der vielbefahrenen Freiherr-vom-Stein-Straße fallen mir zunächst Details der alten Krupphäuser unterhalb der Villa Hügel ins Auge, die man als Autofahrer selbst beim hundertsten Daran-Vorbeirauschen wenig wahrnimmt. Trotzdem sind wir froh, einen kleinen Weg als erste Möglichkeit unter der S-Bahn-Strecke zu nehmen. Hinter dem Tunnel genießen wir die plötzliche Stille. Immer bergan und am Rande des Hügelparks entlang, stoßen wir auf die Arnoldstraße, gehen durch die kleine Siedlung und treffen auf die Haraldstraße, die wir bis zum Villa-Hügel-Kasenhäuschen hinablaufen. Durch den Park geht es nicht weiter, wahrscheinlich wären uns auch für das einfache Durchqueren fünf Euro Eintritt zu viel gewesen. Direkt vor dem Häuschen ist aber ein unscheinbares Gatter.



Wir betreten ein viele Hektar großes eingezäuntes und menschenleeres Gelände, hier laufen wir in einem großen Bogen Richtung Berenberger Mark und zur Kluse. Es ist Samstagnachmittag, die Sonne kommt ab und an hervor und es herrschen angenehme Temperaturen. Das bedeutet, dass viele hundert Wegemeter zugeparkt sind und die Sonnenterrasse des Restaurants hoffnungslos überfüllt ist.

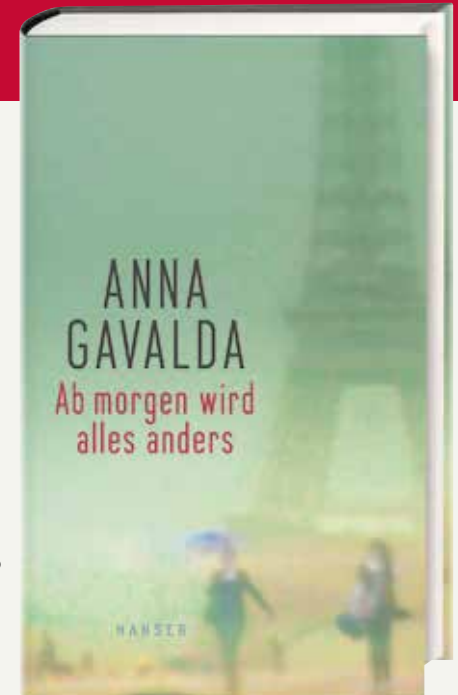
Der Weg untertunnelt ein weiteres Mal die S-Bahn-Linie und auch die B 224. Wir sind wieder auf der Seeseite. Jetzt folgen Dennis und ich dem Ruhrhöhenweg, der mit XR markiert ist. Wir gewinnen schnell einige Höhenmeter, vorbei am Schloss Baldeney, und haben nach kurzer Zeit eine erste Traumsicht von der Aussichtsterrasse des Ausflugslokals Schwarze Lene. Hier war man sich schon immer der grandiosen Lage bewusst. Eine Restauration an dieser Stelle existierte bereits im 19. Jahrhundert.

Wir wandern weiter auf ziemlich schmalen Pfaden. Das Jagdhaus Schellenberg ist schlecht zu erreichen, hier sind die Ela-Schäden aus dem Jahr 2014 noch erheblich. Also klettern wir hoch zur Heisinger Straße, weil Mitwanderer Dennis Hasemann mir unbedingt zeigen möchte, wohin er als ausgehender Jugendlicher Bierkisten über Bierkisten geschleppt hat: Die Korkklippe – Treffpunkt für junge Leute mit alkoholischen Getränken, Musik und guter Laune – erreichen wir nach wenigen Minuten. →



Foto: © Christoph Langecker

Anna
Gavalda



Ü.: Ina Kronenberger, 304 Seiten, Gebunden. Auch als E-Book

La vie est belle!

»Anna Gavalda schreibt federleicht – und mit einem außergewöhnlich zärtlichen Blick auf ihr Personal – über das Abenteuer, sich anderen Menschen zu öffnen.«

Brigitte Neumann, SWR 2

www.hanser-literaturverlage.de

HANSER
BÜCHER DER
SECHS



Nur kommen wir hier nicht weiter Richtung See, sondern lediglich zurück zur Straße. Also müssen wir umkehren, bis wir den Weg unterhalb der Klippe einschlagen können. Der führt, zuletzt in engen Kehren, steil bergab zum See, ungefähr dort, wo in Heisingen der Förderturm der ehemaligen Zeche Carl Funke noch steht. Am See ist es einfach nur voll. Das kann keinem Wanderer wirklich gefallen. Er nimmt es allenfalls hin. Die Restkilometer bis zur alten Eisenbahnbrücke zwischen Heisingen und Kupferdreh legen wir im Stechschritt zurück, vorbei am Yachtclub Ruhrland und der Seglerkameradschaft sowie diversen Einkehrmöglichkeiten. Einigermmaßen überschaubar wird es wieder im Vogelschutzgebiet Heisinger Bogen. Das gibt es schon – schlage ich gerade nach – seit den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts, also seit den Anfängen des Sees überhaupt. Wenn es auch eine Reihe seltener Vögel wie den Eisvogel oder die Wasserralle zu entdecken gibt, Hauptattraktion ist wohl die Graureiherkolonie mit gut hundert Brutpaaren, die hier nisten.

Über die Eisenbahnbrücke schlagen wir uns auf die Kupferdreher Seite und laufen noch einige hundert Meter direkt am See entlang. Dennis und ich nehmen uns vor, in ein paar Wochen eine komplette Seerunde zu laufen. Diese Tour, das schwören wir uns, beginnen wir dann aber morgens um fünf, wenn man seine Ruhe und ein grandioses Naturerlebnis haben wird. Am Kiosk gegenüber der Anlegestelle, eine Goldgrube mit Pommes und Bier, ist kaum ein Durchkommen. Gerade hat die Weiße Flotte angelegt und Fahrgäste mischen sich mit Inlinern, Fahrradfahrern und Fußgängern zu einem großen Knäuel Freizeitlern.

Kurze Zeit später weist das umgekehrte T nach links über die Gleise der Hespertalbahn über einen wunderschönen Pfad in ein Tal, das uns hoch zur Hammer Straße bringt. Dieser Wandermarkierung werden wir eine Weile folgen. Oben auf der Straße hilft es nichts, wir müssen ihr einige Meter nach rechts folgen und können erst an der alten Gaststätte Grunewald, die heute keine mehr ist und Villa Kunterbunt heißt, in den Wald. Auch in diesem Streckenabschnitt bin ich persönlich noch nie gewesen. Der Wanderweg führt nach kurzer Strecke noch einmal über die Hammer Straße, aber nur, um sie zu überqueren. Er trifft nach wenigen Metern auf die Margrefstraße, der wir abwärts folgen. Sie führt weiter über die Endstelle der Hespertalbahn, die idyllisch im Wald liegt, zum Haus Scheppen und somit zurück an den See.

Über die beiden Kioske mit angeschlossenem Motorradparkplatz muss nichts mehr gesagt werden. Die einen lieben den Ort, andere nicht. Wir gehen weiter. Und zwar ein Stück zurück zur Maasstraße, dort laufen wir rechts nach oben bis zum Maashof. Hier geht es wieder rechts vorbei an Pappeln über Felder zur Zimmermannstraße. Wir folgen immer noch dem umgekehrten T, diesmal rechts in den Wald und wieder zurück an den See, den man bald erreicht. Von hier ist es bis zum Wehr, dem Ende unserer Teststrecke, nicht mehr weit.

Gibt es ein Fazit? Nun, Ortsfremde werden ganz bestimmt überrascht sein ob der Fülle an Grün. Mit gut 25 Kilometern wäre der Baldeneysteig ein guter Tagesausflug mit etlichen Einkehrmöglichkeiten. Abseits des Sees ist er wunderschön, am See selbst war es mir zu voll und zu laut. Dennis Hasemann nickt, wir sind uns einig. Will man das verhindern, muss man wohl früher losmarschieren ...

Thomas Schmitz

BALDENEYSTEIG



NACH
TOBIE LOLNESS
UND VANGO:

DER NEUE
DE FOMBELLE!



Timothée de Fombelle
**Die wundersamen Koffer des
Monsieur Perle**
ISBN 978-3-8369-5879-0
€ (D) 18,95

»Melancholisch und
verträumt, eine Ode
an die Liebe.
Das schönste Buch des
Jahres.«

ELLE, FRANKREICH



Leseprobe

GERSTENBERG
www.gerstenberg-verlag.de

VOLL

BLUT

Kennen Sie die Mär vom Kunden, der sich nur vom Chef bedienen lassen möchte? Wenn auch nur ein Funken Wahrheit daran ist, lebe ich in einem Paralleluniversum. Es passiert ja nicht ganz so oft am Tag, aber manchmal findet man mich tatsächlich im Verkaufsraum der kleinen Buchhandlung in der Grafenstraße. Natürlich freuen sich viele meiner Kunden, mich zu sehen, manche drücken sogar ihr Erstaunen aus.

BUCH

HÄND

LERIN

Wir reden ein bisschen und schnell komme ich zu der häufig gestellten Krämerfrage: »Was kann ich denn für Sie tun?« Und häufig genug kommt die Antwort: »Nichts. Danke.« »Ich kann Ihnen wirklich nicht helfen?«, frage ich vorsichtig. »Nein!« (Und noch einmal danke). Dann kommt aber endlich auch eine Erklärung, mit der ich mich nach all den Jahren mittlerweile abgefunden habe: »Ich warte auf Frau Römer!« Mechthild Römer, seit über 29 Jahren meine Buchhändlerin, ist das Aushängeschild für unsere kleine Buchhandlung. Sie ist unser Gedächtnis, kennt bald jeden Kunden mit Namen, weiß um die Lesevorlieben und -wünsche der meisten. Häufig genug passiert es, dass jemand vor einem Regal steht, die Augen wandern unruhig hin und her, verweilen hier und dort, bis die verzweifelte, aber entscheidende Frage gestellt wird: »Frau Römer, was kenne ich denn noch nicht?« Und, was soll ich Ihnen sagen? In den allermeisten Fällen weiß meine Kollegin eine Antwort.

Im Mai 1988 – sechs Wochen nachdem ich aus der Buchhandlung Zacharias meine Buchhandlung Schmitz gemacht hatte – stand sie vor mir an der Kasse und fragte mich, ob ich nicht Arbeit für sie hätte. Sie sei wohl keine gelernte Buchhändlerin, aber sie hoffe, das wäre nicht so schlimm. Aus einem Impuls heraus sagte ich zu und gab ihr zunächst eine Aushilfsstelle. In der Rückschau kann ich sagen, es war die beste Entscheidung meiner beruflichen Laufbahn als selbständiger Buchhändler. Denn aus dem anfänglichen Samstagvormittagsjob wurde schnell eine Vollzeitstelle, aus der anfänglichen Aushilfe eine Vollblutbuchhändlerin, die im Kundengespräch mit ihrem Gespür für das richtige Buch mir bis heute weit voraus ist.

Was hat sie mich auch manchmal vor Peinlichkeiten bewahrt! Da war zum Beispiel eine ältere Kundin, die ein schönes Buch für eine Sechzehnjährige suchte, und ich schlug ihr vor, doch die »Aphorismen« von Arthur Schopenhauer zu nehmen. Die gab es bei Piper in ihren damals noch blassbraunen Buchcovern. Da stellte sich Mechthild Römer vorsichtig an meine Seite und flüsterte mir zu: »Ich glaube, das mache mal besser ich!« Die Kundin schien sehr erleichtert, ich war es ohnehin und Mechthild war in ihrem Element, empfahl drei passendere Bücher, die unsere Kundin gleich alle nahm.

Mit den Jahren wuchs unser Unternehmen. Dutzende Auszubildende durchliefen die Römer'sche Schule. Mit Engelsgeduld erklärte sie Selbstverständlichkeiten so lange, bis sie ihrem Gegenüber in Fleisch und Blut übergegangen waren. Mit Beharrlichkeit forderte sie ihre Mitarbeiter immer wieder auf, doch das Lesen nicht zu vernachlässigen, und gab in vielen, vielen Gesprächen ihr ganzes Wissen an die Kollegen weiter. Immer selbstlos, immer selbstverständlich.

Und wenn ich im Laufe der Jahre immer mehr Projekte realisieren konnte, dann hatte das einen konkreten Grund. Ich konnte mich immer auf meine Mitarbeiter verlassen. War ich unterwegs, liefen sie zu Hochform auf. Es weht bis heute ein guter Geist über unserem Unternehmen und Mechthild Römer hat einen großartigen Anteil daran. Sie ist loyal und fordert diese Loyalität, die Verbundenheit zum Laden, das Füreinander-Einstehen, von jedem, der neben ihr Dienst hat.

Natürlich gab es auch Probleme der größeren Art, einige davon sind oder waren stets wiederkehrend. Am Heiligen Abend zum Beispiel musste einer von uns beiden immer zu unserer Nachbarin, der alten Lucy Schmitz von gegenüber. Ich schickte immer Mechthild hin, weil mir klar war, es gab jedes Mal Zitronentarte und ein, zwei Likörchen. Die konnte man Mechthild immer ansehen, bekommt sie doch von Alkohol, egal in welchem Mischungsverhältnis, gleich rote Wangen. Den obligatorischen Wir-haben-das-Weihnachtsgeschäft-geschafft-und-gleich-gehen-wir-alle-unserer-Wege-Sekt hat sie dann immer nur noch halb geschafft. Verziehen! Dieses Ritual wiederholte sich, bis die gute Nachbarin im Alter von über 90 Jahren Anfang der 2000er Jahre verstarb.

Und bis heute halte ich es ja für einen großen »Fehler«, als Buchhändlerin einen Tag vor Nikolaus Geburtstag zu haben. Egal wer in unserer Firma Geburtstag hat, immer sitzt man mal eine Stunde ungezwungen am Kaffeeautomaten zusammen, plaudert, albert herum und stopft Kuchen in sich hinein. Wenn es sich einrichten lässt, wird das Personal geschont an diesem Tag. Aber am Tag vor Nikolausabend? Wenn die Kollegin Römer am Morgen meistens eine Stunde vor Ladenöffnung angerauscht kommt, in der einen Hand hält sie den Schlüssel, mit der anderen balanciert sie einen Kuchen, muss sie aufpassen, dass sie nicht über Dutzende Bücherkisten stolpert. Der selbstgebackene Kuchen steht bis zum Nachmittag verwaist in der kleinen Buchhandelsküche, um dann in einer der wenigen ruhigeren Minuten verschlungen zu werden. Und wenn Mechthilds Geburtstag alle paar Jahre auf ihren freien Tag fällt, ist es auch nicht gut. Wir gönnen ihr den Tag zum Durchatmen natürlich sehr, aber wir nehmen uns bitte schön das Recht heraus, die Vollblutbuchhändlerin mit dem Geburtstagsstrahlen in diesen Stunden zu vermissen.

Warum ich Ihnen das alles erzähle? Und ich gestehe, das mache ich mit einer ordentlichen Portion Wehmut, denn die Zeit ist gerannt. Mechthild Römer wird am 31. Juli in den Ruhestand gehen. Jetzt höre ich Ihren Aufschrei, das könne doch nicht sein. Frau Römer und 65, das geht doch nicht. Ich kann Ihnen aber versichern, Mechthild Römer ist nicht nur in ihrem Herzen jung geblieben. Vielleicht darf ich Sie ja auch trösten, denn so ganz geht sie nicht. Sie macht noch ein paar Jahre weiter, so, wie sie angefangen hat, als Frau für alle Fälle, als »stundenweise Inspiration«.

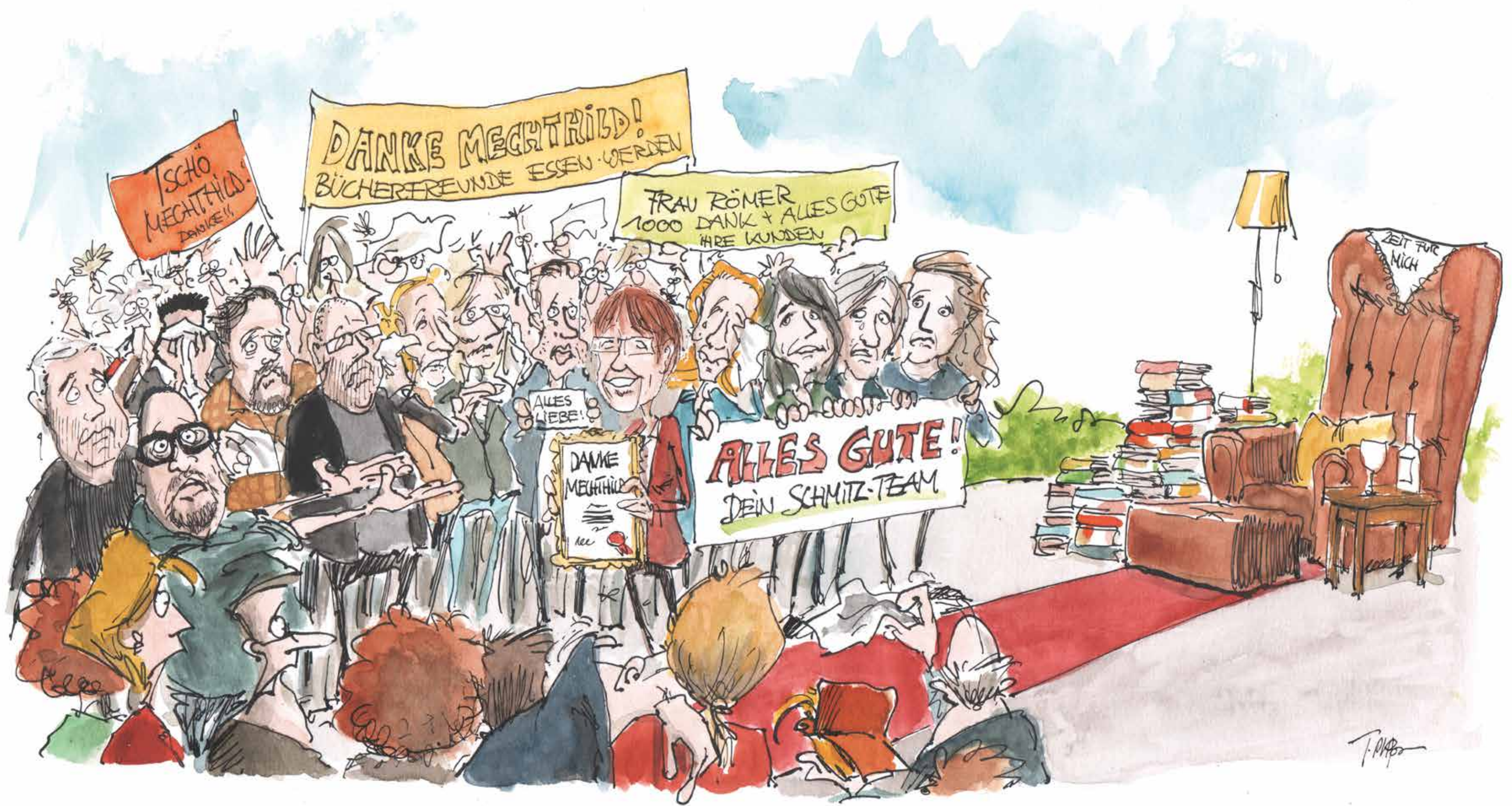
Trotzdem ist es jetzt an der Zeit, mich bei meiner Kollegin, die in all den Jahren zur guten Freundin geworden ist, zu bedanken, für alles, was sie in den fast 30 Jahren für mich, für die Kollegen und für unser Unternehmen geleistet hat.

Liebe Mechthild, HERZLICHEN DANK UND ALLES, ALLES GUTE!!

Thomas Schmitz



Time to say goodbye ...



10x MUSIK



Ólafur Arnalds
Island Songs, CD + DVD
Mercury, 22,90 Euro

Ólafur Arnalds gehört spätestens seit der grandiosen Filmmusik zur britischen Serie Broadchurch zu den Musikern und Komponisten, die ich genauestens beobachte. Für sein neues Album »Island Songs« hat er sich auf eine einzigartige musikalische Entdeckungsreise quer durch sein Heimatland Island begeben. Innerhalb von sieben Wochen nahm Arnalds an sieben verschiedenen Orten seiner rauen Heimat mit ortsansässigen Musikern und Künstlern jeweils einen Titel auf, immer inspiriert durch regionale Eigen- und Besonderheiten. Begleitet wurde Ólafur Arnalds von einem Filmteam, das alle sieben Tracks in einem stimmungsvollen Video festgehalten hat. CD und DVD sind gleichermaßen einfach nur großartig. (Man muss aber Melancholie und Einsamkeit aushalten können.)

Julian und Roman Wasserfuhr
Landed in Brooklyn
ACT, 20,90 Euro

Sie waren gerade einmal 17 und 20 Jahre alt, als sie von dem ACT-Gründer Siggí Loch entdeckt wurden. Seitdem gelten Roman und Julian Wasserfuhr als Aushängeschild des neuen »Young German Jazz«. Von ihrem Wohnort Hückeswagen sind die beiden nun nach New York gereist, um ihr neues Album »Landed in Brooklyn« einzuspielen. Es ist ihr mittlerweile fünftes Album und hörbar variantenreicher, mutiger und druckvoller geworden als seine Vorgänger. Am 7. Oktober kommen die beiden mit ihrem Quartett nach Werden und wir vermuten stark, der New Yorker Groove wird dann überschwappen.



Jan Lundgren
Potsdamer Platz
ACT, 20,90 Euro

Jan Lundgren ist europäische Extraklasse. Egal ob mit Paolo Fresu und Richard Galliano in Mare Nostrum, ob als Festival-Leiter in Ystad oder wie hier im Quartett mit den Jazz-Legenden Jukka Perko, Dan Berglund und Morten Lund. »Potsdamer Platz« strotzt vor Spielfreude und das Quartett ist glänzend aufeinander abgestimmt. Das ist Perfektion und Lust an der Improvisation pur. Eine Platte, die man vom ersten bis zum letzten Stück gut hören kann und dann gleich wieder von vorne beginnen möchte. Wir sind ziemlich stolz, dass auch diese vier uns besuchen werden (und zwar am 11. November). Sie sollten Ihre Karten schnell reservieren.

Espen Eriksen Trio
Never Ending January
Rune Grammofon, 20,90 Euro

Der Winter kann lang sein in Skandinavien, in einigen Gegenden geht die Sonne zwei Monate lang nicht mehr auf. Was tut man in dieser langen Zeit? Man macht Musik. Zumindest, wenn man es kann. Das Espen Eriksen Trio hat aus dem nicht enden wollenden Januar eine wunderbar chillige Scheibe gemacht, die man auch – versprochen – in allen anderen Monaten hören kann. Die Mischung ist typisch skandinavisch: Jazz und Folk mit der Betonung auf klaren Melodien und weniger Improvisationen.

Joyce van de Pol & Trio
Speak Low
A1 Records, 20,90 Euro

Die stimmungsgewaltige Joyce van de Pol gemeinsam mit dem Trio von Thomas Hufschmidt. Elf Stücke, wohl arrangiert. Selbst Klassiker wie »While My Guitar Gently Weeps« von George Harrison klingen nicht abgedroschen, sondern frisch und spannend. Im Vordergrund immer die Gänsehautstimme van de Pols, das Trio ordnet sich unter. Eine ganz feine Mischung.



Anna Ternheim
For the Young
Universal, 20,90 Euro

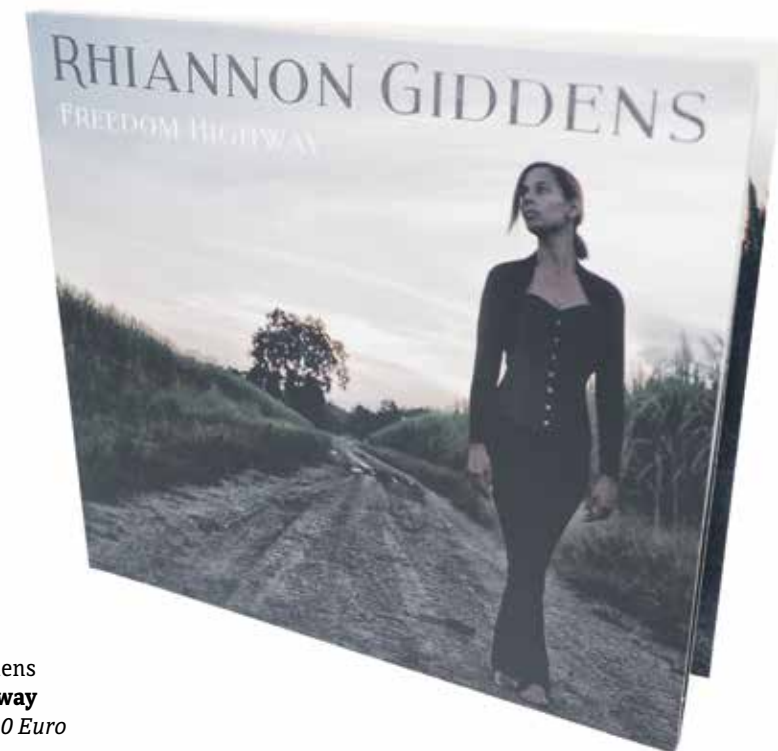
Nein, der Titel passt nicht. »For the Young« ist nicht für die Jungen, zumindest nicht nur. In ihrer Heimat Schweden landete das Album der Folk-Jazz-Sängerin schnell in den Charts. Das hat es mit allen Vorgängeralben gemeinsam. Ich persönlich finde die zwölf Lieder, die sich diesmal nicht (wie beim fünften Album) am Nashville-Sound orientieren, sondern eher Pop- und Blues-Elemente haben, ausgesprochen gelungen. Klein und fein arrangiert, immer im Vordergrund die leicht gebrochene Stimme Anna Ternheims.

Ulf & Eric Wakenius
Father and Son
ACT, 20,90 Euro

»Er spielt Gitarre, als wäre er mit ihr geboren.« Wenn ein Gitarrist das aus dem Mund von John McLaughlin hört, darf er sich zu Recht geadelt fühlen. Und jetzt stellt sich heraus, dass Ulf Wakenius seinem Sohn Eric die Gitarre ebenfalls in die Wiege gelegt haben muss. Vater und Sohn – gemeinsam haben die beiden ein fulminantes Gitarren-Album eingespielt. »Father and Son« ist ein virtuoser Dialog zwischen zwei Ausnahmegitarristen: mal swingend, mal ziemlich rockig, mal dezent lyrisch, nur um dann so richtig Fahrt aufzunehmen und ab und an darf es sogar an »Friday Night in San Francisco« der frühen 80er Jahre erinnern.

Melissa Etheridge
Memphis Rock and Soul
Concord, 20,90 Euro

Die Essenz dessen, was auf der neuen Platte von Melissa Etheridge zu erwarten ist, verrät der Titel des Albums: »Memphis Rock and Soul«. Eine erstklassige Hommage an das Independent-Label Stax Records und viele seiner Künstler, die in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts den Soul-Ton in Memphis, Tennessee, angaben. Zwölf Lieder und zwölf Musiker hat sich Melissa Etheridge zum Vorbild genommen. Herausgekommen ist eine beeindruckende Sammlung von Neuinterpretationen.

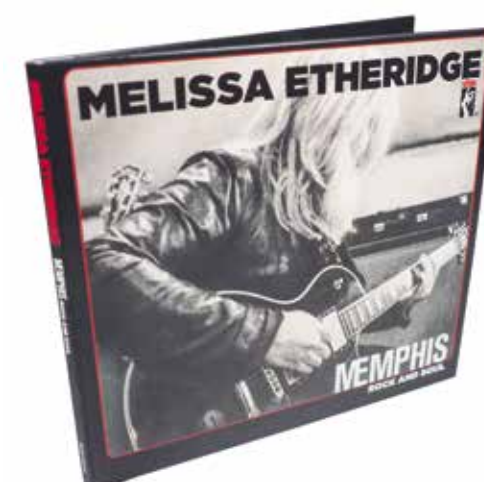
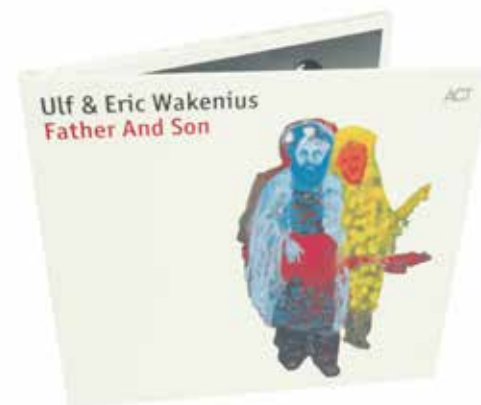


Rhiannon Giddens
Freedom Highway
Nonesuch, 20,90 Euro

»You can take my body, you can take my bones. You can take my blood, but not my soul« – schon der Refrain des ersten Titels »At The Purchasers Option« geht unter die Haut. Die amerikanische Folksängerin Rhiannon Giddens hat ihr zweites – mit Spannung erwartetes – Album herausgebracht. Schließlich ergatterte sie mit ihrer ersten Platte »Tomorrow Is My Turn« sofort eine Grammy-Nominierung. Zwölf Lieder im Stil der Südstaaten-Underdogs: erdig, dumpf, melancholisch instrumentiert. Großartig.

Beth Hart
Fire on the Floor
Mascot, 20,90 Euro

Fünf Alben in fünf Jahren, ausgedehnte Tourneen, ausverkaufte Häuser (wie vor ein paar Monaten in der Lichtburg in Essen), es läuft ziemlich gut für die Kalifornierin Beth Hart. Und auch in »Fire on the Floor« zeigt sie, was in ihrer Stimme steckt: röhrend, gurrend, soulig, bisweilen auch gefühlvoll. Dabei legt sich Hart nie fest, ob Soul, Gospel, Blues, Rock oder Pop – zu Hause ist sie überall. Alle zwölf Songs sind satt instrumentiert und grooven – die ganze Platte ist eine ziemliche Freude.





BUCHEMPFEHLUNGEN VON ODILE BAUMANN



BUCHEMPFEHLUNGEN VON MAREIKE NIEHAUS



WWW.SCHMITZBOOK.DE



Annette Mingels
Was alles war
Knaus Verlag, 19,99 Euro

Lorraine Fouchet
Ein geschenkter Anfang
Aus dem Französischen von Sina de Malafosse
Atlantik Verlag, 20,- Euro

Paul Auster
4321
Aus dem Amerikanischen von Thomas Gunkel, Werner Schmitz, Karsten Singelmann und Nikolaus Stingl
Rowohlt Verlag, 29,95 Euro

Yuval Noah Harari
Homo Deus
Aus dem Englischen von Andreas Wirthensohn
C. H. Beck Verlag, 24,95 Euro

Juliana Kálnay
Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens
Wagenbach Verlag, 20,- Euro

Graham Swift
Ein Festtag
Aus dem Englischen von Susanne Höbel
dtv, 18,- Euro

Karine Lambert
Und jetzt lass uns tanzen
Aus dem Französischen von Pauline Kurbasik
Diana Verlag, 17,99 Euro

Christian Buder
Das Gedächtnis der Insel
Karl Blessing Verlag, 19,99 Euro

Andree Hesse
Der Diversant
Berlin Verlag, 20,- Euro

Bärbel Ofrting
Wird das was oder kann das weg?
Kosmos Verlag, 16,99 Euro

Susanna geht auf Lebens-Spuren-suche, nicht ganz freiwillig. Ihre leibliche Mutter Viola gab sie zur Adoption frei und nimmt nun mit ihr Kontakt auf. Weltenbummlerin Viola wählte für sich ein schillerndes Leben mit ebensolchen Menschen. Susa ist Meeresbiologin und ihrer Adoptivfamilie liebevoll verbunden. Als Wissenschaftlerin ist man an Fakten interessiert. Was macht Familie aus? Ihre eigene Lebenswahl mit Henryk bringt die Patchwork-Variante und zwei Töchter in ihr Leben. In diesem Roman blicken Erwachsene auf dieses Familien-Design, das verwickelt und nicht immer fehlerfrei sein kann. Dies führt zu Vorwürfen und Ungewissheit – bei aller Liebe. Die Autorin weiß, wovon sie schreibt: Sie war ebenfalls ein Adoptivkind. Dass sie mir ihre Protagonisten ans Herz schreiben konnte, ist ihr Verdienst, vor allem, da sie eine leichte und verständliche Feder führt. Ein Roman, dessen Design und Inhalt einen düsteren Tag durchaus aufzuhellen vermögen.

Fluten, die um eine zerklüftete Insel streichen, Ginsterbüsche, ein Thunfisch auf dem Kirchturm. In der Kirche trauert ein Mann mit einem Pullover um die Schultern gelegt um seine Frau Lou. Die kochte scheußlich und hatte viel Humor, hielt die Familie zusammen. Er als Kardiologe war nicht oft zu Hause und spricht am Anfang des Buches mit ihr: vertraut und wehmütig. Die Dramatik, das Lustige und nervig Spannende, das Mitreißende hat Lou sich vorbehalten für die Testamentseröffnung. Fremdgegangen sei er, lässt sie alle Anwesenden hören und lässt nur ihm allein ausrichten: Mach deine Familie endlich glücklich, sonst erfährt sie nie, wie ich das eben meinte. Eine Erpressung also. Meine Bitte: Brechen Sie nach der Insel Groix in der Bretagne auf und lernen Sie diese Familie und mit allen Sinnen die Lebensart kennen! Als Mann mag Jo dieses Leben. Der Leser sieht zunächst durch seine Augen die erwachsenen Kinder Cyrilan und Sarah. Dann kommen die Kinder selbst zu Wort. Cyrilan, dessen Ehe kurz vor dem Aus steht, und Sarah, krank und schön, die einst von ihrem Verlobten abserviert wurde. Die uneheliche Enkelin Pomme ist mit ihren elf Jahren fast erwachsen und einsam, sie lebt bei den Großeltern. Die eheliche Enkelin Charlotte lebt in einem goldenen Käfig, den ihre eigene Mutter ihr gebaut hat. Jo ist gezwungen, näher hinzusehen und sich was einfallen zu lassen. Ich mochte an diesem Roman alles: Sprache, Melancholie und Lachen. Und vielleicht sogar ein Rezept. Das muss ich aber erst noch testen.

Mein letzter Auster ist schon eine Weile her. Eine Freundin bat mich inständig und begeistert, zu ihm zurückzukehren. Da bekäme man, was man sucht: dicht, groß angelegt und viele Schichten. Stimmt! Der Leser folgt Archibald Ferguson ins Erwachsenwerden im Amerika der 50er bis 70er Jahre: Apartheid, Vietnam ..., sehr nah dran, auch an der Kultur. Noch näher an seiner Sexualität, den Freunden, den Familienumständen, dem Sport, der Religion. Jeder hat nur ein Leben, doch wie wäre es, wenn an der einen oder anderen Stellschraube anders gedreht worden wäre? Hier werden gleich vier Lebensvarianten präsentiert. Auster, der schon früher seine Figuren in anderen Romanen auftauchen ließ, bastelt hier fröhlich und frei an möglichen anderen Lebenswegen seines Ferguson. Und: Ja, es wird durchaus verraten, welches der »richtige« ist. Da die Kapitel die gleiche Reihenfolge einhalten, können die Figuren nachgeschlagen werden, die durchaus mal den familiären Bezug ändern oder gar einfach zur Freundin werden. 1258 Seiten, richtig viel Stoff. Kaufen Sie sich notfalls Klebeetiketten, Sie werden sie brauchen – und los geht's: Karma-Wechsel in bester Erzählkunst.

Den Blick über das große Ganze der nahen Zukunft schweifen zu lassen kann Lesefreude sein. Ich habe sie in »Homo Deus« gefunden. Die Überwindung der alteingesessenen Menschen-Feinde Hunger, Krieg und Krankheit ist dem israelischen Fachmann für Geschichte Harari zufolge längst nicht mehr das Thema dieser Zeit. Er liefert Beweise. Erhellend. »Die Geschichte begann, als Menschen Götter erfanden, und sie wird enden, wenn Menschen Götter sind«, so Harari. Algorithmen berechnen unseren Alltag. Sich die Folgen deutlich zu machen, wie sich die Technologie temporeich entwickelt, ist spannend. Noch spannender ist, was daraus wird. Nach dem Ist-Zustand der Moderne (für sich genommen schon grandios beschrieben) könnten Ziele wie das Streben nach Glück, Unsterblichkeit und Göttlichkeit im Vordergrund stehen. Harari gliedert so: zunächst die Eroberung der Welt durch den Menschen, weil er sich durch einen Funken vom Tier unterscheidet; der zweite Buchteil thematisiert die Symbiose des Menschen durch Religionen sowie die Beziehung von Religion und Wissenschaft; der dritte zeigt den Kontrollverlust des Menschen gegenüber der Technologie auf. Von der Zeitbombe im Labor bis zur Datenreligion – wenn menschliches Leben selbst auf eine neue Stufe der Evolution kommt, was bleibt von der modernen Religion des Humanismus, da das Leben des Menschen gesteuert wird von Maschinen, die alles besser können.

Dies ist ein feiner Roman für Liebhaber von literarischen Prismen: weil hier immer nur ein Streifen der Hausgemeinschaft gespiegelt wird, gefärbt in dessen Sprache. Alle wollen alles wissen, aber zueinander finden sie nicht. Das ganze Hauspuzzle und sein Ende ist vor allem eines: poetisch. Hier wohnt Rita immer noch, sie zog hier mit ihren Eltern ein, jetzt ist sie alt. Gestreift in der Beobachtung werden viele andere, die ein- und ausziehen und ihre Besonderheiten haben, auch deren Kinder. Rita beobachtet und lebt dort, andere wohnen nur. Es gibt auch Skurriles: Lina und Don in ihrer »Grüner-Daumen-Beziehung«, Tom haust heimlich im Aufzug, manche Mieter sieht man nie, andere hört man nicht einmal. Wo ist Maia, die sich so gut versteckt, dass sie eines Tages wirklich keiner findet? Das beschäftigt alle im Haus. Daneben entwickeln sich erste Liebschaften zwischen den Kindern, die Jugendliche werden, und vieles mehr. Lesen und leben lassen, das wünsche ich Ihnen herzlich mit diesem ungewöhnlichen, sehr lesenswerten Buch.

»Ich will die Geschichte meiner Abenteuer mit einem bestimmten Tag beginnen.« In diesem Roman erzählt die Waise Jane Fairchild, wie sie sich als Dienstmädchen auf eine Affäre mit dem jungen Herrn Paul eingelassen hat. Die gesellschaftlichen Umbrüche der 1920er Jahre in der europäischen Welt manifestieren sich auch in ihrem Leben. Es ist die Biografie einer Schriftstellerin, aber auch die eines Dienstmädchens. Es ist ein Festtag, aber auch ein Todestag. Es ist ein Klagelied und gleichzeitig eine Ode an das Leben in die Arme zu werfen. Gegenwart und Vergangenheit verschränken sich kunstvoll, wenn Graham Swift Jane Fairchild ihr Leben betrachten lässt.

Selbst nach dem Tode ihres Mannes lebt Marguerite wie eine Porzellanfigur in einem Museum. Würdevoll und tadellos, aber immer bestimmt jemand anderes ihr kultiviertes, jedoch monotones Leben. Ihre Eltern, ihr Mann, ihr Sohn. Aus diesem Ferngesteuertsein bricht sie erst aus, als sie Marcel trifft, den sie unter normalen Umständen nie kennengelernt hätte. Er ist ein Mann, der, nicht zuletzt durch seine leidenschaftliche und unberechenbare Frau, sein Leben mit allen Sinnen genießt. Nora hat ihn bis zu ihrem tragischen Unfall aus seinen Nachthimmel-Träumereien herausgeholt. Marguerite und Marcel hatten für ihr Leben nur eine Liebe geplant. Jetzt stehen sie vor der Möglichkeit, eine neue Liebe zu wagen. Die Konventionen verlieren an Bedeutung. Dafür wird der Chanson »Ma p'tite folie« von Line Renaud Wirklichkeit. Marcells Temperament und Marguerites Güte und Unschuld machen ihre gemeinsame letzte Liebe unsterblich und kostbar. Zaubhaft romantisch und trotzdem ehrlich.

Meine frankophile Ader kann ich nicht verleugnen, die bretonische noch viel weniger. Das Symbol der Bretagne ist das Triskell: feuriger Geist, schroffe Felsen, raue See. Hier kommt noch ein hoher Gezeitenkoeffizient hinzu. Sowohl die Ruhe vor dem Sturm als auch die kommende Flut und die gepeitschte See sind ein wunderbares, grausames Arrangement des hier stattfindenden Liebes- und Familiendramas. Christian Buder schaut in seinem Roman tief in die menschliche Seele und beleuchtet dabei besonders die dunkle Seite. Was bleibt nach der Liebe und wie haben sich die Liebenden danach verändert? Es gelingt Buder eindrucksvoll, die beklemmende Ruhe vor dem Sturm und das Schweigen der Inselbewohner darzustellen. Lange Zeit hat der Protagonist Yann in Paris gelebt und als Archäologe gearbeitet. Als sein Vater stirbt, zieht es ihn trotz der Gefahr des angekündigten Sturms zurück auf die bretonische Insel, auf der er aufgewachsen ist. Dort versucht er, das Geheimnis um den Tod seiner Mutter zu lüften, das ihn seit 30 Jahren beschäftigt.

Das echte Leben schreibt die spannendsten und bewegtesten Geschichten. Andree Hesse erzählt ungeschönt, behutsam und mit allen Auslassungen, die Erwachsene Kindern zumuten, die dramatische Geschichte seines Verwandten, der als junger Mann in den 1950er Jahren in schwierigen sozialen Verhältnissen aufwächst. Von einem Deutschland flüchtet er ins andere und wieder zurück. Dass ihn dieser jugendliche Leichtsinns einen großen Teil seines Lebens kostet, bemerkt er zu spät. Sein einfachstes Handeln hat tragische Konsequenzen. Der junge Mann ist vieles, nur kein Diversant, kein Saboteur, gleichwohl muss er so viel Demütigung und Fremdbestimmung ertragen. Dieser Roman bricht das Schweigen über ein dunkles Kapitel der deutschen Teilung, legt Verborgenes zur Aufarbeitung frei und führt uns vor Augen, wie Generationen von Menschen in einem totalitären System geprägt wurden. Und wie unsere Eltern und Großeltern zu denen geworden sind, die wir heute kennen. Keine Nostalgie.

Jedes Frühjahr stelle ich mir dieselben Fragen: Was wird aus diesem Pflänzchen, wenn es groß ist? Zu wem gehören diese grünen Spitzen? Ist es die lang ersehnte und gesäte Zierpflanze, vielleicht eine ökologisch wichtige Wildpflanze oder aber ein unerwünschtes Kraut? Dieser Kosmos-Ratgeber gibt Hilfestellung beim Erkennen von Sprösslingen. Aufgeteilt nach Plattform zeigt Bärbel Ofrting fotografisch, wie sich die junge zur ausgewachsenen Pflanze entwickelt. Grafische Symbole erklären verständlich und übersichtlich die Besonderheiten des Gewächses. Dank der medizinischen und kulinarischen Tipps erblüht so manche Pflanze in neuem Glanz.





BUCHEMPFEHLUNGEN VON DENNIS HASEMANN



Øyvind Torseter
Der Siebente Bruder oder Das Herz im Marmeladenglas
Aus dem Norwegischen
von Maïke Dörries
Gerstenberg Verlag, 26,- Euro

Ulrich Walter
Im schwarzen Loch ist der Teufel los
Komplett Media, 18,- Euro

Marcel Fratzscher
Verteilungskampf
Hanser Verlag, 19,90 Euro

Heinz Strunk
Jürgen
Rowohlt Verlag, 19,95

Thomas Brussig
Beste Absichten
S. Fischer Verlag, 18,- Euro

Was erwarte ich von einem modernen Märchen? Ganz kurz: genau dieses Buch. Eine prägnante Geschichte, einen mutigen Helden, ein großes Abenteuer und, wie in diesem Falle, ein völlig neues Erscheinungsbild – die Mischung von klassischem Bilderbuch und Graphic Novel. Auf der Suche nach der Liebe ihres Lebens werden Hans' Brüder von einem unheimlichen Troll in eine tiefe Berghöhle verschleppt und dort in massive Steine verwandelt. Hans nimmt seinen ganzen Mut zusammen und macht sich mit seinem treuen Gefährten, einem etwas vorlauten und in die Jahre gekommenen, aber herzensguten Ross, auf die lange und beschwerliche Suche. Auf seinem Weg wird er Freundschaften schließen, Gefahren überwinden und vielleicht sogar seine große Liebe finden.
Ab 10 Jahren.

Und wieder ein Buch über Physik und Astronomie – aber, versprochen, ein besonders gelungenes. Ulrich Walter ist einer der privilegierten Forscher, dem es möglich war, an Bord des Space Shuttles im Weltall zu experimentieren. Mittlerweile lehrt und forscht er an der Technischen Universität zu München und findet regelmäßig Gelegenheit für Öffentlichkeitsarbeit wie Expertenvorträge oder Publikationen in Buchform. »Im schwarzen Loch ist der Teufel los« räumt mit Mythen auf, geht zurück bis zum Urknall und sogar bis kurz davor. Was hat es eigentlich mit Gravitationswellen oder mit der String-Theorie auf sich? Auf unnachahmliche Weise stellt Ulrich Walter fundiert und anschaulich Themen vor, die den menschlichen Denkhorizont seiner Leserschaft auch heute noch weit überflügeln können. Definitiv keine Einschlaflektüre, aber ein besonders lesenswertes Buch für Wissbegierige.

Marcel Fratzscher begegnet uns recht häufig als Experte, wenn es um Themen wie soziale Gerechtigkeit, Gesellschaftsstrukturen oder Kapitalismusanalyse geht. Fratzscher ist Ökonom und Leiter des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. In diesem Buch lädt er zu einem Gedankenexperiment ein: Dabei geht es um zwei Familien, beide sind sozial völlig intakt, die Kinder wohlbehütet – die sozialen Voraussetzungen sind gleich. Einziger Unterschied ist der wirtschaftliche Background. Aufgrund der gesellschaftlichen und gesetzlichen Voraussetzungen kann die wirtschaftlich starke Familie ihrem Nachwuchs von Kindesbeinen an ein Allround-Bildungspaket bieten. Die Werdegänge der Kinder könnten unterschiedlicher nicht sein. Das Resultat ist für Fratzscher Grund genug, einen Verteilungskampf zu prophezeien, der irgendwann diese Gesellschaft noch mehr belasten wird, als er es jetzt schon tut.

In einem Interview wurde Heinz Strunk die Frage gestellt, wie viele Beziehungs- und Liebesratgeber er zu Recherchezwecken für »Jürgen« gelesen hätte. Genau beziffern konnte er es nicht, aber es waren etliche und er hatte das Gefühl, alle würden das Gleiche durchexerzieren. Jürgen Dose, der namensgebende Charakter dieses großartig biedereren Romans, ist leidenschaftsloser Konsument ebendieser Lebensratgeber. Er ist Mitte 40 und wohnt bei seiner Mutter irgendwo in Hamburg Harburg. Er verkörpert den absoluten Durchschnittstypen, der irgendwann vom Leben und der Liebe abgehängt wurde. Zusammen mit seinem besten Freund Bernd versucht er doch noch die Kurve zu kriegen – Speed-Dating und Kontaktanzeigen laufen ins Leere. Letzte Hoffnung: eine polnische Partnervermittlung mit Verknüpfungsgarantie, aber auch das verläuft im Sande. Schräg und immer wieder pointiert setzt Heinz Strunk auf eine bunte Mischung aus Unterhaltung und einem Spiegel der Gesellschaft und – ich weiß nicht, wie es Ihnen gehen wird – beim Lesen bekomme ich Strunks Lesestimme einfach nicht aus dem Kopf.

Thomas Brussig bezeichnet seinen neuesten Roman selber als »kleinen Wende-Roman« und untertreibt damit kolossal. Äppstiehn ist der Erzähler dieser Geschichte. Ein eher zwielichtiger Typ, der Ende 1989 viel Vertrauen in das Potenzial der Band Die Seuche hat – eine Kellerband, die sich aber eher bei Familienfeiern und Wohnzimmerkonzerten zeigt. Zusammen mit Die Seuche soll auf Biegen und Brechen der Wende-Song her, und als es tatsächlich so weit ist, kommt alles völlig anders. Die Band zerbricht genauso wie die Berliner Mauer und das hochgesteckte Ziel, die beste Band der Welt zu werden, verschwindet völlig aus den Köpfen der Musiker. Melancholisch und feinfühlig schafft Brussig eine erfrischend andere Sicht auf den Mauerfall – denn hier lässt dieses Ereignis regelrecht Träume zerplatzen.



John Fante
1933 war ein schlimmes Jahr
Aus dem Englischen
von Alex Capus
Blumenbar, 16,- Euro

Carlos Ruiz Zafón
Das Labyrinth der Lichter
Aus dem Spanischen
von Peter Schwaar
S. Fischer Verlag, 25,- Euro

Thomas Raab
Der Metzger muss nachsitzen
Rowohlt Verlag, 9,99 Euro

John Harvey
Unter Tage
Aus dem Englischen
von Gottfried Röcklein
Ars vivendi, 20,- Euro

Edward Brooke-Hitching
Enzyklopädie der vergessenen Sportarten
Aus dem Englischen
von Matthias Müller
Liebeskind, 29,- Euro

Das klassische amerikanische Erfolgsmodell – from rags to riches (von Lumpen zu Reichtümern, oder frei übersetzt: vom Tellerwäscher zum Millionär). Dass Dominic dieser simplen Formel nacheifert, kann man ihm wirklich nicht zum Vorwurf machen. Sein großer Traum, Baseballstar zu werden, kollidiert allerdings mit der Lebensplanung seiner Eltern für ihren etwas umherirrenden Sohn. Außerdem macht Dominic seine italienische Herkunft in den 1930er Jahren irgendwo in den Rocky Mountains schwer zu schaffen. Ein Dilemma. Dabei aber völlig anders als die häufig so verbohnten und vor amerikanischen Pathos triefenden Geschichten, ist diese Wiedergentdeckung aus der Feder von John Fante eine Bereicherung und ein Highlight der amerikanischen Literaturlandschaft.

Was für ein Finale! Die Saga des »Friedhofs der Vergessenen Bücher« hat ein mehr als würdiges Ende gefunden. Zugegeben, ein wenig skeptisch war ich schon, als ich diesen 900-seitigen Wälzer aufgeschlagen habe, und tatsächlich: Der Einstieg war nicht ganz leicht. Und dann, mittendrin, wie ein Paukenschlag, der absolute Wendepunkt und man wird umgehend zurück in das Zafón-Universum katapultiert. Barcelona in den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts: Der spanische Bürgerkrieg hat getobt, Franco und seine Schergen sind an der Macht. Der Überwachungsapparat hat Spanien fest im Griff und die Hauptakteurin Alicia ist Agentin des staatlichen Geheimdienstes. Ihr aktueller Auftrag, die Suche nach dem verschollenen Bildungsminister Francos, führt sie in die katalanische Hauptstadt – den Hinweis darauf hat sie in einem Märchenbuch gefunden und dieses Buch stammt vom »Friedhof der Vergessenen Bücher«. Diese Spur führt sie unweigerlich zu der Buchhändlerfamilie Sempere und ein mysteriöses, düsteres oder beinahe thrillerartiges Abenteuer beginnt. Die vielleicht alles entscheidende Frage: Kann ich dieses Buch auch losgelöst von den anderen Teilen lesen? Ja – und nein. Warum? »Der Schatten des Windes« bleibt unübertroffen und hat auch fast 15 Jahre nach seinem Erscheinen immer noch eine derartige Sogwirkung, dass es eine Schande wäre, sich die ersten drei Teile der Saga entgehen zu lassen.

Inmitten des Bergarbeiterstreiks im Jahre 1984 verschwindet eine Aktivistin. Die bittere Auseinandersetzung zwischen Gewerkschaften und der Thatcher-Regierung fordert ihren Tribut. Die Frau bleibt verschwunden und die schlachtähnlichen Zustände beherrschen für lange Zeit das Geschehen. 30 Jahre später wird eine einbetonierte weibliche Leiche gefunden. Die Spuren führen in die Vergangenheit. Der ehemalige Inspector Charlie Resnick wird aus seinem Ruhestand zitiert – er soll als Augenzeuge und Experte für Klarheit sorgen. Schon bald stellt sich heraus, dass zahlreiche als ungelöst eingestufte Fälle wieder aufgerollt werden müssen. Ein klassischer Krimi mit interessanter Atmosphäre und vor einem sehr tragischen Hintergrund gleichzeitig auch eine Zeitreise in ein gebeuteltes Vereinigtes Königreich.

Ich war etwas ungläubig und ratlos, als ich die »Enzyklopädie der vergessenen Sportarten« in meinen Händen hielt. Was sollte mich da schon großartig erwarten? Die Lektüre des Buches hat mich dann aber eine Besseren belehrt – oder haben Sie schon einmal von »Fuchsprellen«, »Eselboxen«, »Einbein-Cricket« oder »Telefonzellenstopfen« gehört? Eine Reise in eine wirklich skurrile Vergangenheit, die mich zumindest so manches Mal stutzig werden ließ, vor allem beim Nachdenken über die Anzahl der Todesopfer in mancher Sportart. Gleichzeitig bleibt festzuhalten, dass dieses Buch eine interessante Retrospektive der Umgangsformen innerhalb der Gesellschaft und ein Unterhaltungsprogramm bietet, das wir ansonsten aus dem abendlichen Fernsehen kennen. Außerdem ist dieses Kompendium sehr gefällig und unterhaltsam aufgemacht.



WWW.SCHMITZEBOOK.DE



BUCHEMPFEHLUNGEN VON
MECHTHILD RÖMER



WWW.SCHMITZBOOK.DE



Guy de Maupassant
Ein Leben
Aus dem Französischen
von Cornelia Hasting
Mareverlag, 28,- Euro

Diese Ausgabe von »Ein Leben« ist im Mareverlag erschienen und hat mir sofort gefallen: gebunden, in einem Schuber und mit einem wunderschönen Umschlag versehen. Ort der Handlung ist ein feudales Landgut an der Küste der Normandie. Guy de Maupassant erzählt von der 17-jährigen Jeanne, die gerade die Klosterschule beendet hat und zu ihren Eltern zurückkehrt. Sie geht mit romantischen Erwartungen eine Ehe ein. Es folgen eine Reihe negativer Erfahrungen, wobei die junge Frau versucht, sich anzupassen und die Lieblosigkeit ihres Mannes zu akzeptieren. Doch das Schicksal nimmt seinen Lauf. Maupassant zeigt in seinem Romandebüt die eheliche Situation wohlhabender Frauen seiner Zeit und wir Leser erkennen den extremen Unterschied zur heutigen Zeit. Sehr lesenswert.

Eva Menasse
Tiere für Fortgeschrittene
Verlag Kiepenheuer & Witsch, 20,- Euro

Die Autorin hat bereits einige Preise erhalten und bekam erst in den letzten Tagen den Friedrich-Hölderlin-Preis. Immer wieder überrascht sie uns mit ausgefallenen Geschichten. In diesem Erzählband wird jeder Erzählung eine Tiermeldung vorangestellt, doch letztendlich steht der Mensch im Vordergrund. Ein alter Despot, der überhaupt keine Veränderung akzeptieren kann, muss die Demenz seiner Frau annehmen. Eine Frau realisiert, wie sehr das Schicksal ihres Vaters sie geprägt hat. Eva Menasse hat über Jahre Tiermeldungen gesammelt, die ihr, wie umgekehrte Fabeln, etwas über menschliche Verhaltensweisen zu verraten schienen. »Tabakschwärmer-Raupen schaukeln sich ungewollt selbst ihr Grab, Schlangen gelten als geübte Kletterer, doch auf Bäumen gehen sie kein Risiko ein. Enten halten noch im Schlaf Ausschau nach Fressfeinden.« Eine vergnügliche Gegenüberstellung, mal witzig, geheimnisvoll und dann wieder ernst.

Alice Adams
Als wir unbesiegt waren
Aus dem Englischen
von Eva Kemper
DuMont Verlag, 20,- Euro

Die vier Freunde Eva, Benedict, Lucien und Sylvie beenden Ende der 90er Jahre ihr Studium. Ein neuer Lebensabschnitt steht an und jeder Einzelne ist überzeugt, dass die neue Situation eine große positive Herausforderung bringen wird. Eva möchte im Finanzwesen arbeiten und sich von einigen Zwängen befreien. Benedict strebt eine wissenschaftliche Karriere an und hofft, endlich Eva für sich zu gewinnen. Die Geschwister Lucien und Sylvie möchten ein absolut freies Leben führen, ohne Verpflichtungen und Verantwortung. Die Wege der Freunde trennen sich und sie machen ihre Erfahrungen. Jahre später, sie alle stecken in ihren Lebenskrisen, werden die alten freundschaftlichen Kontakte wieder aufgenommen. Alice Adams zeigt uns mit ihrem Roman, was Freundschaft im Leben bewirken kann. (Der Roman erscheint am 19. Juni 2017.)

Elena Ferrante
Die Geschichte eines neuen Namens
Aus dem Italienischen
von Karin Krieger
Suhrkamp Verlag, 25,- Euro

Ich habe den ersten Band »Meine geniale Freundin« gelesen und er hat mir richtig gut gefallen. Somit war ich neugierig, wie sich die Freundschaft von Lila und Elena fortsetzen würde. Im Neapel der 1960er Jahre ist alles im Umbruch. Lila und Elena wollen aus den beengten Verhältnissen ausbrechen. Für Elena beginnt die Zeit des Studiums und Lila heiratet. Der erste Roman endete mit Lilas Hochzeit, im zweiten Teil erfahren wir, dass am Tage ihrer Hochzeit die Liebe zu ihrem Mann Stefano zerbricht. Der Ehemann ist gewalttätig und in dubiose Geschäfte verwickelt – für Lila beginnt eine leidvolle Zeit. Elena verliebt sich in einen Studenten, der aber spielt mit den Gefühlen der jungen Frau. Auch jetzt steht immer wieder die Freundschaft der beiden im Mittelpunkt und die Frage, ob sie einander wirklich vertrauen können. Sehr spannend – und wir dürfen uns auf den dritten Teil freuen.

Toni Morrison
Gott, hilf dem Kind
Aus dem Englischen
von Thomas Piltz
Rowohlt Verlag, 19,95 Euro

Die amerikanische Schriftstellerin Toni Morrison bekam 1993 den Nobelpreis für Literatur. Sie wurde mit einem Romanzyklus, der die Situation der Schwarzen in den USA beschreibt, und durch ihren Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung sehr bekannt. Inzwischen ist sie über 80 Jahre alt und ich habe mich auf den neuen Roman gefreut. Im Mittelpunkt stehen zwei starke Frauen. Lula Ann wird als tiefschwarzes Baby einer hellhäutigen Schwarzen geboren: »Sie war so schwarz, dass sie mir Angst machte. Mit-ternachtsschwarz, sudanesisch schwarz ...« Sweetness, die Mutter, ist geschockt und überlegt sogar, sich von diesem Baby zu trennen. Der Vater verlässt die Familie sofort, weil dieses Kind nicht aussieht wie er. Es wird eine harte Zeit, die Mutter zieht Lula Ann allein groß und besteht auf Gehorsam und Unterwürfigkeit. Nach ihren eigenen Erfahrungen erscheint diese strenge Erziehungsmethode sicherer, um sich vor rassistischen Angriffen zu schützen. Doch ihre Tochter hat eine starke Persönlichkeit, nimmt später einen anderen Namen an und geht ihren eigenen Weg. Die Ablehnung der Mutter, die Verstoßung durch den Vater und schwierige Erfahrungen in der Kindheit veranlassen Lula Ann zu kämpfen. Unbedingt lesen!

Jean-Luc Seigle
Ich schreibe Ihnen im Dunkeln
Aus dem Französischen
von Andrea Spingler
C.H. Beck Verlag, 19,95 Euro

Der französische Schriftsteller Jean-Luc Seigle nimmt mit seinem Roman eine wahre Begebenheit auf, die auch heute noch in Frankreich für Diskussionen sorgt. Pauline Dubuisson (1927–1963) arbeitete im Alter von 17 Jahren im besetzten Frankreich während des Zweiten Weltkrieges für die deutsche Wehrmacht. Der deutsche Offizier und Arzt Dr. Domnick ist Paulines unmittelbarer Vorgesetzter und sie wird später seine Geliebte. Nach der Befreiung Frankreichs üben Männer der Résistance Rache an ihr. Jahre danach nimmt Pauline ein Studium in Paris auf und vertraut sich ihrer neuen Liebe Félix an. Daraufhin trennt er sich von ihr und Pauline tötet ihn im Affekt. Eine ebenso einfühlsame wie schockierende Geschichte!

Daniel Schreiber
Zuhause
Hanser Berlin, 18,- Euro

»Warum ist es überhaupt wichtig, ein Zuhause zu haben? Und was heißt es eigentlich, zu Hause zu sein?« Allein dieser Satz hat mich schon neugierig gemacht! Vielleicht kennen Sie das auch: Sie erleben einen wunderschönen Urlaub und am Ende ist es schön, nach Hause zu kommen. Daniel Schreiber gibt mit seinen Erinnerungen und seiner ganz persönlichen Suche nach einem Zuhause einen Einblick in sein Leben. Er beginnt die Reflexionen mit einem Gang durch das frühlinghafte London. Seine Beschreibungen sind poetisch, anrührend und oft philosophisch. Führt der Begriff Heimat zur Selbstfindung, Geborgenheit und gar Sicherheit? In einem Interview meint Daniel Schreiber, das Zuhause sei früher etwas gewesen, in das man hineingeboren wurde. Heute hingegen ist Zuhause-Sein mit Suchen verbunden und mit Fragen: Wo will ich leben, wie will ich leben und will ich bleiben? Ein wunderbares Buch! Aus dem so poetischen Beginn entwickelt sich ein philosophisches Gedankenspiel. Ich möchte es sehr gerne weiterempfehlen.

Husch Josten
Hier sind Drachen
Berlin Verlag, 16,- Euro

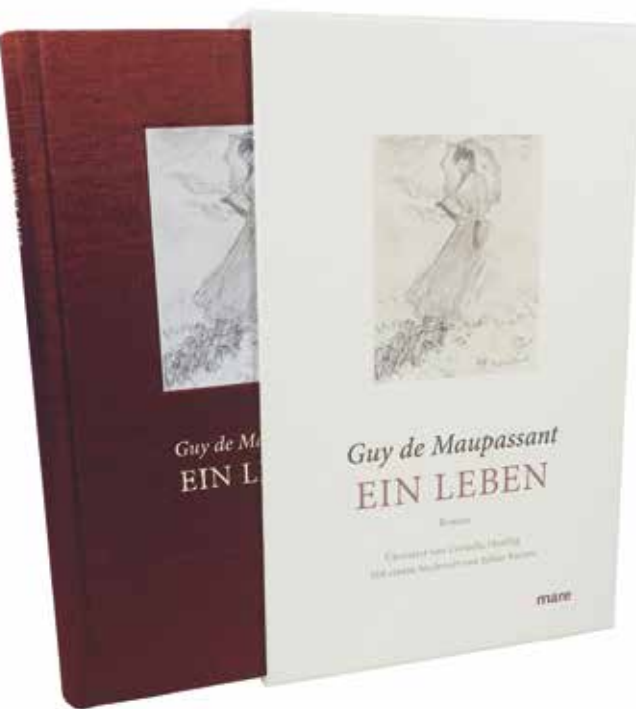
»Wenn es uns trifft – oder nicht trifft –, ist es Zufall, Schicksal, Bestimmung?« 14. November 2015: Am Morgen nach den schrecklichen Terroranschlägen reist die Journalistin Caren nach Paris. Sie arbeitet für den britischen Independent und soll eine Reportage über diese Anschläge schreiben. Der Flug hat Verspätung, die Situation am Flughafen Heathrow ist angespannt. Neben der Journalistin sitzt ein älterer Mann. Er scheint äußerst ruhig und liest in Wittgensteins »Tractatus«. Caren hat durch ihren Beruf schon einige brisante Situationen erlebt, zwar immer Glück gehabt, aber inzwischen leidet sie unter Angststörungen. Die Journalistin kommt mit dem älteren Herrn ins Gespräch und es entsteht ein außergewöhnlicher Austausch. Ein überaus kluges Buch, das nachdenklich stimmt.

María Dueñas
Wenn ich jetzt nicht gehe
Aus dem Spanischen
von Petra Zickmann
Insel Verlag, 24,- Euro

Ja, und manchmal will man beim Lesen einfach abtauchen und sich unterhalten lassen. Dazu eignet sich dieser Roman der spanischen Schriftstellerin ganz prima, denn sie verknüpft meisterlich Abenteuerroman, Familiensaga und Liebesgeschichte. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist Mexiko-Stadt der Mittelpunkt der Neuen Welt. Mauro Larrea, Spanier, verwitwet, zwei Kinder, wohnt in einem großzügigen Barockpalast, besitzt große Reichtümer und jetzt soll nach 20 Jahren alles verloren sein. Mauro bekommt die Nachricht, dass durch eine Fehlinvestition sein gesamtes Vermögen vernichtet ist. Bisher gehörte der ehemalige Bergmann zur Elite Mexikos, nun steht er vor dem Ruin und versucht diese Niederlage geheim zu halten. Hals über Kopf verlässt er das Land und ein neues Abenteuer steht an. Mehr wird nicht verraten, lesen Sie selbst und lassen Sie sich bestens unterhalten.

Jean Liedloff
Auf der Suche nach dem verlorenen Glück
Aus dem Englischen
von Eva Schlottmann und Rainer Taëni
C. H. Beck Verlag, 12,- Euro

Ich kenne das Buch schon sehr lange und habe es vor vielen Jahren vor der Geburt meines zweiten Sohnes gelesen. Es hat mich tief beeindruckt, so dass ich das Bedürfnis hatte, es noch einmal zu lesen. Die Autorin verbrachte zwei Jahre bei den Yequana-Indianern im Dschungel Venezuelas. In dieser Zeit konnte sie eindrucksvolle Erfahrungen machen und letztendlich war sie erstaunt, wie glücklich diese Menschen sind. Sie kennen keine Angst, keine Aggression und leben im Frieden mit sich und den anderen. Als ganz außergewöhnlich empfand sie die Beziehung der Mütter zu ihren Kindern, denn die Mütter folgen ihrem Instinkt und selbst kleine Kinder sind extrem selbständig. Das Buch ist nicht nur ein schönes Geschenk für werdende Eltern, sondern auch für interessierte Leser, die mehr über die ursprüngliche Lebensweise erfahren möchten.



BUCHEMPFEHLUNGEN VON KATHRIN SCHWAMBORN



Takis Würger
Der Club
Verlag Kein & Aber, 22,- Euro

Hans Stichler lebt nach dem Tod seiner Eltern bis zum Abitur in einem Jesuiten-Internat im Bayerischen Wald. Seine Tante Alex, die sich in dieser Zeit kaum um Hans kümmert, ist Kunstprofessorin in Cambridge und verschafft ihm überraschend ein Stipendium an ihrer Universität. Hans soll dort Mitglied im elitären *Pitt Club* werden und im Auftrag der Tante ein mysteriöses Verbrechen aufklären. Details erfährt Hans nicht, nur dass die Boxer des Clubs in die Sache verstrickt sein sollen. Mithilfe der Doktorandin Charlotte und aufgrund seines Boxtalents schafft Hans die Aufnahme in den Club. Der introvertierte Einzelgänger findet erstmals Anschluss an Gleichaltrige und verliebt sich in Charlotte. Wie weit wird er gehen, um dazuzugehören? Was ist er bereit zu opfern, um das Verbrechen aufzuklären? Ein starkes Debüt des *Spiegel*-Reporters Takis Würger, der selbst in Cambridge studiert und geboxt hat. Würger vereint auf knapp 240 Seiten Elemente von Entwicklungsroman, Gesellschaftsportrait, Liebes- und Kriminalgeschichte zu einem fesselnden Plot. Und die sehr schöne Leinenausstattung steht dem Inhalt in nichts nach – rundum gelungen.

Castle Freeman
Auf die sanfte Tour
Aus dem Englischen von Dirk van Gunsteren
Verlag Nagel & Kimche, 19,- Euro

»Manchmal muss man sich zurückhalten und den Dingen Gelegenheit geben, sich zu entwickeln.« Nach dieser Regel seines Vorgängers übt Lucian Wing seit Jahren seinen Job als Sheriff im ländlichen Vermont erfolgreich aus. Daher verfällt er zunächst auch nicht in Hektik, als aus einer einsam gelegenen Villa ein Safe gestohlen wird. Der örtliche Kleinkriminelle Sean Duke, über den der Sheriff stets seine schützende Hand gehalten hat, scheint mal wieder vom rechten Weg abgekommen zu sein. Doch dieses Mal steckt Sean Duke in richtigen Schwierigkeiten, denn der gestohlene Safe gehört der Russemafia. Sheriff Wing gerät unter Druck. Zumal sein Deputy bei der nächsten Sheriffwahl gegen ihn antreten will und es in seiner Ehe momentan kriselt. Und so wird Wings oberster Grundsatz der Geduld auf eine harte Probe gestellt. Ein wunderbar lakonisch und humorvoll erzählter Provinzkrimi über einen ziemlich coolen Sheriff in Bedrängnis.

Hans Rath & Edgar Rai
Bullenbrüder
Wunderlich Verlag, 19,95 Euro

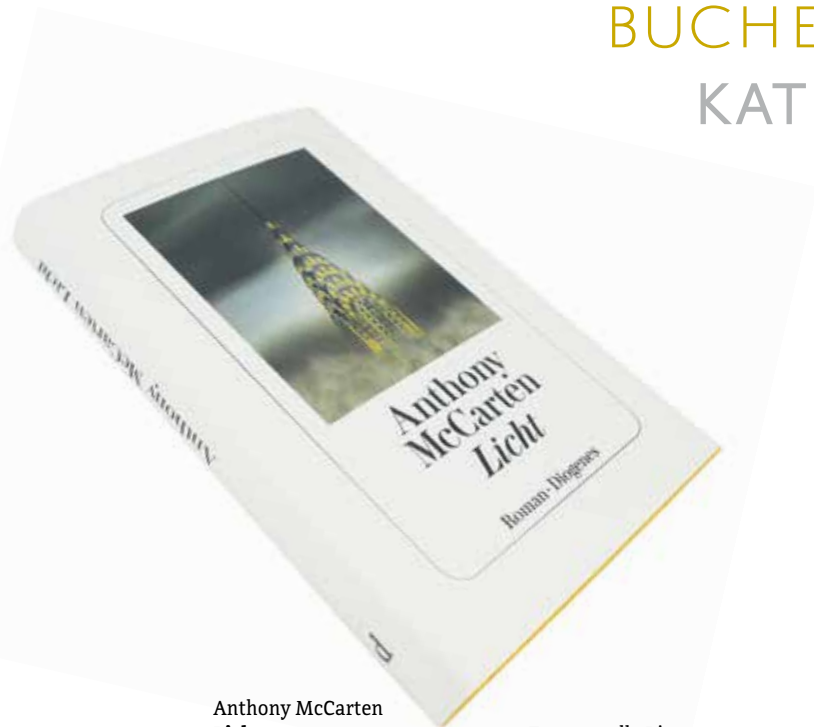
Der stets korrekte Holger Brinks ist Hauptkommissar bei der Berliner Mordkommission. Er führt mit Frau und Teenager- sohn ein alltägliches Familienleben mit Höhen und Tiefen. Als ihn sein unsteter Bruder Charlie, der sich als Privatermittler durchs Leben schlägt, um einen Schlafplatz bittet, lässt Holger ihn nur widerwillig im Gartenhaus übernachten. Denn wo Charlie auftaucht, sind Probleme vorprogrammiert. Zudem bereitet Holger gerade ein Mordfall Schwierigkeiten. Cedric van de Vedel, ehemals die rechte Hand des abgedankten Unterweltbosses Jimmy Schütz, liegt mit einem Koffer Kokain tot im Aufzug eines berüchtigten Hotels. Dass sein Bruder Charlie ausgerechnet bei diesem Verbrecherclan Schulden hat, führt für alle Beteiligten zu unangenehmen Verwicklungen. Das Autorenduo Rath und Rai erzählt mit viel Vergnügen von der Annäherung zweier ungleicher Brüder. Eine spannende Hauptstadtkrimikomödie, die sich besonders durch ihre spritzigen Dialoge auszeichnet.

Gil Ribeiro
Lost in Fuseta
Verlag Kiepenheuer & Witsch, 14,99 Euro

Graciana Rosado und Carlos Esteves, Sub-Inspektoren der portugiesischen Kriminalpolizei in Faro, bekommen im Rahmen eines Europol-Austauschprogramms einen deutschen Kollegen zugeteilt. Kommissar Leander Lost aus Hamburg soll sie ein Jahr lang bei ihrer Arbeit unterstützen und sorgt von Anfang an für Irritationen. Lost, der in kürzester Zeit Portugiesisch gelernt hat, versteht weder Witze noch Ironie. Er nimmt vielmehr jede Äußerung wörtlich und ist nicht in der Lage zu lügen. Schon bei der ersten gemeinsamen Ermittlung, dem Mord an einem zwielichtigen Privatdetektiv, kommt es daher zu Schwierigkeiten und Missverständnissen. Zum Glück hat Lost aber auch ein fotografisches Gedächtnis und findet eine Spur zu einem dubiosen örtlichen Wasserversorgungsunternehmen. Ein sympathisches Ermittlertrio, ein interessanter Fall und eine schöne Kulisse ergeben eine perfekte Urlaubslektüre. Der Autor Gil Ribeiro ist übrigens kein Portugiese, sondern das Pseudonym des Drehbuchautors Holger Karsten Schmidt.

Tana French
Gefrorener Schrei
Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann
Fischer Scherz Verlag, 16,99 Euro

Detective Antoinette Conway und ihr Partner Stephen Moran sind die jüngsten Mitglieder des Dubliner Morddezernats und müssen die interessanten Mordfälle daher meist den erfahrenen Kollegen überlassen. Auch ihr neuester Fall scheint eher unspektakulär zu sein. Aislinn Murray liegt mit zertrümmertem Kopf tot in ihrem Haus, der Tisch ist für ein romantisches Dinner gedeckt. Alles deutet auf eine klassische Beziehungstat hin. Der Freund des Opfers ist schnell gefunden, aber den jungen Ermittlern kommen schon bald Zweifel an seiner Schuld. Warum drängt ihr Kollege Breslin, der sie im Auftrag des Chefs unterstützen soll, trotzdem auf eine schnelle Festnahme des Verdächtigen? Alle warten anscheinend nur auf einen Ermittlungsfehler von Conway, die sich als einzige Frau im Dezernat schon länger von den Kollegen, mit Ausnahme ihres Partners Moran, gemobbt fühlt. Auch der bereits sechste Fall der Dubliner Mordkommission (die Bände sind unabhängig voneinander lesbar und haben jeweils einen anderen Ich-Erzähler) wartet wieder mit überraschenden Wendungen auf. Tana French ist eine wahre Meisterin derammerspielartigen Vernehmungsszenen. Man möchte und darf kein Wort verpassen.



Anthony McCarten
Licht
Aus dem Englischen von Manfred Allié und Gabriele Kempf-Allié
Diogenes Verlag, 24,- Euro

1929. Thomas Alva Edison wird zur Fünfzigjahrfeier der Erfindung der elektrischen Glühlampe erwartet. Der alte, kranke Erfinder nimmt dies zum Anlass, auf sein Leben zurückzublicken und sich seinen schlimmsten Fehlentscheidungen zu stellen. Insbesondere den Folgen der schicksalhaften Begegnung mit dem Banker J. P. Morgan im Jahre 1878. Trotz seiner Erfindungen des Phonographen und der Glühbirne ist Edison zu diesem Zeitpunkt bankrott. Der schwerkranke Morgan will ihm mit seinen finanziellen Mitteln helfen, die ganze Welt zu erleuchten. Im Zuge dieser Elektrifizierung kommt es zum erbitterten Kampf mit dem Eisenbahnmagnaten George Westinghouse und Edisons ehemaligem Mitarbeiter Nikola Tesla. Während Edison am Gleichstrom festhält und von seinem Geldgeber Morgan zunehmend unter Druck gesetzt wird, setzt sich Tesla mit der Unterstützung von Westinghouse für die Verwendung von Wechselstrom ein. Wer wird triumphieren? Ein gleichermaßen unterhaltsamer wie informativer Historienroman über eine bahnbrechende Erfindung und die Probleme, die entstehen, wenn Wissenschaft und finanzielle Interessen miteinander kollidieren.

Emmanuelle Pirotte
Heute leben wir
Aus dem Französischen von Grete Osterwald
S. Fischer Verlag, 20,- Euro

Renée ist Jüdin, sechs oder sieben Jahre alt, ihre Eltern schon lange spurlos verschwunden. Im Kriegswinter 1944 wird sie von einer Bauernfamilie in den Ardennen versteckt. Als die Deutschen wieder auf dem Vormarsch sind, bringt der angsterfüllte Familienvater Renée zum Dorfpfarrer. Doch die Deutschen fallen bereits ein und der Pfarrer muss noch am selben Abend mit dem Mädchen fliehen. Panisch übergibt er sie an zwei amerikanische Soldaten in einem vorbeifahrenden Jeep. Ein fataler Fehler, denn bei den vermeintlichen Rettern handelt es sich um zwei als Amerikaner getarnte SS-Offiziere, unterwegs in geheimer Mission. Sie führen Renée in den Wald, um sie zu erschießen, doch dann entscheidet sich der SS-Offizier Matthias anders ... Emmanuelle Pirotte hat ein gemeinsam mit ihrem Ehemann verfasstes Drehbuch zu einem aufwühlenden Debütroman umgeschrieben. Die ungewöhnliche Schicksalsgemeinschaft des SS-Soldaten und des jüdischen Mädchens wird wohl keinen Leser unberührt lassen.

Imbolo Mbue
Das geträumte Land
Aus dem amerikanischen Englisch von Maria Hummitzsch
Verlag Kiepenheuer & Witsch, 22,- Euro

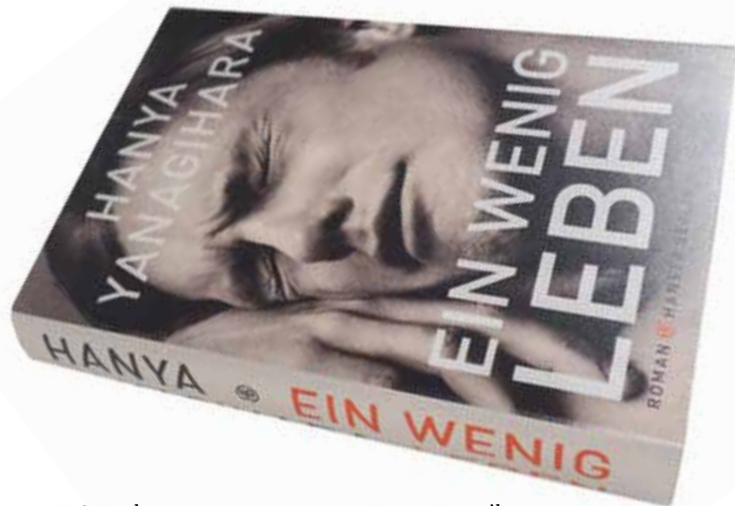
Die kamerunischen Einwanderer Jende und Neni Jonga leben mit ihrem kleinen Sohn seit einiger Zeit in New York, ihr Asylverfahren ist noch in der Schwebe. Der fleißige Jende arbeitet hart, um die Familie zu versorgen. Neni ist überglücklich, unterdessen an einem College studieren zu dürfen, und ist nebenbei als Pflegerin tätig. Als Jende einen Job als Chauffeur von Clark Edwards, einem leitenden Manager bei Lehman Brothers, erhält, scheinen sich alle Träume auf ein besseres Leben zu erfüllen. Neni darf in den Ferien zudem bei den Edwards als Nanny arbeiten. Im Laufe der Zeit stellen die Jongas fest, dass es auch in der reichen Upper-East-Side-Familie jede Menge Probleme gibt. Der Zusammenbruch der Lehman Brothers hat für beide Familien bittere Folgen. Der amerikanische Traum droht zu zerbrechen. Imbolo Mbue, die wie ihre Protagonisten aus Kamerun stammt, erzählt in ihrem Debüt lebensnah und hochaktuell von Einwanderung, Herkunft, Klassenzugehörigkeit und Ehe – mit einem unerwarteten Ende.

T. C. Boyle
Die Terranauten
Aus dem Englischen von Dirk van Gunsteren
Hanser Verlag, 26,- Euro

Vier Männer, vier Frauen, 3.800 tierische und pflanzlichen Spezies, eingeschlossen in eine 1,3 Hektar große Glaskuppel – so lautet die Versuchsanordnung. Es ist der zweite Versuch von Wissenschaftlern, in einem geschlossenen Ökosystem in Arizona autark zu überleben. Und diesmal soll die Luftschleuse zur Außenwelt auf keinen Fall geöffnet werden. »Nichts rein, nichts raus«, das haben sich alle Beteiligten von Mission 2 geschworen. Technische Probleme, Nahrungsmangel und zwischenmenschliche Spannungen stellen die Terranauten im Laufe der Zeit vor große Herausforderungen. Und alles geschieht unter ständiger Beobachtung von Presse und Touristen, die das Experiment rund um die Uhr verfolgen können. Als eine der Teilnehmerinnen schwanger wird, spitzen sich die Konflikte in der Gruppe zu. T. C. Boyle berichtet humorvoll und gnadenlos böse vom menschlichen Zusammenleben unter extremen Bedingungen – eine grandiose Satire auf heutige Reality-TV-Formate. Er selbst bezeichnet seinen auf einem realen Experiment beruhenden Roman als ökologische Komödie.

Hanya Yanagihara
Ein wenig Leben
Aus dem Englischen von Stephan Kleiner
Hanser Berlin, 28,- Euro

Malcolm, JB, Willem und Jude haben sich am College kennengelernt und trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft Freundschaft geschlossen. Eine Freundschaft, die ein Leben lang halten wird und in vielen Bereichen die Familie ersetzt. In New York versuchen sie beruflich Fuß zu fassen – Malcolm als Architekt, JB als Künstler, Willem als Schauspieler und Jude als Anwalt. Und früher oder später feiert ein jeder in seinem Gebiet große Erfolge. Doch so nah sich die vier auch stehen, Jude schweigt über seine Vergangenheit, die Gründe für seine körperliche Versehrtheit und die damit verbundenen chronischen Schmerzen. Willem bleiben die Schnittverletzungen, die sich Jude zudem immer wieder selbst beibringt, irgendwann nicht mehr verborgen. Doch es wird noch Jahre dauern, bis Jude ihm die Hintergründe für seinen Selbsthass anvertraut. Dieses Buch polarisiert gewiss und die Lektüre ist an vielen Stellen, wenn es um die Selbstverletzungen und den dafür ursächlichen Missbrauch geht, nur schwer auszuhalten. Aber es lohnt sich. Selten hat mich eine Geschichte so in ihren Bann gezogen. Eine 960 Seiten lange Hymne auf die Freundschaft, voller Schönheit und Düsternis, erzählt mit einer enormen emotionalen Dringlichkeit.



WWW.SCHMITZKATZEBOOK.DE



BUCHEMPFEHLUNGEN VON MONIKA SOUREN



Gerda Muller
Jetzt sind auch die Kirschen reif! Wo kommen all die Früchte her?
Aus dem Französischen von Tatjana Kröll
Moritz Verlag, 14,95 Euro

Mackenzi Lee
Cavaliersreise. Die Bekenntnisse eines Gentlemans
Aus dem Englischen von Gesine Schröder
Königskinder Verlag, 19,99 Euro

Bei uns zu Hause sind die Kirschen das rote Gold des Sommers. Opas alter Kirschbaum wurde jahraus, jahrein mit Feuereifer gegen die Vögel verteidigt, damit die Früchte prall und reif geerntet werden konnten. Auch Sophie erfährt in diesem reichlich bebilderten Kinderbuch, was die Natur im Laufe des Jahreskreises für sie bereithält. Im Gegensatz zu uns lebt sie aber dort, wo auch exotischere Sonnenfrüchte wachsen können. Ganz egal, welche Seite dieses Bilderbuches ich aufschlage, überall erblicke ich die herrlichsten Blüten und faszinierende Pflanzen, die das Kind von früher in mir erwachen lassen und mich in die Welt da draußen locken wollen, um ihre wundervolle Artenvielfalt und Farbenpracht neu zu entdecken.
Ab 5 Jahren.



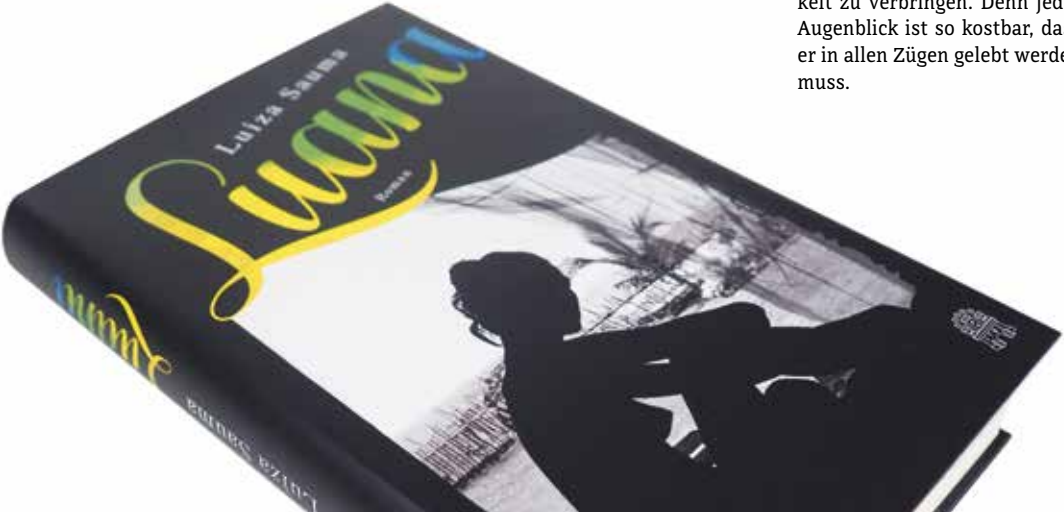
Kelly Doust
Aimées geheimer Wunsch
Aus dem Englischen von Cornelia Röser
Verlag Kiepenheuer & Witsch, 9,99 Euro

Camille de Peretti
Die kleinen Arrangements unserer Herzen
Aus dem Französischen von Hinrich Schmidt-Henkel
Rowohlt Verlag, 9,99 Euro

Bei ihrer Arbeit für ein Londoner Auktionshaus entdeckt Maggie einen Schatz aus alten Tagen – einen kostbaren, mit Perlen bestickten Zierkragen. Das besondere Stück hat schon viel erlebt und die Schicksale der Besitzerinnen sind so glamourös wie geheimnisvoll. Einst hatte Aimée ihn mit eigenen Händen gewoben und all ihre Hoffnung in eine sorgenfreie Zukunft als junge Braut hineingesteckt. Maggie spürt den Hauch der Vergangenheit und beginnt nachzuforschen, wer den Kragen vor ihr getragen hat. Wie ein Leitmotiv führt uns das nostalgische Kleidungsstück durch die Lebensgeschichten der extravaganten jungen Frauen, die alle für ihre Idee vom Glück, das mehr als einmal auf des Messers Schneide stehen wird, kämpfen müssen. Die spannende Zeitreise bringt uns in die Normandie des späten 19. Jahrhunderts, nach Shanghai und Rom, zurück nach Paris zur Blütezeit des Moulin Rouge. Eine fesselnde Geschichte, rasant wie ein Zirkusbesuch und mindestens genauso verwunschen und fabelhaft – also wie gemacht, um aus dem Hier und Jetzt zu entfliehen.

Luiza Sauma
Luana
Aus dem Englischen von Mayela Gerhardt
Verlag Hoffmann und Campe, 20,- Euro

Andrés sorglose Kindheit im Ipanema der 1980er Jahre nimmt mit dem plötzlichen Unfalltod seiner Mutter ein jähes Ende. Von Traurigkeit und Einsamkeit übermannt, flüchtet er sich ausgerechnet in die Arme der Tochter des Dienstmädchens der Familie. Aus der kindlichen Freundschaft entsteht schleichend die erste Liebe. In Luanas Nähe findet André endlich wieder zu sich selbst, trotzdem erkennen die beiden Liebenden schnell, dass es aufgrund der unterschiedlichen Herkunft keine gemeinsame Zukunft geben kann. Zu groß ist die Kluft zwischen dem Arztsohn und dem brasilianischen Mädchen aus einer Arbeiterfamilie. Als junger Mann geht André für seine Ausbildung zum Mediziner nach London. Jahrzehnte später kehrt er nach Brasilien zurück, um in den Spuren der vergangenen Hingabe zu Luana nicht nur die eigenen Versäumnisse zu erkennen. Plötzlich erscheinen ihm auch die väterlichen Ratschläge in einem vollkommen neuen Licht. Ein fulminanter Roman, der tragische Familiengeschichte sowie gesellschaftliche Unterschiede gekonnt in einer packenden Rahmenhandlung vereint.



Olivier Bourdeaut
Warten auf Bojangles
Aus dem Französischen von Norma Cassau
Piper Verlag, 18,- Euro

Sylvain Coher
Nordnordwest
Aus dem Französischen von Sonja Finck
dtv, 20,- Euro

Stefan Beuse
Das Buch der Wunder
Mairisch Verlag, 18,- Euro

Georges und seine Frau tanzen durch das Leben, im heimischen Wohnzimmer dreht sich andauernd die Platte mit »Mr. Bojangles«. Georges nennt seine Frau so gut wie nie bei ihrem Namen, sondern jeden Tag anders, während andere Paare den Valentinstag zelebrieren, feiern die beiden nur einen Tag jedes Jahr: den Tag der heiligen Georgette, so nennt Georges seine Frau stets am 15. Februar. Gemeinsam bekommen sie einen Sohn, der uns die wahre Geschichte seiner Familie erzählt: »richtig und falsch herum gelogen, weil das Leben häufig so ist«. All die Verrücktheiten der Eltern machen ihn in der Schule zum Sonderling und so lernt er schnell, nicht immer alle Details preiszugeben. Schon bald wird klar, dass es Wolken am Himmel der heiteren Familienidylle gibt. Die Mutter versinkt regelrecht in der Dunkelheit und wird immer unberechenbarer. Nachdem sie die Wohnung im Wahn beinahe abbrennen lässt, muss eine andere Lösung her. Das Dasein längerfristig in einer Anstalt unter lauter wirklich Verrückten zu fristen ist keine Option. So türmt die ganze Familie nach einer bühnenreifen Entführung der Mutter nach Spanien, um dort den Sommer für die Ewigkeit zu verbringen. Denn jeder Augenblick ist so kostbar, dass er in allen Zügen gelebt werden muss.

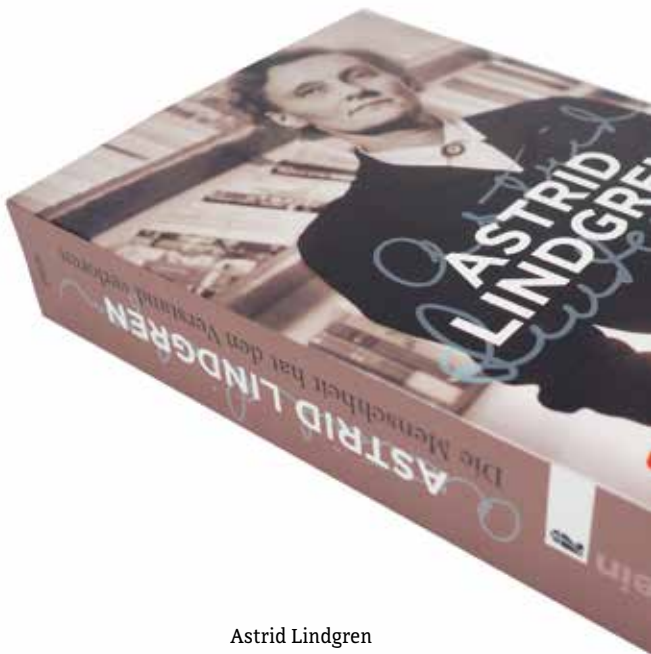


Gusel Jachina
Suleika öffnet die Augen
Aus dem Russischen von Helmut Ettinger
Aufbau Verlag, 22,95 Euro

Suleika kennt nur das harte Leben als Bauerngattin eines russischen Kulaken. Die Entbehrungen des Landlebens im 19. Jahrhundert machten aus ihr eine Kämpferin. Als die Rote Armee über die Dörfer herfällt, hilft ihr diese Kraft, die Strapazen der Deportation nach Sibirien zu überstehen. Nach dem Tod ihres Mannes auf sich allein gestellt, versucht sie Hunger und Kälte zu trotzen, obwohl oder gerade weil sie in anderen Umständen ist. Wie unbeugsam die Befehlshabenden auch agieren, die junge Frau findet für sich und ihren neugeborenen Sohn immer einen Weg aus der ärgsten Not. Ihr unbedingter Überlebenswille und ihre Hartnäckigkeit zahlen sich aus. Mit lauter Bewunderung verfolge ich bis zuletzt, wie demütig Suleika immer wieder neu beginnt. Sie trotz der ungewissen Zukunft Tag für Tag, nur um am nächsten Morgen aufzuwachen und sich der Mühsal erneut zu stellen.

Astrid Lindgren
Die Menschheit hat den Verstand verloren
Aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch und Gabriele Haefs
Ullstein Verlag, 14,- Euro

Wir alle kennen und lieben die Geschichten und Figuren aus der Welt der Astrid Lindgren schon von klein auf. Ich persönlich hatte besonders Pipilotta Langstrumpf in mein Herz geschlossen und verlangte wochenlang von meiner Mutter, sie möge bitte für Tommy und Annika den Tisch mit entdecken. Doch wie kam Astrid Lindgren auf all diese herrlichen Einfälle? Wie lebte diese geniale und doch bescheidene Schriftstellerin und vor allen Dingen, was erlebte sie und was inspirierte sie zu ihren vielschichtigen Büchern? Zum Glück hat uns die schwedische Schriftstellerin uns ihre Tagebücher hinterlassen, die sie als junge Frau und Mutter neben ihrer Berufstätigkeit zu Papier brachte. Astrid Lindgren berichtet von ihren alltäglichen Erlebnissen, auch ihre Sorgen, wie die um die kranke Tochter, klammert sie nicht aus. In den Wirren des Zweiten Weltkrieges geht der Mangel an der kleinen Familie nicht spurlos vorüber. Um ihren Lebensstandard halten zu können, nimmt Lindgren eine Arbeit in der Poststelle an. Dort erhält sie Zugriff auf Briefe, die ihr bewusst machen, was jenseits ihres Heimatlandes vor sich geht. Bei der Lektüre dieser Aufzeichnungen wird deutlich, dass nur eine so gewaltige Autorinnenstimme Weltgeschichte erleben, niederschreiben und in eigene Gedankenwelten umwandeln kann.



WWW.SCHMITZBOOK.DE

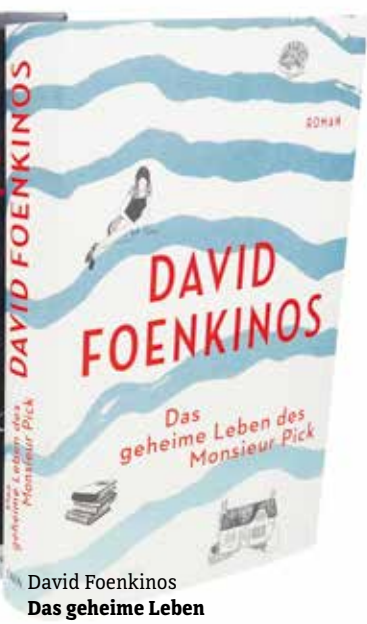
BUCHEMPFEHLUNGEN VON
URSULA ULBRICH



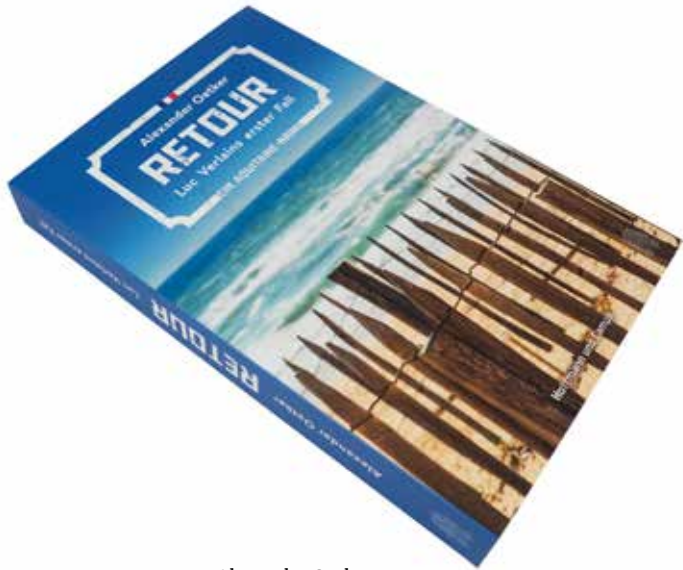
Zsuzsa Bánk
Schlafen werden wir später
S. Fischer Verlag, 24,- Euro



Bernhard Kegel
Abgrund
Mareverlag, 22,- Euro



David Foenkinos
Das geheime Leben des Monsieur Pick
Aus dem Französischen von Christian Kolb
Deutsche Verlags-Anstalt, 19,99 Euro



Sibylle Knauss
Der Gott der letzten Tage
Klöpfer & Meyer Verlag, 20,- Euro

Alexander Oetker
Retour
Hoffmann und Campe Verlag, 16,- Euro

Johanna und Márta sind seit Kindertagen befreundet. Márta ist Schriftstellerin. Sie lebt mit ihrem Mann und den drei Kindern in Frankfurt. In ihrer Ehe kriselt es. Bedrückt von Geldsorgen, fühlt sie sich ständig überfordert damit, Beruf und Kindererziehung in Einklang zu bringen.

Johanna lebt im Schwarzwald. Sie ist Deutschlehrerin, kinderlos und arbeitet nebenbei an ihrer Doktorarbeit über Annette von Droste-Hülshoff. Ihr Mann hat sie vor einiger Zeit verlassen. Darüber ist sie noch nicht hinweg. Außerdem erkrankte sie vor Jahren an Krebs, der zwar geheilt wurde, aber die Angst vor einem erneuten Ausbruch begleitet sie seitdem.

Johanna und Márta sind nun Anfang 40 und überlegen, was sie noch vom Leben erwarten. Fast täglich schreiben sie sich E-Mails, in denen sie ihren Alltag, ihre Sorgen und Gefühle schildern und sich gegenseitig Mut zusprechen. Das alles geschieht mit großer Intensität und Offenheit. Da Johanna und Márta beide eine große Liebe zur Literatur hegen, entwickelt sich zwischen ihnen eine besondere Art der Ausdrucksweise, voller Zitate und treffender Wortschöpfungen.

»Schlafen werden wir später« ist ein anspruchsvoller, wunderbarer Roman über bedingungslose Freundschaft und die Themen von Frauen in der Lebensmitte.

Die Leiterin der Kieler Mordkommission Anne Detlefsen und der Biologe Hermann Pauli verbringen ihren ersten gemeinsamen Urlaub auf den Galapagosinseln. Doch anstatt die faszinierende Natur zu genießen, begibt sich Hermann zusammen mit anderen Wissenschaftlern der Charles-Darwin-Forschungsstation auf eine mehrtägige Tauchexpedition. Es ist nämlich vor der Küste des Archipels eine bisher unbekannte Haiart gesichtet worden, die den Forschern Rätsel aufgibt.

Anne bleibt enttäuscht zurück. Aber auch an Land geschehen merkwürdige Dinge. Nacht für Nacht gehen vor der Küste Schiffe in Flammen auf. Annes Ermittlerdrang wird geweckt und schon bald erfährt sie von dem Konflikt, der zwischen den Forschern, den Fischern und den von den Touristen abhängigen Inselbewohnern schwelt. Kurze Zeit später ist ein erster Toter zu beklagen.

Als promovierter Biologe thematisiert Bernhard Kegel in diesem fesselnden Wissenschaftsroman die Probleme des Klimawandels und Artensterbens. »Abgrund« ist der gelungenste Auftakt des Projekts »Fiction meets Science«, welches das Ziel verfolgt, Wissenschaft den Lesern näherzubringen.

Delphine ist eine ambitionierte junge Lektorin eines Pariser Verlages. Als sie ihre Eltern in der Bretagne besucht, erfährt sie von einer ganz besonderen Bibliothek. Dort werden Manuskripte aufbewahrt, die von Verlagen abgelehnt wurden. Delphine ist von dieser Idee begeistert und fährt umgehend dorthin. Beim Herumstöbern stößt sie auf ein außergewöhnliches Manuskript. Der Verfasser ist der Pizzabäcker des Ortes, der vor ein paar Jahren verstorben ist. Seine Witwe hat weder etwas von dem Manuskript noch vom Talent ihres Mannes gewusst. Hat er etwa ein Doppelleben geführt? Oder ist er in Wirklichkeit gar nicht der Autor? Tatsächlich wird der Roman veröffentlicht und zum Verkaufsschlager, angefeuert durch die geheimnisvolle Geschichte seiner Entstehung. Viele Menschen sind neugierig geworden und begeben sich auf die Suche nach der Wahrheit. Dabei wagen sie, neue Wege zu beschreiten, und es entwickeln sich plötzlich unerwartete Liebschaften, während alte Beziehungen zerbrechen.

David Foenkinos' Roman ist eine Hommage an die Liebe. Gleichzeitig gewährt er uns einen unterhaltsamen Blick auf den Literaturbetrieb.



Ein evangelischer Pfarrer liegt im Sterben. Er befindet sich auf der Intensivstation eines Krankenhauses, angeschlossen an Maschinen, die ihn künstlich am Leben erhalten. Ihm ist bewusst, dass er sterben wird. Einst war er bekannt für seine guten Grabreden, nun hat sich sein Blickwinkel geändert.

Da er nicht mehr sprechen kann, ist die Kommunikation mit seinen Kindern und seiner Geliebten, die ihn besuchen, nur noch bedingt möglich. So bleiben ihm seine Gedanken. Er blickt zurück auf sein Leben mit all seinen Konflikten. Dabei beginnt er einen Dialog mit Gott, der ihm seine Sicht auf die Ereignisse zeigt, vielfach anders als erwartet. Außerdem duldet Gott weder Pathos noch Ausreden. So gelangt der Pfarrer am Ende seines Lebens zu neuen Erkenntnissen.

Sibylle Knaus beschäftigt sich in diesem Roman mit dem oft tabuisierten Thema Sterben. Es geht um Glauben, Liebe und endgültigen Abschied. Obwohl der Inhalt ernst ist, gelingt ihr doch in dem Zwiegespräch mit Gott ein gewisser Wortwitz. Der Roman ist unbedingt lesenswert.

Luc Verlain ist Leiter der Pariser Mordkommission. Als sein Vater ernsthaft erkrankt, lässt er sich schweren Herzens in seine Heimat, die Region rund um Bordeaux, versetzen. Kaum ist er dort angekommen, geschieht ein schrecklicher Mord. Ein Mädchen wird am Strand von Lacanau tot aufgefunden. Für den Stiefvater des Mädchens ist der Fall sofort klar. Er verdächtigt einen jungen Algerier, der bis vor kurzem eine Beziehung mit seiner Stieftochter hatte. Aber Luc ermittelt in alle Richtungen, unterstützt wird er von seiner neuen, attraktiven Kollegin Anouk. Luc, für weibliche Reize äußerst empfänglich, beginnt die Arbeit in der alten Heimat zu mögen. Die beiden sind sich nicht nur sehr sympathisch, sie teilen auch noch die Liebe zu gutem Essen. Währenddessen spitzt sich die Lage in dem kleinen Dorf, aus dem die Tote stammt, zu, denn der Stiefvater will die Sache selbst in die Hand nehmen ...

Alexander Oetkers Debütroman ist ein gelungener Krimi. Seine Beschreibungen der wunderschönen Landschaften und des französischen Savoir-vivre lösen Fernweh nach der französischen Atlantikküste aus. Eine herrliche Urlaubslektüre!



Megumi Iwasa / Jörg Mühle (Ill.)
Viele Grüße, Deine Giraffe
Aus dem Japanischen von Ursula Gräfe
Moritz Verlag, 10,95 Euro

Die Giraffe lebt in der Savanne, und da sie jeden Tag von schrecklicher Langeweile gequält wird, wünscht sie sich nichts sehnlicher als einen Freund. Aus diesem Grund beschließt sie, einen Brief zu schreiben, und bittet den Pelikan, diesen Brief dem ersten Tier hinterm Horizont zu geben. Auf diesem Wege findet der Brief zum Pinguin. Da dieser gerade Zeit hat, schreibt er zurück, und dies ist der Beginn einer wunderbaren Brieffreundschaft. Als sie sich wenig später verabreden, beschließt die Giraffe, als Pinguin verkleidet zum Treffen zu gehen. Das ist aber gar nicht so einfach, wenn man nicht weiß, wie ein Pinguin überhaupt aussieht.

Der Autorin ist eine wunderschöne, fabelartige Geschichte gelungen. Sie eignet sich bestens zum ersten Selberlesen, kann aber natürlich auch sehr schön vorgelesen werden. Sie ist eine Liebeserklärung an das Briefeschreiben und die Freundschaft. Einfach fantastisch.

Fatma Aydemir
Ellbogen
Hanser Verlag, 20,- Euro



Jean-Philippe Blondel
Die Liebeserklärung
Aus dem Französischen von Anne Braun
Deuticke Verlag, 18,- Euro

Hazal ist 17, wurde in Deutschland geboren und lebt in Berlin. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass sie sich dort fremd und unverstanden fühlt. Ihr Alltag ist geprägt von Frust und Unzufriedenheit. Und obwohl sie sich nach außen immer selbstbewusst und hart gibt, verbirgt sich in ihrem Inneren eine unsichere junge Frau. Am Abend ihres 18. Geburtstages will sie mit ihren Freundinnen einen angesagten Club besuchen. Als sie jedoch von den Türstehern abgewiesen werden, heizt sich die Stimmung unter ihnen immer weiter auf und endet wenig später in einer gewaltvollen Katastrophe. In Panik flüchtet Hazal völlig überstürzt nach Istanbul, in der Hoffnung, die Geschehnisse hinter sich lassen zu können. Aber auch eine fremde Stadt und all die fremden Menschen lassen sie den Vorfall nicht vergessen und schon bald wird sie von der Vergangenheit eingeholt.

Das Buch hat mich stark beeindruckt, da es unglaublich authentisch und ungekünstelt ist. Es ist von der ersten Seite an spannend. Und man wird direkt in den Bann von Hazal gezogen, mal möchte man sie in den Arm nehmen und trösten, und im nächsten Moment will man sie schütteln und fragen, wo sie ihren Verstand gelassen hat.

Radek Knapp
Der Mann, der Luft zum Frühstück aß
Deuticke Verlag, 16,- Euro

Nachdem seine sprunghafte Mutter ihn mit zwölf Jahren aus seiner gewohnten Umgebung in der polnischen Provinz gerissen hat und mit ihm zusammen nach Wien gezogen ist, beginnt für Walerian ein Leben voller Hindernisse. Seine Schullaufbahn ist kurz und endet mit einem Rauswurf. Als seine Mutter ihn kurz darauf vor die Tür setzt, verschlägt es Walerian in ein kleines, schimmelbefallenes Loch. Trotz der schwierigen Lebenssituation mit ständig wechselnden Arbeiten genießt er die Freiheit, die er nun erleben darf. Durch seine Arbeit als Heizungsableser hat er die Möglichkeit, hinter die Fassaden der Familien der Wiener Gesellschaft zu blicken und seine Mitmenschen kritisch unter die Lupe zu nehmen. Schon bald lernt Walerian, der sich immer heimatlos fühlte, dass »Zuhause« überall sein kann.

Der Autor besticht durch einen einzigartigen Stil – knapp, flott und pointiert – und hat einen Roman geschaffen, bei dem kein Wort zu viel ist. Die scharfsinnige Erzählung ist darüber hinaus äußerst aktuell und zeitgemäß.

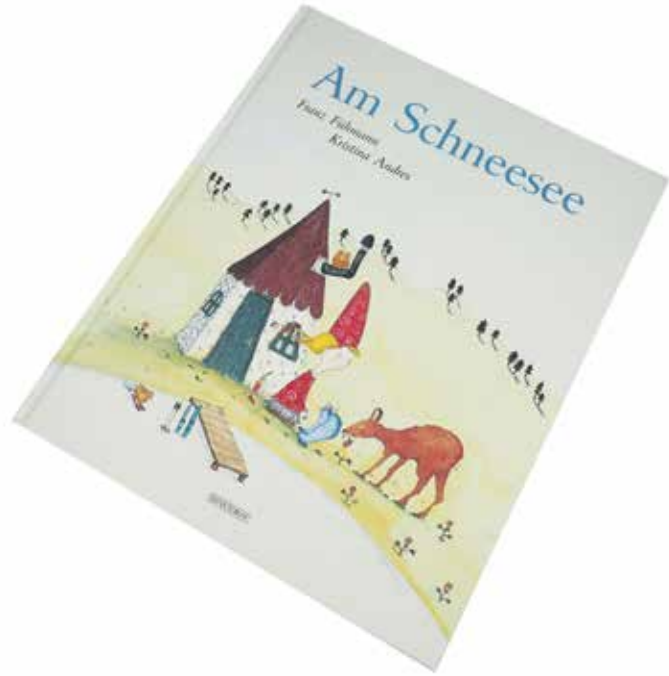


WWW.SCHMITZBOOK.DE

Jan Schomburg
Das Licht und die Geräusche
dtv, 20,- Euro

Jan Schomburg lässt uns in die Geschichte dreier Jugendlicher eintauchen, die auf dem Weg zum Erwachsenwerden einige Hürden nehmen müssen. Die Geschichte wird von Johanna erzählt. Sie ist verliebt in ihren Mitschüler Boris, der neu in die Klasse gekommen ist. Boris aber ist mit Ana-Clara zusammen, die noch immer in seiner alten Heimat Portugal lebt. Trotzdem fühlt er eine enge Verbundenheit zu Johanna, die aber nur rein freundschaftlich ist.

Eigentlich eine klare Situation, aber was ist schon klar? Als Boris plötzlich verschwindet, wendet sich das Blatt und die Karten werden neu gemischt. Schomburg ist ein äußerst kluger Roman über Liebe, Freundschaft und die Suche nach sich selbst gelungen. Und obwohl man lange denkt, man wüsste, wo der Roman hinführt, wird man schließlich doch überrascht, denn das Ende ist alles andere als vorhersehbar.



Susanne Straßer
So müde und hellwach
Peter Hammer Verlag,
14,90 Euro

Schlafenszeit und alle liegen müde im Bett. Alle? Nicht ganz! Der Seebär ist hellwach, steht auf und verschwindet hinter der Tür. Während die anderen Tiere weiterschlafen, ist nun auch das Krokodil munter und verschwindet ebenfalls hinter der Tür. Es folgt der Pelikan, danach der Esel und der Fuchs. Am Ende ist auch der Letzte im Bett wach und tapert hinterher. Aber wohin führt die Tür bloß? Das ist für Kinder und Eltern eine kuschelige Überraschung! Susanne Straßers neues und ganz zauberhaftes Pappbilderbuch birgt aber noch mehr kleine und große Aha-Momente, die manchmal erst nach mehrmaligem Betrachten auffallen, so dass dieses Buch lange spannend bleibt.

Ab 2 ½ Jahren.

Franz Fühmann /
Kristina Andres (Ill.)
Am Schneeseesee
Hinstorff Verlag, 14,99 Euro

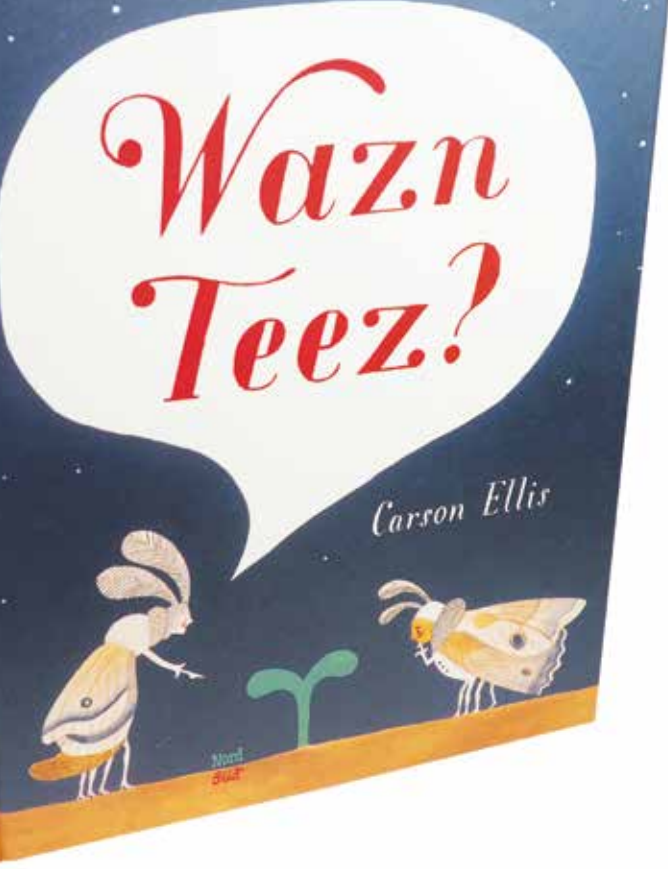
Nein, hier handelt es sich nicht um ein Winterbuch, das ich Ihnen im Frühsommer ans Herz legen möchte, sondern um ein unvergleichliches und absolut wetterunabhängiges Vorlesevergnügen! Es war einmal ein Schneeseesee und an diesem Schneeseesee wuchs viel Klee, der Schneeseeklee, über den sich das Schneeseekleereh sehr freute. Mit ihm freute sich die kleine Fee, die Schneeseekleereh, die es liebte, an ihrem Schneeseekleerehfeedrehzehl zu spielen. Bis sie eines Tages mit Schneeseekleerehfeedrehzehl zur Heckenhexe mit den Hackenhaxen humpeln musste... Zugegeben, ein wenig Übung braucht es schon, um den Fühmann'schen zungenverknappenden Text halbwegs haspelfrei vorzulesen, dann aber ist für alle Beteiligten großer Spaß garantiert! Das perfekte Bilderbuch für alle Sprachakrobaten mit schneeseefeeschneenen Illustrationen von Kristina Andres.

Ab 5 Jahren.



»Woher kommt die Liebe?« Diese Frage beschäftigt die Freunde Eichhörnchen, Elch und Ente so sehr, dass sie ihr gemütliches Plätzchen unter dem Sonnenschirm verlassen und losziehen, um eine Antwort zu erhalten. Schon bald schwirrt den dreien der Kopf, denn alle Befragten haben eine andere Antwort. Die Schwäne meinen, dass die Liebe aus dem Herzen kommt. Die Vögel hingegen wähnen ihren Ursprung in der Seele, für den Baum fällt die Liebe in Form von großen Tropfen vom Himmel. Je mehr ganz unterschiedliche Antworten sie erhalten, desto verwirrt sind die drei. Woher kommt sie denn nun wirklich, die Liebe? Dieses kluge und quirlig bunte Zusammenspiel von Text und Bildern ist nicht nur ein bezauberndes Bilderbuch für Kinder, sondern auch ein wunderschönes Geschenk für Erwachsene!

Ab 4 Jahren.



Carson Ellis
Wazn Teez?
Übersetzt von Jess Jochimsen
und Anja Schöne
NordSüd Verlag, 16,- Euro

Die Übersetzer hatten für wahr keinen leichten Job: Sie mussten aus einer Fantasiensprache, die im englischsprachigen Raum gut klingt, eine deutsche kreieren. Vermutlich hatten Jess Jochimsen und Anja Schöne einen Heidenspaß, Wortschöpfungen zu finden, die sich nach einem lautmalerschen Dialekt anhören, den man sich beim Vorlesen hervorragend erschließen kann. Die Geschichte schildert die Aufregung, als die Insekten einen kleinen Sprössling entdecken. »Wazn tee?«, fragen sie sich. Schnell finden sie die Antwort: Eine Plumpse – eine Pflanze! Wir begleiten die kleinen Waldbewohner mit Begeisterung beim Wohnungsbau inmitten der sprießenden Blätter, leiden mit ihnen, als Schroxler ihre Arbeit beinahe zunichtemacht, und freuen uns mit ihnen beim Anblick des prachtvollen Freuenschuhs. Wie ein kleiner Sprössling die Waldbewohner beschäftigt und ihr Leben durcheinanderwirbelt im Kleinen und vom Wachsen, Vergehen und dem Neuanfang im Großen erzählt diese fröhliche und absolut hinreißend illustrierte Geschichte.

Ab 5 Jahren.



Jens Sparschuh / Julia Dürr (Ill.)
Der alte Mann und das Meerschweinchen
Gerstenberg Verlag, 12,95 Euro

Die Koffer sind gepackt, Familie Polke freut sich auf den Urlaub am Meer. Hätten sie doch nur vorher mal einen genaueren Blick auf den Handzettel des Vermieters geworfen! Haustiere sind nämlich in der schicken Ferienwohnung strengstens verboten! Herrje, wohin nur auf die Schnelle mit Otilie, dem lebenswürdigen Meerschweinchen? So schwer es Angelina, der kleinen Polke-Tochter, auch fällt, Otilie wird beim alleinstehenden Nachbarn Möhring untergebracht. Der wiederum hat zwar keine Ahnung von der Meerschweinchenhaltung, freut sich aber von Tag zu Tag mehr auf seiner beschwerlichen Reise begleiten, erfahren wir auch, wie es Pax in der Zwischenzeit ergeht. Sie erzählen abwechselnd von ihren Begegnungen, von den Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, und wie diese sie verändern. Wir erleben, wie beide unabhängiger und mutiger werden, ohne dabei den anderen zu vergessen. Die tiefe Bindung zwischen Peter und Pax ist aber nur ein Thema in diesem außergewöhnlichen Jugendbuch. Der Krieg mit seinen körperlichen und mentalen Verletzungen sowie die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Krieg überhaupt sind weitere. Für Jugendliche und Erwachsene eine packende und absolut bereichernde Lektüre.

Ab 6 Jahren.



Sara Pennypacker /
Jon Klassen (Ill.)
Mein Freund Pax
Aus dem Amerikanischen
von Birgitt Kollmann
Fischer Sauerländer, 16,99 Euro

Seit Peter den Fuchswelpen Pax gerettet hat, sind die beiden unzertrennlich. Bis sein Vater in den Krieg zieht und Peter bei seinem Großvater untergebracht wird. Für Pax ist nirgendwo Platz und gegen den Willen des Jungen wird der Fuchs im Wald ausgesetzt. Getrennt voneinander fühlen sich beide unvollständig und unglücklich, haben doch beide immer das Gefühl gehabt, den anderen beschützen zu müssen. Nun aber liegen 300 Kilometer zwischen ihnen – eine Entfernung, von der sich Peter nicht abschrecken lässt, als er sich allein aufmacht, seinen Fuchs zu finden. Während wir Peter auf seiner beschwerlichen Reise begleiten, erfahren wir auch, wie es Pax in der Zwischenzeit ergeht. Sie erzählen abwechselnd von ihren Begegnungen, von den Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, und wie diese sie verändern. Wir erleben, wie beide unabhängiger und mutiger werden, ohne dabei den anderen zu vergessen. Die tiefe Bindung zwischen Peter und Pax ist aber nur ein Thema in diesem außergewöhnlichen Jugendbuch. Der Krieg mit seinen körperlichen und mentalen Verletzungen sowie die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Krieg überhaupt sind weitere. Für Jugendliche und Erwachsene eine packende und absolut bereichernde Lektüre.

Ab 12 Jahren.

Anna Woltz
Hundert Stunden Nacht
Aus dem Niederländischen
von Andrea Kluitmann
Carlsen Verlag, 15,99 Euro

Emilia ist wütend. So wütend, dass sie sich die Kreditkarte ihres Vaters schnappt und abhaut. Ihr Ziel ist New York, ein Zimmer hat sie dort übers Internet bereits gebucht. Das allerdings stellt sich als Fake heraus und ihre (eigentlich Pappas) Kreditkarte gibt für eine Wohnalternative nichts mehr her – Emilia ist in der Großstadt gestrandet. Aufgeben und Heimfliegen kommt für Emilia nicht infrage, zu groß sind die Enttäuschungen und Verletzungen, die sie in ihrer Familie erleben musste. Durch einen mehr als glücklichen Zufall lernt sie Jim, Seth und Abby kennen. Die drei werden zu ihrer Wahl-Familie, mit der sie jeden Sturm und jede Not meistern kann. Anna Woltz' jugendliche Helden sind immer besonders, eben weil sie nicht besonders sind. Sie setzen sich mit ihren Alltagsproblemen auseinander, wachsen daran und finden ihren Weg. Klingt banal? Nicht, wenn die Niederländerin mit ihrer charmanten, klugen und fein beobachtenden Weise die Geschichte erzählt!

Ab 14 Jahren.

Robin Roe
Der Koffer
Aus dem Englischen
von Sonja Finck
Königskinder Verlag, 19,99 Euro

»Der Koffer« ist das Buch, das mich in diesem Frühjahr am meisten berührt hat. Robin Roe erzählt in ihrem Debütroman die Geschichte von Julian, der früh seine Eltern verloren hat, und von dem vier Jahre älteren Adam, in dessen Familie Julian kurzzeitig zur Pflege wohnte. Jahre später begegnen sich die beiden Jungen in der Schule wieder. Julian ist mittlerweile 14, lebt bei seinem Onkel und versucht alles, um sich in der Schule möglichst unsichtbar zu machen. Ganz im Gegenteil zu Adam, der, so tollpatschig und unverstellt wie er ist, mitten im prallen Leben steht. Schon nach wenigen Begegnungen mit Julian ist dem Älteren klar, dass er sich um den Jungen, der von unendlich viel Traurigkeit und Einsamkeit umgeben ist, kümmern muss. Nicht ahnend, dass er auf ein Geheimnis stoßen wird, das ihr beider Leben für immer verändern wird. Robin Roe erzählt ruhig und poetisch, schon die Leser allerdings nicht. Die beiden sympathischen Helden und die Hoffnungsschimmer zwischendurch machen die Lektüre erträglicher fürs Gemüt und sicherlich für lange Zeit unvergesslich.

Für Jugendliche ab 16 und Erwachsene.



WWW.SCHMITZKATZE.DE

Yann Arthus-Bertrand /
Anne Jankéliowitch und
Martine Laffon
Wie geht's dir Welt und was ist morgen?
Aus dem Französischen
von Kristina Petersen
Gabriel Verlag, 16,99 Euro

Yann Arthus-Bertrand, bekannt durch seine beeindruckenden Naturfotografien, erkundet gemeinsam mit der Umweltpertin Anne Jankéliowitch und der Philosophin und Ethnologin Martine Laffon unsere Erde. Und gibt uns auf seiner Reise haufenweise Denkanstöße mit auf den Weg. Wenn uns bewusst wird, welche Ressourcen benötigt werden, um Dinge herzustellen, die wir vielleicht gerne hätten, aber gar nicht brauchen, fällt ein Verzicht sicherlich leichter. Gezielter einkaufen, sei es Kleidung, Nahrung oder Konsumgüter, ist der erste Schritt, um unseren Planeten den nachfolgenden Generationen möglichst unverseht zu übergeben. Es sind aber nicht nur unsere Kaufentscheidungen, die mit Bedacht getroffen werden sollten, den drei Franzosen ist auch ein achtsamer Umgang miteinander wichtig. Dass wirklich jeder etwas zu einer lebenswerten Zukunft auf unserem wunderschönen Planeten beisteuern kann, zeigen die eindringlichen Texte. Und dass es dafür noch nicht zu spät ist, die fantastischen Bilder von Yann Arthus-Bertrand.

Für Jugendliche ab 10 und weit darüber hinaus.



Birgit Hauska und
Nina Waibel (Hrsg.)
#wirmachenunsielwelt.
Ein kreativer Guide für
Jugendliche
Athena Verlag, 19,50 Euro

Allen, die sich gerne kreativ austoben oder aber ihre kreative Ader entdecken möchten, sei dieses Mitmachbuch wärmstens empfohlen. Darin stellen Künstler 25 Projekte vor, die einfach umzusetzen sind, aber auch, wenn man mag, kunsthistorisch wie philosophisch bilden. Handy, Kamera, Computer, vor allem aber Augen, Ohren und Köpfe werden benötigt, um die Gegend vor und hinter der Haustür aus neuen Perspektiven zu erkunden und sich selbst ein Stück weit besser kennenzulernen. So entstehen individuelle Fotoprojekte, kleine Videos, Klangkunst oder gar eigene Zeitungen. Die Interviews mit den Künstlern über ihre Beweggründe und Ansichten sind spannend zu lesen und inspirierend zugleich. Eine geniale Fundgrube auch für zeitgemäße Schul-, Familien- oder Freundschaftsprojekte!

Für alle ab 12 Jahren.

BUCHEMPFEHLUNGEN VON SANDRA RUDEL





BUCHEMPFEHLUNGEN VON THOMAS SCHMITZ



WWW.SCHMITZBOOK.DE

Kent Haruf
Unsere Seelen bei Nacht
Aus dem Amerikanischen
von pociao
Diogenes Verlag, 20,- Euro

Holt ist eine fiktive Kleinstadt in *The-Middle-Of-Nowhere* in Colorado, USA. An einem Morgen klingelt Addie, eine gut 70-jährige Witwe, bei ihrem Nachbarn Louis. Er wohnt ein paar Straßen weiter, ist ebenso wie Addie verwitwet und lebt nach dem Tod seiner Frau allein. Sie macht ihm einen ungewöhnlichen Vorschlag: ob er nicht bei ihr die Nächte verbringen möchte? Sie sei einsam und könne nicht schlafen. Vermutlich erginge es ihm ebenso und vielleicht könne man es ja gemeinsam durch die Nacht schaffen. Louis – zunächst konsterniert – lässt sich darauf ein und so liegen die beiden Nacht für Nacht nebeneinander und erzählen sich ihr Leben. Ihre Beziehung bleibt selbstverständlich nicht lange verborgen und sie weckt Argwohn und Missgunst im Ort. »Unsere Seelen bei Nacht« ist der letzte von fünf Romanen, den Haruf kurz vor seinem Tod im Jahr 2014 vollendet hat. Kurz und knapp, poetisch und anrührend. Es ist einer meiner Lieblinge in diesem Frühjahr. (Das Buch wird gerade mit Jane Fonda und Robert Redford in den Hauptrollen verfilmt. Ich bin gespannt.)

Giuseppe Fava
Bevor sie Euch töten
Aus dem Italienischen
von Peter O. Chotjewitz
Unionsverlag, 14,95 Euro

Nach »Ehrenwerte Leute« ist dies der zweite Roman von Giuseppe Fava, den der Unionsverlag vor dem Vergessen bewahrt. Das Buch ist eine Geschichte Siziliens von unten erzählt. Vier Männer halten sich in den Bergen versteckt. Sie sind alle unfreiwillig zu Verbrechern und somit zu Freiwild geworden. Ein Menschenleben zählt nämlich in der ungeordneten Welt Siziliens nach dem Zweiten Weltkrieg nichts – schon gar nicht das eines Armen. Paolo, Lorenzo, Michele und Antonio versuchen um jeden Preis, einen Pass nach Venezuela zu bekommen. Der Traum wird sich nicht erfüllen, das ahnen die vier längst, und es bleibt nur eine kurze Zeitspanne, ein paar Augenblicke, »bevor sie euch töten«. Authentisch, dramatisch und alles Böse, was passieren kann, passiert (insofern auch deprimierend).

John Berger
Auf dem Weg zur Hochzeit
Aus dem Englischen
von Jörg Trobitius
Fischer PoD, 15,- Euro

Nein, das Buch ist nicht neu, aber es erneut zu besprechen ist eine Verneigung vor John Berger, der Anfang Januar im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Der Künstler und Kunstkritiker hat nur wenige Romane in seinem Leben geschrieben. »Auf dem Weg zur Hochzeit« ist in meinen Augen der beste. Ninon wird heiraten und die unterschiedlichsten Menschen sind auf dem Weg zu dieser Hochzeitsfeier. Der Vater reist mit dem Motorrad von Frankreich aus nach Gorino an die Po-Mündung, die Mutter kommt mit dem Bus aus Bratislava. Beide sind unendlich stolz auf ihre Tochter, gleichzeitig aber erfüllt von großem Schmerz. Ninon hat sich bei einer Gelegenheitsbekanntschaft mit AIDS angesteckt (in den frühen 90ern war das ein sicheres Todesurteil) und versuchte vergeblich, ihren Freund von der Heirat abzuhalten. Dieser lässt sich aber durch nichts, auch nicht durch seine Geliebte, davon abbringen. An ihrem Hochzeitstag lässt sie sich dann doch von ihrer Lebensfreude mitreißen – ein letztes Mal. Das Buch ist ohne jedes Pathos geschrieben und ganz große (literarische) Kunst.

Sylvain Prudhomme
Ein Lied für Dulce
Aus dem Französischen
von Claudia Kalscheuer
Unionsverlag, 20,- Euro

Dulce ist tot! Ein kurzer Anruf, der Couto, ehemaliger Frontmann der legendären Band Super Mama Djombo, aufwehlt durch die Straßen der Hauptstadt von Guinea-Bissau, dem kleinen westafrikanischen Staat, ziehen lässt. Dulce, seine erste große Liebe, die Sängerin der Band. Er treibt von Bar zu Bar, von Freund zu Freund, während 30 Jahre Erinnerung an ihm vorüberziehen. Bilder der Geliebten und triumphale Konzerte rund um die Welt. Die Stadt steht unter Hochspannung, alle erwarten den nächsten Putsch der Generäle, als die Musikerkollegen ein letztes großes Konzert planen, ein Konzert zu Ehren von Dulce. Ob sich jemand an die Hits der Band erinnern kann? Aus der Ferne hört man die ersten Schüsse, als das Konzert beginnt. »Ein Lied für Dulce« ist ein großartiger Roman für Musikliebhaber: stampfende Rhythmen, tropische Hitze und ein alternder Antiheld ...

Friedrich Ani
Nackter Mann, der brennt
Suhrkamp Verlag, 20,- Euro

Im Alter von 14 Jahren flieht ein Junge aus dem süddeutschen Dorf Heiligsheim. 40 Jahre später kehrt er als Ludwig Dragomir zurück. Alkohol, Drogen und andere Widrigkeiten konnten die Erinnerung an den ertragenen Missbrauch seiner Freunde und seiner selbst durch die Mächtigen seines Heimatortes nicht auslöschen. Von Schuldgefühlen geplagt, weil er seinen Spielkameraden nie helfen konnte, wird er zum Rächer. Seit er wieder da ist, sind gleich mehrere alte Männer verschwunden oder tot aufgefunden worden – ob durch Unfall oder Mord, das versucht Kommissarin Anna Darko herauszufinden. Dabei gerät auch Dragomir ins Visier der Polizistin. Friedrich Ani ist ein Meister des Krimi noir.



Max Annas
Illegal
Rowohlt Verlag, 19,95 Euro

Noch nie habe ich so einen Showdown gelesen. Noch nie erfahren, was Berlin für einen Illegalen sein kann, nämlich im wahrsten Sinne des Wortes ein Großstadtdschungel. Kodjo, ein junger Mann aus Ghana, lebt als nicht anerkannter Flüchtling in Berlin und er weiß, wie er seine Spuren verwischt, wie er sich unsichtbar macht. Seine Adresse wechselt er häufig, nirgendwo ist er zu Hause. Zwei Dinge werden zu seinem Lebensinhalt: Überleben und Nicht-Auffallen. Dann kommt der Tag, an dem sich alles ändert: Von einem Abrisshaus aus beobachtet Kodjo einen Mord an einer Prostituierten und der Mörder hat ihn gesehen. Jetzt beginnt eine Jagd auf Leben und Tod. Dabei wird er nicht nur von Verbrechern durch das nächtliche Berlin gejagt, sondern auch von der Polizei, denn die suchen einen dringend tatverdächtigen jungen Schwarzen. Dieses Buch ist Krimi und Gesellschaftsroman in einem.

Tim Parks
Thomas & Mary
Aus dem Englischen
von Ulrike Becker
Verlag Antje Kunstmann, 22,- Euro

Es bedarf schon eines Kunstgriffs, um eine scheiternde Ehe von Kapitel zu Kapitel schöner und hoffnungsvoller werden zu lassen: Tim Parks zäumt die Geschichte einfach von hinten auf. Zu Beginn steht das Eingestehen des Scheiterns. Thomas und Mary sind seit 30 Jahren verheiratet. Sie haben zwei Kinder, einen Hund und nach all den Jahren kommen sie (fast möchte man erleichtert sagen) zu der Erkenntnis, dass sie sich auseinandergeliebt haben. Dies – wie gesagt – in Kapitel eins. In dieser umgekehrten Liebesgeschichte erzählt Parks, was passiert, wenn Zuwendung und Hingabe sich verwandeln: in lange Spaziergänge mit dem neu angeschafften Hund, in die unbedingte Vermeidung, gleichzeitig ins Bett zu wollen, oder in Spannungen, wenn jemand den Küchentisch nicht abgeräumt hat. Bei der Chronik eines schleichenden Scheiterns mit Ansage weiß man oft genug nicht, wann man lachen oder weinen soll und wann man sich getrost an eigene Verfehlungen erinnern fühlen darf.

Achim Zons
Wer die Hunde weckt
C. H. Beck Verlag, 14,95 Euro

Ein Thriller der Extraklasse. Den Anfang macht ein Reporter, der fast Opfer eines Anschlages in Hongkong wird. Nur mit großem Glück überlebt er die Attacke, allerdings stirbt eine Informantin des amerikanischen Geheimdienstes. Am Anfang steht ebenfalls der Befehl eines deutschen Majors, einen Konvoi nahe Kundus von amerikanischen Jagdfliegern bombardieren zu lassen – mit fatalen Folgen. Und am Anfang steht eine große deutsche Zeitung vor ernsthaften wirtschaftlichen Problemen mit nicht absehbaren Folgen. Eine Riesenstory könnte das Blatt wieder in ruhigeres Fahrwasser bringen. Was dann folgt, sind 350 Seiten Hochspannung, und ich war geneigt zu überlegen, was das alles mit dem Luftangriff von zwei Tanklastern im Norden von Afghanistan im Jahre 2009 zu tun haben könnte.

Olga Grjasnowa
Gott ist nicht schüchtern
Aufbau Verlag, 22,- Euro

»Hier kommt die Welt zu Ihnen, wie sie noch nie zu Ihnen gekommen ist«, schreibt Elmar Krekeler ziemlich zu Recht in Die Welt. Erzählt wird die Geschichte von Amal und Hammoudi, beide Syrer. Beide jung, schön, privilegiert. Er ist Arzt mit französischer Ausbildung, der nach Damaskus reist, um seine Familie wiederzusehen und um eine lästige Passangelegenheit zu erledigen. Die Neuausstellung seines Ausweises wird ihm allerdings verwehrt, er bekommt Ausreiseverbot. Seine Verlobte Claire wird er nie wiedersehen. Amal ist eine junge Schauspielerin mit Aussicht auf eine große Karriere, als in Syrien der Bürgerkrieg ausbricht. Plötzlich ist nichts, wie es war, sie verlieren alles und werden, als sie zu der Erkenntnis gelangen, dass ein Leben in Syrien für sie nicht mehr möglich ist, zu Flüchtlingen. Gemeinsam finden sie sich mit rund hundert anderen Menschen auf einem maroden Schlauchboot wieder, in der Hoffnung, dass sie lebend Lesbos erreichen werden. In Berlin werden die beiden sich wiedertreffen, zwei, die alles verloren haben und nun ganz von vorn anfangen müssen.

Anne Ameri-Siemens
Ein Tag im Herbst. Die RAF, der Staat und der Fall Schleyer
Rowohlt Berlin, 19,95 Euro

Ich weiß noch ziemlich genau, was ich getan habe, als die Nachricht von der Entführung Hanns Martin Schleyers publik wurde, als die Landshut entführt wurde und die GSG9 ihren ersten ruhmreichen Einsatz hatte. Der Heiße Herbst ist genau seit 40 Jahren Geschichte. Die Journalistin Anne Ameri-Siemens – damals noch ein kleines Kind – hat sich noch einmal in diese Zeit gegraben und erzählt aus verschiedensten Perspektiven beziehungsweise lässt erzählen, wie der Terror 1977 ein ganzes Land lahmlegte. Ameri-Siemens hat noch einmal mit allen gesprochen, lange Interviews geführt: Damals politisch Verantwortliche kommen ebenso zu Wort wie Hanns-Eberhard Schleyer, ehemalige RAF-Anwälte ebenso wie Angehörige der Opfer, Polizisten und die Bewacher der RAF-Gefangenen in Stammheim. Ein spannendes Leseabenteuer über die Zeit, als sich die Bundesrepublik Deutschland grundlegend veränderte. Eigentlich noch packender als jeder Krimi, den ich in der letzten Zeit gelesen habe (und ich habe – siehe oben – ein paar richtig gute gelesen).



10 BESONDERE BÜCHER



Klaus Brinkbäumer (Hrsg.)
70 - Der Spiegel 1947–2017
DVA, 34,99 Euro

Vermutlich habe ich von den 70 Spiegel-Jahren 45 begleitet. Mein Vater war leidenschaftlicher *Spiegel*-Leser und seit Anfang der 70er Jahre habe ich immer auf den montäglichen Titel des Nachrichtenmagazins geschaut, früh auch angefangen darin zu lesen. Sie können sich vorstellen, dass allein beim Blättern durch das opulente Buch viele, viele eigene Erinnerungen wach wurden.

Der Foliant zum großen Spiegeljubiläum ist eine Fundgrube für alle, die die Geschichte der letzten 70 Jahre noch einmal (zugegeben durch eine bestimmte Brille) beleuchtet haben möchten.



Christoph Niemann
Souvenir
Diogenes Verlag, 49,– Euro

Zum ersten Mal wahrgenommen habe ich Bilder von Christoph Niemann auf Diogenes-Covern. Der Blackhawk auf de Winters »Geronimo« ist seine Zeichnung, der Elefant auf dem letzten Suter-Roman auch. Mittlerweile ist das Werk von Niemann so groß, dass Diogenes ihm eine eigene Werkchau widmet. Das Buch »Souvenir« zeigt 160 Arbeiten des in Berlin lebenden Künstlers. Mir persönlich gefallen die Bilder am besten, die mit wenigen Pinselstrichen auskommen und gleichzeitig Licht und Stimmung eines Ortes perfekt einfangen. Das Bild »Waves« auf Seite 44 ist eines davon, »Streetkitchen« auf Seite 229 oder das ultimativ letzte »Premiere«: kraftvolle Farben – meisterhafte ikonische Zeichnungen.



Eric W. Steinhauer
Bücher und Vampire
Verlag adson fecit, 16,90 Euro

Und schon ist er wieder auferstanden: der Vampir. Also zumindest in der Literatur. Aus der Wissenschaft verbannt Mitte des 18. Jahrhunderts, lebte er in Dutzenden Büchern Jahrhunderte weiter. Mal in Gestalt einer hässlichen Kreatur, mal als aristokratischer Edelmann. In dem kleinen Büchlein aus dem noch unbekannten Verlag adson fecit verfolgt Eric W. Steinhauer seine Spuren: ein großer Spaß und ein wunderbares Geschenk für alle Buchliebhaber.



Jakob Arjouni / Philip Waechter (Ill.)
Happy Birthday, Türke!
Edition Büchergilde, 25,– Euro

Über den 2013 verstorbenen Jakob Arjouni, der bereits mit 21 Jahren den legendären deutsch-türkischen Privatermittler Kayankaya schuf, muss wenig gesagt werden. Auch seine Bücher – allen voran »Happy Birthday, Türke!« – sind in Krimikreisen bestens bekannt. Die Büchergilde Gutenberg hat nun allerdings Philip Waechter gebeten, die Geschichte zu illustrieren. Und jetzt ist sie plötzlich ein Kunstwerk zwischen zwei Buchdeckeln. Mit sicherem Strich dokumentiert Waechter minutiös Kayankayas Treiben im Frankfurter Rotlichtmilieu.



Gregor Hoppe / Dirk Uhlenbrock (Ill.)
Rivalen, die es (so) nicht mehr gibt
Leidenschaftliche Duelle unserer Jugend
Prestel Verlag, 21,95 Euro

Mein bester Schulfreund schrieb mit einem Pelikan, ich mit einem Geha. Beim Schuhhändler konnte man sich exakt zwischen zwei Fußballschuhen entscheiden: Adidas oder Puma. Während ich in jungen Jahren ein Fischertechnik-Fan war, spielte mein Bruder lieber mit Lego. Die Welt in den 60er und 70er Jahren war in mancherlei Hinsicht einfach, wenn auch weniger facettenreich. Gregor Hoppe und unser Hausgrafiker Dirk Uhlenbrock haben sich auf vergnügliche Weise Gedanken darüber gemacht, um welche Wahrheiten in dieser prädigitalen Welt wir denn noch so gestritten haben, und so manche rivalisierenden Paare entdeckt: Franz Beckenbauer oder Johan Cruyff, Dallas oder Denver, die Beatles oder die Stones. Dieses amüsante Buch holt hart umkämpfte Rivalitäten unserer Kindheit und Jugend aus der Versenkung.



Niroz Malek
Der Spaziergänger von Aleppo
Aus dem Arabischen von Larissa Bender
Weidle Verlag, 17,– Euro

Niroz Malek ist Schriftsteller und lebt in Aleppo. Immer noch, müsste man sagen, denn Malek hat sich standhaft geweigert, sein Zuhause in der kriegszerstörten Stadt zu verlassen. »Glaubst du wirklich, dass ich meine Wohnung verlasse? Dass ich meinen Tisch zurücklasse, an dem ich gearbeitet und meine Geschichten und Romane geschrieben habe?«
Stattdessen macht Malek das, was er immer gemacht hat, er schreibt. Es sind 57 Miniaturen, die in diesem Büchlein versammelt sind. Kleine Texte, dem großen Krieg entgegengesetzt. Aufrüttelnd, zu Herzen gehend und äußerst ehrlich.



Brian Southall
Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band
Aus dem Englischen von Michael Auwers
Edition Olms, 29,95 Euro

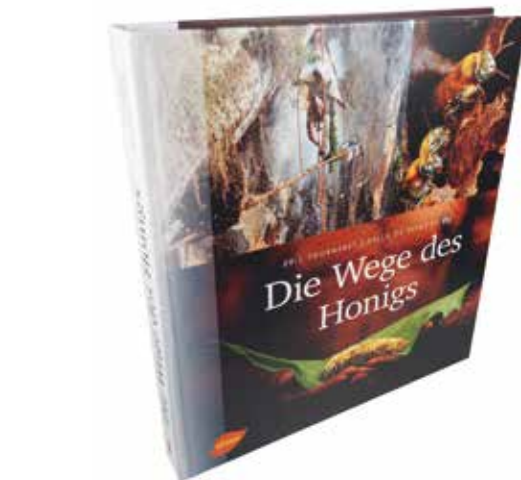
1967–2017. Im Juni feiern wir 50 Jahre »Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band«. Die Platte gilt immer noch als eine der wegweisendsten ihrer Zeit und das Cover hat heute noch beinahe jeder vor Augen. Der ehemalige EMI-Pressesprecher hat dem Album, den Beatles und ihrer Zeit ein ganzes Buch (im Plattenformat) gewidmet.
In der ersten Hälfte des Buches – quasi die A-Seite – befasst er sich dabei mit den Beatles und ihrer Musik. Die B-Seite gehört den politischen und kulturellen Umständen, in denen die Platte entstanden ist. Ein Bilderbuch und Nachschlagewerk in einem. Und eine große Freude für alle Oldie-Fans sowieso.



WWW.SCHMITZBOOK.DE

Vincent Munier
Im eisigen Weiß
Aus dem Französischen von Jörn Pinnow
Knesebeck Verlag, 68,– Euro

Es ist das schönste Buch über die Arktis, das ich je gesehen habe. 200 gleichermaßen atemberaubende wie ästhetische Bilder sind es, die der Fotograf Vincent Munier geschaffen hat, kongenial produziert vom Knesebeck Verlag aus München. Gedruckt wurde einseitig auf allerfeinstem Munk-White-Papier. Die ersten Fotos sind so filigran, dass ich es kaum glauben möchte: aber doch, es sind Fotos. Der Hauptband kommt ohne jedes Wort aus und zeigt die so unbarmherzige wie zerbrechliche Schönheit des Nordens. Alles kommt mit einer ungeheuren Leichtigkeit daher. Erst im zweiten, im kartonierten Zusatzband erfährt man von den ungeheuren Strapazen, die der französische Fotograf Munier auf sich genommen hat: Warten auf das passende Motiv, den richtigen Moment bei minus 50 Grad Celsius.
Ich kenne natürlich die alte Buchhändlerweisheit, »weiße« Bücher würden in der warmen Jahreszeit nicht gekauft. Aber: Machen Sie doch bitte diesmal eine Ausnahme. Sie werden es nicht bereuen.



Éric Tournet / Sylla de Saint Pierre
Die Wege des Honigs
Aus dem Französischen von Claudia Ade
Verlag Eugen Ulmer, 49,90 Euro

In meiner unmittelbaren Umgebung wächst die Zahl der Hobby- und Freizeitimker. Gleichzeitig mehren sich Nachrichten, nach denen der Bestand der Bienen weltweit bedroht ist. Éric Tournet – Abenteurer und Bienenfotograf – hat zehn Jahre lang in insgesamt 23 Ländern recherchiert und fotografiert: bei Honigsammlern auf indonesischen Riesenbäumen, an Felshängen in Indien; er war bei Imkern in der Türkei, in Brasilien und Afrika. Er schildert bekannte Aspekte der genialen Insekten und die Gefahren, denen sie tatsächlich ausgesetzt sind.
Dabei entstanden außergewöhnliche Bilder, die gerade in verschiedenen europäischen Städten ausgestellt werden.



Peter Krauss / Judith Schallansky (Hrsg.)
Singt der Vogel, ruft er oder schlägt er?
Handwörterbuch der Vogellaute
Naturkunden, Band 33
Matthes & Seitz Berlin, 25,– Euro

Und wieder ein völlig überraschendes und außergewöhnliches Buch aus der Reihe »Naturkunden« im Matthes & Seitz Verlag. Ein Handwörterbuch der Vogellaute. Über die Verschiedenartigkeiten von Vogellauten und darüber, dass man sie tatsächlich auch benennen kann, habe ich mir noch nie Gedanken gemacht. Der zweifach promovierte, mittlerweile aber pensionierte Deutschlehrer Peter Krauss aber schon. Er erkennt, welcher Vogel knippt oder zippt, welcher zetscht oder schäkert. Und ganz nebenbei bewahrt er eine ganz eigene Sprache vor dem Aussterben. Abgerundet wird das kleine Buch durch sehr schöne farbige Abbildungen der jeweiligen Vögel. Dass das Buch in Leinen eingebunden und mit Lesebändchen versehen ist, muss man nur noch am Rande erwähnen, schließlich zeichnen diese Gestaltungselemente die komplette Reihe aus.

ÜBER'S LESEN LESEN



Petra Gust-Kazakos
Gefahren des Lesens.
Essays zu Risiken und
Nebenwirkungen.
Hardcover, 206 Seiten
17,90 €
ISBN 978-3-9816594-2-9



Eric W. Steinhauer
Bücher und Vampire
Vampyrologie als Lektüre.
Morbides Bücherwissen, Bd. 1
Hardcover, 128 Seiten
16,90 €
ISBN 978-3-9816594-4-3

Im Oktober erscheint Band 2
Mumien und Bibliotheken

adson fecit
www.adson-fecit.de

EIN FOTO
UND SEINE GESCHICHTE

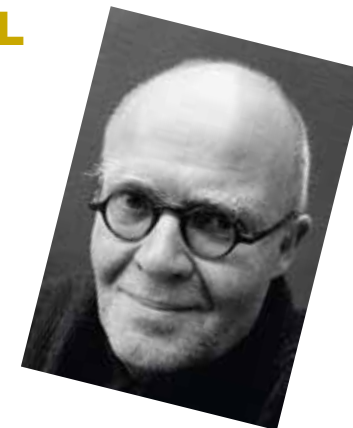
KAPITALANLAGE



22 Jahre ist es her und bekommt doch eine angenehme Aktualität: Le Immagini della Fantasia – Die Bilder der Phantasie. Was als einfache Ausstellung 1995 gedacht war, entwickelte sich schnell zu einem vierwöchigen Fest mit Dutzenden von Illustratoren, Autoren, Theaternachern und, und, und.
An einem Tag war Wolf Erlbruch in diesem September unser Gast in der Folkwang Hochschule. Bei zwei Veranstaltungen malte und zeichnete er dort für Grundschulkinder. Am Ende der ersten Veranstaltung bot er der mitgereisten Lehrerin an, sie dürfe seine »Live«-Zeichnungen behalten. Die winkte ab, sie wisse jetzt nun wirklich nicht, was sie damit solle. Im zweiten Workshop verhielt es sich erstaunlicherweise ähnlich. Erlbruch zeichnete, die Kinder waren begeistert, aber auch hier wollte die Lehrerin partout keine Skizzen mit in die Schule nehmen. »Das ist doch Kinderkram.« Ihre Worte klingeln immer noch in meinen Ohren.
So kam ich mehr zufällig zu sechs Erlbruch-Skizzen, die typischer nicht sein können: die Ratte aus »Die fürchterlichen Fünf«, außerdem Rodolfo und der einsame Hund aus »Die Werkstatt der Schmetterlinge«. Nach über 20 Jahren liebe ich diese Flipchart-großen Zeichnungen immer noch sehr. Zwei Bilder habe ich in der Zwischenzeit verschenkt, eines (eigentlich gegen meinen ausdrücklichen Willen) verkauft. Die Bilder sind alle nicht signiert, aber wer weiß, möglicherweise sind sie eine Kapitalanlage. Wolf Erlbruch hat nämlich – Sie werden es gelesen haben – den am höchsten dotierten Kinderbuchpreis der Welt zugesprochen bekommen, den Astrid Lindgren Memorial Award, quasi den Nobelpreis für Kinderliteratur. Originale hin, Kapitalanlage her, wenn einer den ALMA verdient hat, dann Wolf Erlbruch! Das ganze Schmitz-Team gratuliert von Herzen.

Thomas Schmitz

SCHMITZKATZE
ERLBRUCH RÄTSEL



»Beim Heineken können wir uns eineken!« – zu einigen gibt es hier allerdings nichts, ich finde einfach den Spruch witzig.
Sie kennen sich aus in der niederländischen und flämischen Literatur. In dem Roman »Das Wüten der ganzen Welt« von Maarten 't Hart geht es um den Komponisten Alexander Goudveyl, der wiederum ein glühender Verehrer Johann Sebastian Bachs ist.
Das großartige Hauptwerk von Harry Mulisch heißt natürlich »Die Entdeckung des Himmels«.
Das flämische Jahrhundertwerk von Hugo Claus hieß bis 2008 »Der Kummer von Flandern«.
Alles richtig gemacht also und ab in die Lostrommel. Wieder herausgekommen sind die Lösungen von Rona Wirtz und Reiner Eichhoff aus Essen sowie von Gundi Berlenbach aus dem ostholsteinischen Süsel-Middelburg.
Wir gratulieren herzlich und vermuten, dass Sie mit Ihrem Buchpaket schon längst durch sind, wenn *schmitzkatze* 25 erschienen ist.

Da wir noch gar nicht aufgehört haben, uns darüber zu freuen, dass Wolf Erlbruch den *Astrid Lindgren Memorial Award* verliehen bekam, widmen wir dem großartigen Zeichner, Gestalter und Geschichtenerfinder unser *schmitzkatze*-Rätsel Nummer 25.

Vieles weiß man ja über den Professor aus Wuppertal, zum Beispiel, dass er allein durch das Bilderbuch »Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat« zum Auflagenmillionär wurde, und das, obwohl anfangs manche Eltern, Erzieher und andere Pädagogen das Buch nicht mit der Kneifzange anfassen wollten.
Es war allerdings nicht das erste Bilderbuch, das er illustrieren durfte. Das erschien einige Jahre früher. Den Text steuerte der Afrikaner James Aggrey bei.

Wie heißt dieses Buch?

- A Der Adler, der nicht fliegen lernte
- B Der Adler, der nicht fliegen wollte
- C Der Adler, der nicht fliegen durfte

Bevor Wolf Erlbruch sich einen internationalen Namen als Werbegrafiker machte, studierte er von 1967 bis 1974 mit Schwerpunkt Zeichnen an welcher Uni/Hochschule?

- A Folkwang Hochschule für Gestaltung in Essen-Werden
- B Akademie der Bildenden Künste in München
- C Kunstakademie in Düsseldorf

In seiner langen Laufbahn hat Wolf Erlbruch viele Dutzend Bilderbücher illustriert, manchmal steuerte er den Text selbst bei, wie bei dem (wie ich finde) poetischsten und anrührendsten Buch über den Tod »Ente, Tod und Tulpe«. Einmal hat er gar eine Weihnachtsgabe der Edition Schmitz mit Scherenschnitten versehen. Und er schuf kongeniale Bilder zu einer südamerikanischen Schöpfungsgeschichte: »Die Werkstatt der Schmetterlinge«.

Von wem stammt der Text?

- A Gioconda Belli aus Nicaragua
- B Isabel Allende aus Chile
- C Claudia Piñeiro aus Argentinien

Ihre Antworten erwarten wir bis zum 15. Oktober 2017 per Mail, per Fax oder kommen Sie doch einfach in eine unserer beiden Buchhandlungen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Erlbruch-Pakete und wer weiß, vielleicht schaffen wir es ja, Ihnen einen signierten Erlbruch mit auf den Weg zu geben. Aber das ist nicht versprochen, wir müssen erst noch vorsichtig anfragen.
Wir drücken beide Daumen und weisen auf die obligate Selbstverständlichkeit hin: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Meine Antworten:

Name: _____
Straße: _____
PLZ/Stadt: _____
E-Mail: _____

1: _____
2: _____
3: _____

☐ Ja, ich würde mich freuen, regelmäßig Informationen über Veranstaltungen und Aktionen der Buchhandlung Schmitz zugesandt zu bekommen. (Die Adresse wird selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben.)

SCHMITZ. PRÄSENTIERT

MEHR INFOS
AUF DEN
SEITEN 11/12

**JULIAN & ROMAN
WASSERFUHR**

LANDED IN BROOKLYN

SA, 07.10.2017

EINTRITT 25.-€



**JAN LUNDGREN
QUARTETT**

POTSDAMER PLATZ

SA, 11.11.2017

EINTRITT 34.-€



**ULF & ERIC
WAKENIUS**

FATHER AND SON

SA, 27.01.2018

EINTRITT 25.-€



Kartenvorverkauf
schmitz. Die Buchhandlung
Grafenstraße 44, 45239 Essen
0201 494640
schmitz@schmitzbuch.de

schmitz junior. Die Buchhandlung für Kinder
Werdener Markt 6, 45239 Essen
0201 8496164
info@schmitzjunior.de